Anzeigenpreise: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden für Rubrik- und Familien-Anzeigen 10 Pf., für Geschäftsanzeigen 15 Pf., alle anderen auswärtigen Anzeigen 20 Pf. Im Reklamenteil: die zweispaltige Petitzeile aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden 40 Pf., von auswärts 100 Pf., Rabatt nach aufliegendem Tarif.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht, monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld. Der Generalanzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Fernsprecher 199 u. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. 197. Samstag, den 22. August 1908. 23. Jahrgang.

Die gesamte Samstagsnummer 8 Seiten 1. u. 12 Seiten 2. Ausgabe umfaßt 20 Seiten.

Die Mädchenschulreform.

Wiesbaden, 22. August 1908.

Das ganze Gebiet des höheren Mädchenschulwesens soll durch die jetzt vom Kaiser genehmigten Bestimmungen reformiert werden. Die Mädchenschulen sollen nach dem Plane in drei Hauptgruppen von Anstalten zerfallen: die höhere Mädchenschule, deren Klassenzahl von 9 auf 10 erhöht werden soll, das Lyceum, das der Weiterführung der allgemeinen Frauenbildung in ein oder zwei Klassen dienen und dem zugleich die Uebernahme der Aufgaben eines höheren Lehrerinnen-Seminars gestattet sein soll, und schließlich die Studienanstalt, die als eine, den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend gleichwertige, Vorbereitungsschule zum Universitätsstudium gedacht ist.

Mit der Kabinettsordre an den Kultusminister Dr. Holle ist nunmehr ein großer Schritt nach vorwärts getan. Die Gesichtspunkte, die der Bericht des Ministers hervorhebt, lassen sich in einen Satz zusammenfassen, daß die wirtschaftliche Entwickelung uns dazu zwingt, die Mädchen mehr lernen zu lassen, als bisher und vor allem ihr selbständiges Urteil zu heben. Bisher hat die ästhetische und die Gefühlsbildung überwogen, es ist hauptsächlich die Phantasie angeregt und das Gedächtnis in Anspruch genommen worden; jetzt soll die Verstandsbildung, sowie die Erziehung zu selbständiger Beurteilung der Wirklichkeit bevorzugt werden. Zu diesem Zweck wird in den Lehrplan die Mathematik eingeführt und der naturwissenschaftliche Unterricht soll umgestaltet und verstärkt werden. Selbstverständlich sind hier einige Kautelen eingefügt und es wird betont, daß die weibliche Eigenart in keiner Weise benachteiligt werden solle; in der Tat wäre ja auch nichts betrübender, als wenn man versuchte, die weibliche Bildung einfach zu einem Abklatsch der männlichen zu gestalten.

Der Gedanke einer Umformierung wäre im höchsten Grade unsympathisch, denn die Natur hat nun einmal verschiedene Geschlechter geschaffen, und der Mensch tut gut, in seinen sozialen Einrichtungen den Winken der Natur zu folgen. Es sollen tüchtige weibliche Lehrkräfte herangezogen und die Vorbereitung der jungen Mädchen höherer Stände soll auch für akademische Berufe zweckmäßig geordnete werden. Die rasche Entwickelung unserer Kultur und die mit ihr gegebene Verschiebung der Gesellschafts-, Erwerbs- und Bildungsverhältnisse der Gegenwart haben es mit sich gebracht, daß gerade in den mittleren und höheren Ständen viele Mädchen unversorgt bleiben und viele für die Gesamtheit wertvolle Frauenkraft brachliegt. Der Ueberschuß der weiblichen über die männliche Bevölkerung und zunehmende Ehelosigkeit der Männer in den höheren Ständen zwingen einen größeren Prozentsatz der Mädchen gebildeter Kreise, zum Verzicht auf ihren natürlichen Beruf als Gattin und Mutter. Für sie soll die Ausbildung zur Universitätsreife in Studienanstalten erfolgen, die möglichst an höhere Mädchenschulen angegliedert werden. Man wird anerkennen müssen, daß diese Erleichterung des Universitätsstudiums einem Zuge der Zeit und einem sozialen Bedürfnis entspricht.

Außerordentlich sympathisch berührt es, daß die Schulreform doch nicht einseitig die Wünsche einer Minorität berücksichtigt, sondern neben die Ausbildung des Verstandes und die Verstärkung des Wissenfonds auch die wissenschaftliche Ausbildung stellt. Das junge Mädchen soll im Anschluß an die Schulbildung in den Pflichtenkreis des häuslichen, wie des weiteren Gemeinschaftslebens, in die Elemente der Kindererziehung und Kinderpflege, in Hauswirtschafts-, Gesundheitslehre, Wohlfahrtskunde, sowie in die Gebiete der Barmherzigkeit und Nächstenliebe eingeführt werden. Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, ist der Aufbau eines Zweijährigen- oder doch mindesten Einjährigen-Lyzeums auf die höhere Mädchenschule in Aussicht genommen. Die Lyzeen sollen sich darauf einrichten, den jungen Mädchen auch die Möglichkeit der Ausbildung als Sprachlehrerin, Hauswirtschafts-, Handarbeits- und Turnlehrerin zu bieten, um auf diese Weise auch denjenigen, welche nicht die Berechtigung als wissenschaftliche Lehrerin erwerben wollen, eine angemessene Betätigung ihrer Kraft zu gewähren.

Natürlich ist es im Rahmen eines Leitartikels nicht möglich, auf die Einzelheiten der Reform näher einzugehen; ihre Beurteilung bleibe Fachmännern überlassen. Indessen hat ja fast jede Familie an der Reform ein außerordentlich starkes Interesse, und so mag festgestellt werden, daß die Gedanken, die in ihr zum Ausdruck gelangen, uns gesunde und fruchtbare zu sein scheinen. Selbstverständlich kommt alles auf ihre Ausführung an und hoffentlich treten der Verwirklichung nicht allerhand schulbureaukratische Bedenken und allzumännliche Vorurteile hemmend in den Weg. Gelehrte Frauen müssen Ausnahme bleiben; aber gebildete Frauen, die dem Manne verständnisvolle Gefährtinnen zu sein vermögen und die auch selbst in der Lage sind, ihren Lebensweg mit sicherem Schritte zu gehen, solche Frauen tun uns dringend not.

Politische Tagesübersicht.

Neue Steuer in Deutsch-Südwestafrika.

Die „Windhuker Nachrichten" geben der Meinung Ausdruck, daß zur Deckung der finanziellen Bedürfnisse der geplanten Gemeindeverwaltung in Südwestafrika eine örtliche Einkommensteuer unumgänglich sein werde. Das Blatt denkt vorerst an die Besteuerung der Pension von ehemaligen südwestafrikanischen Beamten und Schutztruppenangehörigen. Davon würde nur eine geringe Anzahl im Schutzgebiet wohnender betroffen werden. Das Recht der Besteuerung der von ihnen zu zahlenden Pension hat sich auch jeder deutsche Bundesstaat vorbehalten. Die Einnahmen aus dieser Steuer im Schutzgebiet werden auf 70 000 ℳ angesetzt. Man ist der Ansicht, daß diese Idee außerordentlich unglücklich ist und sich nicht einmal rechtfertigen ließe, wenn die Steuer mehr einbrächte, als die genannte Bagatellsumme.

Der deutsche Flottenbau.

Der Londoner „Daily Telegraph" erklärt, die Regierung habe vor einiger Zeit von höchst autoritativer Seite erfahren, daß man in Berlin einstweilen über keinen Vorschlag zur Beschränkung des deutschen Flottengesetzes verhandeln würde, da dieses Gesetz als eine innere deutsche Maßregel der Beeinflussung durch britische Minister entzogen sei. Jede Verständigung könne sich nur auf die gerüchtweise angeregte Beschleunigung des deutschen Schiffsbaues zwischen 1912 bis 1917 beziehen. Dies könne die finanziellen Schwierigkeiten, welche die Neutralisierung des deutschen Dreadnoughts veranlasse, nicht beheben. — Diese Meldung dürfte zutreffend sein, denn Deutschland wird sich unter keinen Umständen von einem auswärtigen Lande vorschreiben lassen, wie groß es seine Flotte zu bauen hat. Es wird daran nichts geändert werden, wenn uns mit Einkreisungen gedroht und mit Annäherungen gewinkt wird.

Handelskammern in deutschen Kolonien.

Wir hatten vor kurzem mitgeteilt, daß in Swakopmund die Absicht bestand, eine Handelskammer zu gründen und konnten später melden, daß Staatssekretär Dernburg die Bildung einer Kammer zugesagt hat. An den Deutschen Handelstag hat die Handelskammer Mannheim die Anregung weitergegeben, die Kammern im Mutterlande und in den Kolonien mögen sich gegenseitig durch Auskunfterteilung und Drucksachenaustausch unterstützen. Dem Vorschlag wird gewiß nichts im Wege stehen; er muß als außerordentlich fruchtbringend bezeichnet werden.

Handelsverkehr mit Rußland.

Das Deutsche Reich soll, nach Meldungen der Londoner „Daily Expreß" vor der bedenklichen Tatsache stehen, in Zukunft 50 Millionen Pfund jährlich im Handelsverkehr mit Rußland zu verlieren. Die deutschfeindliche Stimmung nehme in unheimlichen Maßen zu, und zwar in ganz Rußland, besonders aber in polnischen Gebieten, wo die Bevölkerung über die preußische Politik gegenüber den deutschen Polen aufs äußerste aufgebracht ist. Die polnischen Kaufleute boykottierten die deutschen Waren und begünstigen die englischen. Von diesem Boykott sollen betroffen sein: Baumwollwaren, Wollwaren, Kleiderkonfektion, Maschinenindustrie, Chemikalien und Kurzwarens — Die Höhe des behaupteten Verlustes des deutschen Handels in Rußland läßt diese Nachricht als höchst unglaubwürdig erscheinen.

* * *

Kleine politische Nachrichten.

— Sir Eduard Goschen betonte, daß er als wichtigste Aufgabe seiner Mission nach Berlin betrachte, die freund-

Rund um den Kochbrunnen.

C. Der stille Salon. — Lautlose Schlachten. — Glück im Spiel, Glück in der Liebe. — Schach der Königin! Matadore am Schachbrett. — Vor 100 Jahren. — Goethe als Kurgast. — Wiesbadener „Spielhöllen". — Aeronautik.

Im Wiesbadener Kurhaus ist ein stiller Raum, in dem jeder, der ihn betritt, nach Ibsen, „die Stille hören kann". Diese feierliche Stille zwischen den architektonisch vornehm gegliederten Rokokowänden in elfenbeinernem Weiß und glühendem Rot und aristokratischem Gold, erinnert an die Grufstille, wie sie uns unter den Goldkuppeln der griechischen Kapelle umfängt. In diesem intimen Salon, dessen Interieur mit einem Gedanken das ganze galante Schäferspiel-Zeitalter des sechszehnten Ludwig aufleben läßt, dringt der Lärm der Außenwelt nur gedämpft. Selbst an jenem Sommerabend, als sich der Kurpark zum Turnfestplatz wandelte, war hier allein diese wohltuende Ruhe.

„Dort draußen im duftenden Garten", singen die Geigen, knattern die Raketen, flirtet die „jeunesse dorée" — im Sinne der Revolutionszeit ... rundum die Liebesinsel mit jenen lieblichen Wiesbadener Kindern, die unter dem Hut der anmutigen Charlotte Corday in süßester Unschuld kokettieren. Dort draußen vor den hohen Scheiben des Spielsaales, jenseits der Veranda wirft die Hochflut der Saisonveranstaltungen ihre haushohen Wogen auf.

Drinnen herrscht feierliches Schweigen! Stille Denker, geistvolle Mathematiker, wunschlose Philosophen, interessante Frauen sitzen sich hier ein Stelldichein. Man sitzt an kleinen Tischen und rückt kleine zierlich geschnitzte Figuren zurecht. Ohne das Gezöse und den Massenandrang einer Mainzer Truppenschau schlagen hier geniale Strategen ihre lautlosen Schlachten. Auf den 64 schwarz-weißen Quadratfeldern des Schlachtplans kämpfen 16 schwarze und 16 weiße Figuren als gleich starke Heere gegeneinander. Das ist alles, was von der ehemaligen Wiesbadener Spielhölle übrig blieb? ....

So änderten sich Zeit und Sitten
Und wo dereinst im Kurhaussaal
Der Teufel selbst war wohlgelitten
Verbrannte man ihn längst am Pfahl.
Hier rollten damals noch die Bälle
Und wo ein Franc im Beutel war
Erschien man auch auf alle Fälle
Am grünen Tisch bei „rouge et noire".
Da glühten schöner Frauen Wangen
Von heißen Lippen kam's „Parbleu!"
Dann ward aufs Neue angefangen
Das Glück im Spiel — „faites votre jeu!"
Heut sitzen sie an kleinen Tischen;
Die Hand nachdenklich unter'm Kinn.
Dann flammt ein Liebesblick dazwischen
Hinüber zu der Partnerin.
Ihr Lächeln ist so überlegen
Er meint: „Schon Witwe und so jung!"
„Pardon — mein Herr — Sie sind verwegen!
„Ich denk' — wir spielen Rösselsprung!"
„Doch — Sie gestatten, daß ich schiebe?" —
„Ich weiß, daß ich geschlagen bin!"
„Und darf ich hoffen — Glück der Liebe?!"
Sie nickte. — „Schach der Königin!"

... Gegenwärtig haben die stillen Gäste im Spielsalon den Wunsch geäußert, die beiden Welt-Schachmeister, den Amerikaner Lasker und den Nürnberger Dr. Tarrasch nach Wiesbaden einzuladen, um auch diesem geruhigen Raum unseres Kurpalasts die Sensation der Saison zu sichern. Ob die Matadore des Schachbretts freilich der liebenswürdigen Aufforderung Folge leisten werden, steht zwar noch nicht fest, doch sollte man es erwarten dürfen. Schon um der interessanten Vergangenheit unseres heimischen Spielplatzes willen.

Wie ein Meilenzeiger der Zeit erinnert mich der dekorative Rest vom Portikus des alten Kurhauses, zwischen dem Grün der Parkbäume an die Zeit vor 100 Jahren. Ist doch in diesem Jahre ein Jahrhundert verrauscht, da nach den Plänen von Zais das „Konversationshaus" für 150 000 Gulden erbaut wurde, welches im Jahre 1904, also noch vor der Hundertjahrfeier, dem Fünfmillionenhaus weichen mußte. Aus jener Anfangsepoche des letzten großen Säkulums der Entwickelungsepoche Wiesbadener Kurlebens grüßt uns auch die überragende Gestalt des Herrn von Goethe, der im Jahre 1814 unser Kurgast war und alles „zu leicht, zu heiter" fand, „als daß man nicht verwöhnt werden sollte für's ewige Leben."

Damals spielte man nicht in beschaulicher Zurückgezogenheit in stillen Salons. Alle Leidenschaften waren entfesselt und durchpulsten den Saal. Und wo der Diabolo von heute harmlose Rollen auf Schnüren tanzen läßt, hatte der Diabolo von einstens in jedem Badehaus seine konzessionierte Spielhölle mit Bankhaltern und Croupiers.

„Das Spiel blühte in dem neuen Kurhaus rasch empor. Spielarten waren Trente et quarante und Roulette. Dem Hauptsaale folgte bald der Neubau der eigentlichen Spielsäle. Anfangs der 30er Jahre betrug die Pachtsumme für Wiesbaden 11 809 Fl. 31 Kr., wozu der Pächter Chabert noch 7000 Fl. für die Vergrößerung der Anlagen gab."

So überliefert uns die Geschichte die Memoiren des alten Hauses, in dem man im Jahre 1857 den Reingewinn auf 334 700 Fl. — bei einem Spielfonds von 300 000 Fl. — bezifferte. Seitdem im Jahre 1873 das Spiel aufgehoben wurde, haben sich unsere Kurgäste daran gewöhnen müssen, mit den intimeren Reizen stiller Salons Vorliebe zu nehmen.

Die Zeiten haben sich geändert!

Wer heute sein „Jeu" nicht entbehren möchte, läßt sich von dem goldenen Zauber der Riviera locken, denkt in Nizza, Monte Carlo oder im Genfer Kursaal an der Jugend Maientage im alten Wiesbaden, während inventiöse Köpfe auf neue Einfälle sinnen, um die Weltkurstadt am Taunus populär zu machen.

Wenn der Deutsche einmal schwärmt, dann kennt er weder Grenzen noch Unterschied, dann jubelt er heute dem Grafen Zeppelin und morgen dem — Hauptmann von Köpenick zu. Erfindungsreiche Zeitgenossen aber gehen an's Werk, ihr jeweiliges Metier in den „Dienst der guten Sache" zu stellen. Es wundert mich eigentlich, daß den Bismarck- und Bülowheringen noch nicht die „Zeppelin-Rollmöpse" gefolgt sind; hat sich doch um den großen Helden in Friedrichshafen bereits eine regelrechte Industrie entwickelt. Die allerneueste Erscheinung ist ein Zeppelintanz, den unser Wiesbadener Balletmeister Julius Bier unter dem Namen „Aeronautik" einzuführen gedenkt. Ich habe in nachstehender Würdigung dieses Umstandes hiervon Kenntnis genommen:

Man sang dir Lieder hell zum Ruhme,
Auf Karten hat man dich getypt.
Man brachte dir so manche Blume
Und was man sonst für dich verübt.
Man hat dir Märsche schon geblasen
Und Busennadeln ciseliert,
Verhimmelt dich in Paraphrasen
Die man begeistert komponiert.

Nur eins war's, was ich noch vermißte
Jetzt weiß ich, was mich so bedrückt,
Jetzt seh' ich auf der großen Liste
Terpsichore und bin entzückt.
Jetzt kriegt die Zeppelinverehrung
Im Tanzsaal Form erst und Gestalt,
Der Walzer leidet an Verjährung,
Die Polka ist schon längst zu alt.

Schon sehe ich den Abend dämmern
An dem ich Mieze engagier',
Schon höre ich ihr Herzchen hämmern

schaftlichen Beziehungen zwischen England und Deutschland wärmer zu gestalten. Die Art, wie er sich der Aufgabe unterziehen werde, könne er sich freilich erst später klarlegen. Er gedenke, bereits am 15. Dezember in Berlin einzutreffen, um an den Neujahrs-Festlichkeiten teilnehmen zu können.

Neues aus aller Welt.

Ein Lebensmüder. Ein in Trier wohnender Maurer rannte nach einem Streit mit seiner Frau fort und bemerkte dabei, er werde sich das Leben nehmen. Er sprang in die Mosel, wurde aber von zwei Polizeibeamten, die ihm gefolgt waren, aus dem Wasser geholt. Da er stark angetrunken war und Widerstand leistete, war dies keine leichte Arbeit. Als der Lebensmüde ans Land gebracht war, äußerte er: „Ihr hättet mich sollen gewähren lassen, dann wäre ich jetzt erlöst!" Der Vorgang hatte eine riesige Menschenansammlung verursacht.

Veruntreuungen. Der verhaftete Direktor Becker von der Solinger Bank hat vor dem Untersuchungsrichter eingestanden, gegen 30 000 Mark veruntreut zu haben. Die Prüfung der Bücher ist noch nicht beendet, jedoch steht schon jetzt, daß die veruntreute Summe weit höher ist.

Streitende Gesangwettstreiter. Zu welchen Auswüchsen die heutigen Tages-Gesangwettstreite führen, zeigt ein Vorgang, der sich gelegentlich des vom Gesangverein „Einigkeit" in Elberfeld veranstalteten Gesangwettstreites abspielte. Ueber die Art der Preisverteilung waren schon Differenzen unter einzelnen teilnehmenden Vereinen entstanden. Ein in der ersten Klasse preisgekrönter Mülheimer Verein glaubte sich vor allen Dingen benachteiligt, und als der Vertreter des Vereins den diesem zugedachten Preis in Empfang nehmen sollte, zerschmetterte er ihn vor den Augen des Publikums. Auch auf einzelne Preisrichter hatte man es abgesehen, die sich aber dem Bereich der erzürnten Sängerschar entzogen.

Altertumsfund in einem Steinbruch. In einem Steinbruch bei Arloff fanden Arbeiter einen Steinsarg, in dem sich ein gut erhaltenes männliches und ein weibliches Skelett befanden. Zur Seite des Mannes lag ein schwertartiges Instrument, während die weibliche Leiche ein Perlenhalsband trug. Leider ist der Sarg zertrümmert worden, was umsomehr zu bedauern ist, als der Deckel des Sarges mit ornamentalem Schmuck und Inschriften versehen war. Man hofft in dem Steinbruch noch weitere Altertümer aufzufinden.

Vom Automobil überfahren. In der Blutenbergstraße in München wurde eine 18jährige Näherin beim Ueberschreiten der Straßenbahn von einem Automobil erfaßt und überfahren. Die Verunglückte erlitt schwere Rippenbrüche und mehrere bedeutende Kopfverletzungen.

Raubanfälle. Ein schwerer Raubanfall, der vierte innerhalb weniger Tage, wurde in München am hellen Tage mitten in der Altstadt verübt. Als eine Frau einen Laden betreten wollte, und ihre gefüllte Geldbörse zu einem Einkauf aus der Tasche zog, näherte sich ihr ein zirka 18jähriger Bursche, entriß ihr die Tasche mit dem Geld und entkam.

Feuer in einer Cellulose-Fabrik. In der Cellulose-Fabrik in Eilenburg brach in einem Raum, wo das Nitro-Celluloid hergestellt wird, Feuer aus. 20 Arbeiter der Fabrik sind infolge Einatmens giftiger Dämpfe bei den Löscharbeiten erkrankt. Ein Arbeiter ist bereits gestorben, mehrere andere schweben in Lebensgefahr.

Urheber eines Brandes. Die Polizei in Leipzig verhaftete den Kellnerlehrling Peter Hänsel aus dem Hotel Kraczsch als Urheber des am Mittwoch in dem Hotel ausgebrochenen Brandes, welchem zwei Dienstmädchen zum Opfer fielen. Der Bursche hatte im Bett gelesen und war dabei eingeschlafen. Das neben dem Bett stehende Licht fiel um und setzte das Zimmer in Brand.

Genuß giftiger Schwämme. Aus mehreren Gegenden Frankreichs werden Todesfälle durch Genuß giftiger Schwämme gemeldet. In der Nähe von Beauvais starb binnen 24 Stunden eine Witwe und ihre 3 Enkelkinder. In Belfort liegen alle Mitglieder einer Familie krank darnieder, ein 10jähriges Kind ist bereits gestorben.

Ein neues Spiel erfreut sich seit einigen Wochen am Strande der englischen Seebäder großer Beliebtheit. Es ist ein Mittelding zwischen Golf und Croquet, aber es erfordert keinerlei Gerät zum Spielen, als nur einen Kautschukball und einen Stock mit gebogenem Griffe. Die übrigen „Geräte" werden aus dem Meeressand gebildet, vielfach übernehmen die Kinder die Arbeit. Man braucht nur wenige Hindernisse, ein Loch am Anfangspunkt, einen Bogen wie beim Croquet, einen längeren Tunnel, ein zweites Loch, einen Hügel und schließlich einen „Vulkan" mit einem Krater, in dem man seinen Ball bringen muß. Die Ueberwindung jedes Hindernisses wird mit einem Punkt gut geschrieben. Ueberall sieht man jetzt die Sportbegeisterten in dem neuen Spiel sich üben.

Eine ungeheure Feuersbrunst ist in der portugiesischen Provinz Beira ausgebrochen. Die Flammen vernichteten bereits die Wälder und Felder in einem Umkreis von 20 Quadratmeilen. Zwei Dörfer sind zerstört, hunderte von Menschen kampieren ohne Obdach und Nahrung im Freien.

Hinrichtung von Zauberern. Aus Deutsch-Ostafrika meldet ein Telegramm des Gouverneurs, daß die nicht schwerwiegenden Unruhen in Turu und Iyambi durch konzentrischen Einmarsch der entsandten drei Abteilungen ohne Kampf im Keime erstickt wurden. Zwei Groß-Zauberer sind hingerichtet worden, 18 Rädelsführer wurden verhaftet. Die Truppenabteilungen bleiben vorläufig in jenem Gebiet, bis die Ruhe gänzlich wiederhergestellt ist.

Die Schiffbautätigkeit.

Dem Wachstum der Kriegs- und Handelsflotten, die sich neben der englischen Kriegs- und Handelsmarine entwickelten, waren notwendigerweise so lange ziemlich enge Grenzen gezogen, als England das Gebiet der Schiffbautätigkeit nahezu souverän beherrschte. Das war der Fall in der Mitte und bei Beginn des letzten Drittels des vorigen Jahrhunderts. Noch im Jahre 1892 wurden von den rund 1,4 Millionen Kauffahrtei-Tonnen, die neu gebaut wurden, über 1,1 Millionen Tonnen auf englischen Werften hergestellt. Rund 83 Prozent aller Lieferungen für die Handelsflotte der seefahrenden Nationen war also in englischen Händen. Dieses unerfreuliche Verhältnis konnte nicht Bestand haben, als sich in mehreren anderen Ländern, in den Vereinigten Staaten von Amerika, in den Niederlanden, in Japan, Italien, namentlich aber in Deutschland eine lebhafte Schiffsbautätigkeit entfaltete.

In dem auf 1892 folgenden Jahrzehnt ging der englische Anteil am Welt-Schiffbau rapid herunter, er erreichte im Jahre 1902 mit 57 Prozent der Lieferungen seinen tiefsten Stand. In demselben Zeitraum hatte sich der Anteil der deutschen Schiffbauwerften von 3 auf über 8½ Prozent gehoben. Teils ebenso, teils noch entschiedener waren die genannten anderen Länder im Schiffbau fortgeschritten. Seitdem ist die Schiffbautätigkeit in England wieder im Steigen begriffen. Für 1907 wird der englische Anteil auf nahezu 60 Prozent berechnet; dabei darf man aber nicht außer Acht lassen, daß in diese letzten fünf Jahre der Bau ungewöhnlich großer Schiffe fällt, die, wie namentlich die beiden Riesen-Turbinen-Dampfer der Cunard-Linie, mit staatlichen Mitteln erbaut wurden. Bau und Unterhaltung der beiden Cunarder sind lediglich dadurch ermöglicht worden, daß die englische Regierung der Rederei vorgeschossen und sich verpflichtet hat, eine jährliche bare Beihilfe von 3 Mill. ℳ zu leisten, durch die allein schon ⅔ des gesamten Kohlenbudgets der beiden Schiffe gedeckt werden. Mit so hohen staatlichen Zuschüssen würden, sagt „Nauticus" mit Recht, natürlich auch dem deutschen Schiffbau ähnliche Rekordleistungen möglich sein.

Der deutsche Schiffbau darf sich für dieselbe Periode entschieden größerer Fortschritte rühmen. Die Produktion an Kauffahrteischiffen betrug zwar nur 61 000 To. mehr als 1902, nämlich 275 000 To. gegen 214 000 To., während in England 1,6 Millionen bezw. 1,4 Millionen To. in den beiden Vergleichsjahren erbaut werden, aber der prozentuale Anteil hob sich in Deutschland von 8½ auf etwa 10 Proz. Indessen darf dieser Erfolg keineswegs zu übertriebenen Hoffnungen verführen. Die ungeheure Ueberlegenheit des englischen Schiffbaus tritt deutlich zu Tage, wenn man sich vor Augen hält, daß im letzten Jahre in Deutschland noch nicht 300 000, in England dagegen über 1,6 Mill. Handelstonnen, also mehr als fünfmal soviel, gebaut wurden. Etwas näher, ohne jedoch annähernd ebenbürtig zu sein, kommt dem englischen Schiffbau die Tätigkeit der amerikanischen Werften. Von ihnen wurden im letzten Jahre annähernd ½ Million Handelstonnen zu Wasser gebracht bzw. auf Stapel gelegt. Frankreich, die Niederlande und Japan halten sich mit etwa 60 000 bis 70 000 Handelstonnen auf gleicher Höhe. Prozentual am stärksten sind die Fortschritte der Schiffbautätigkeit in Japan, das in der ersten Hälfte der neunziger Jahre kaum 1000 Tonnen jährlich baute und im letzten Jahre 65 000 Tonnen lieferte.

In Frankreich war der Schiffbau infolge der Subventions- und Prämienpolitik der Regierung, die um die Wende des Jahrhunderts unter Anwendung dieses Mittels den Versuch machte, den Vorsprung einzuholen, den die deutsche Seeschiffahrt gewonnen hatte, großen Schwankungen unterworfen. Die Haussebewegung ist aber wieder geschwunden, als sich gezeigt hatte, daß auch die durch Gewährung hoher Staatssubventionen herbeigeführte Ausschaltung des kaufmännischen Wettbewerbes dem darniederliegenden französischen Seehandelsverkehr nicht aufhelfen konnte. In den Niederlanden hat sich eine erhöhte Schiffbautätigkeit in den letzten fünf Jahren zu behaupten gewußt. In den Vereinigten Staaten ist die Handelstonnen-Produktion, die sich allerdings auf Küsten- und Seenschiffahrt beschränkt, gegenüber dem Anfang der neunziger Jahre nahezu um das Achtfache, in Deutschland nur um das Vierfache gestiegen.

Da im Jahre 1907 rund 2,8 Millionen Tonnen neu gebaut wurden, die ganz überwiegend als Dampfertonnen anzusprechen sind, ist die Weltdampferflotte im letzten Jahre um etwa den sechsten Teil ihres Bestandes von 1906 gewachsen. Sie repräsentiert rund 20 Millionen Tonnen. Andererseits ist die Segelschiffahrt wiederum zurückgegangen; sie repräsentiert nur noch 7¼ Millionen Tonnen.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 22. August.

* **Der Kaiser und die Großherzogin-Mutter.** Als der Kaiser gestern von dem Ausflug auf den Feldberg zurückkehrte, ließ er sich telephonisch zu einem Besuche bei der Großherzogin-Mutter von Luxemburg anmelden. Der Kaiser unterhielt sich etwa 40 Minuten mit der hohen Frau und war sehr herzlich zu den drei jüngsten Enkelinnen, den Prinzessinnen von Luxemburg. Es war dieses der erste Besuch des Kaisers auf dem Königsteiner Schlosse. Nachmittags 3 Uhr reiste der Kaiser nach herzlicher Verabschiedung von seinen Verwandten mittelst Hof-Sonderzuges nach Wilhelmshöhe ab. Auf dem Bahnhof waren ferner zur Verabschiedung erschienen Landrat Dr. v. Marx und Bürgermeister Pitsch.

* **Auszeichnung.** Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz hat der Firma Julius Herz hier das Prädikat eines „Hofjuweliers" verliehen.

* **Silberne Hochzeit.** Der Gärtner Georg Klüpfel und dessen Ehefrau, Johannette geb. Pauly, feiern am Dienstag, 25. August, das Fest der silbernen Hochzeit.

* **Die Mainzer Truppenschau im Bild** ist in dem Schaufenster unserer Hauptgeschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, ausgestellt. Die verschiedenen Originalaufnahmen zeigen: 1) Das Bahnwärterhaus Nr. 39 der Linie Mainz-Alzey kurz vor der Ankunft des kaiserlichen Sonderzugs aus Wilhelmshöhe. 2) Der Großherzog von Hessen im Gespräch mit den Generalen. Im Hintergrund die kaiserlichen Automobile. 3) Der Kaiser verläßt den Salonwagen und wird vom Großherzog von Hessen begrüßt. 4) Der Kaiser begibt sich ins Zelt, um sein Pferd zu besteigen. 5) Die Journalisten — darunter italienische, englische und amerikanische Korrespondenten — auf der Jägerschanze. 6) Der Beginn der Parade auf dem Großen Sand. 7) Kavallerie und Artillerie in Paradestellung. 8) Einmarsch der Fahnenkompagnie. 9) Der Kaiser reitet nach der Parade mit seinem Gefolge in Mainz ein. 10) Die Kronprinzessin von Griechenland kehrt im Automobil von der Parade zurück. 11) Das Publikum verläuft sich und sucht die elektrische Bahn zu gewinnen.

* **Das Kriegsgericht bei den 27ern.** Gestern und heute tagte das Kriegsgericht der 21. Division in der Artillerie-Kaserne in der Rheinstraße. Am Freitag befanden sich auf der Anklagebank der etatsmäßige Wachtmeister Sp., Unteroffizier Blum und die Kanoniere Köpp, Müller, Schneider, Blade, Heignach, Diehl und Lotzberg. Der Wachtmeister wurde wegen vorschriftswidriger Behandlung von Untergebenen zu drei Wochen gelindem Arrest, die durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt zu betrachten sind, verurteilt, der Unteroffizier Blum hatte sich dagegen wegen Mißhandlung und vorschriftswidriger Behandlung in 100 Fällen vergangen, ihn traf eine Festungsgefängnisstrafe von drei Monaten. Der Kanonier Müller verfiel wegen grober Mißhandlungen seiner Kameraden in unzähligen Fällen in 4 Monate Festungsgefängnis. Von der Anklage des Diebstahls wurde er freigesprochen. Ueber den Kanonier Blade wurde wegen Raufereien auf der Stube und Schlagen seiner Kameraden beim Stalldienst eine Festungsgefängnisstrafe von 2 Monaten verhängt. Der Kanonier Heignach war in der Büchsenmacherei beschäftigt. Er schlug in die Säbel der Einjährigen Scharten, sagte dann, die Schäden seien vorhanden gewesen und ließ sich die Ausbesserung teuer bezahlen. Heignach verfiel in 3 Monate Festungsgefängnis und Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes. — Heute am Samstag hatten sich der Vize-Wachtmeister Schwalm, der schon zur Entlassung gekommene und bei der Post angestellte Vize-Wachtmeister Röder und der Unteroffizier Böhmer vor dem Kriegsgericht zu verantworten. Schwalm hatte sich während der Rekrutenausbildung zahlreiche Mißhandlungen zu Schulden kommen lassen, die auf Anzeige des Einjährigen Lotz von hier zur Untersuchung kamen. Wir haben über die einzelnen Vorgänge schon berichtet. Außerdem wurde ihm auch noch eine Unterschlagung zur Last gelegt. Schwalm wurde wegen Mißhandlung und vorschriftswidriger Behandlung von Untergebenen, sowie wegen Unterschlagung zu 5 Monaten Festungsgefängnis und Degradation verurteilt. Er legte gegen das Urteil Berufung ein. Unteroffizier Böhme erhielt für geringe Mißhandlung 11 Tage Mittelarrest. Der Vizewachtmeister Röder wurde mit drei Tagen gelindem Arrest bestraft.

* **Veteranenheim Wiesbaden.** Der Vorsitzende des Zentral-Komitees der deutschen Vereine vom Roten Kreuz, Seine Exzellenz Vizeoberzeremonienmeister von dem Knesebeck, besuchte kürzlich das hiesige Veteranenheim vom Roten Kreuz im Hotel „Zum Römer" und hob im Anschluß hieran hervor, wie durch Einrichtung dieses Heims bereits einer großen Zahl von hilfsbedürftigen Veteranen Heilung oder doch Linderung ihrer Leiden gewährt werden konnte und wie bei stetiger Fortentwicklung weiteres segensvolles Schaffen von der Anstalt zu erhoffen sei.

* **Zwei Globetrotter,** die Herren W. van der Hoeven und H. Reis, stellten sich heute vormittag in unserer Redaktion vor. Sie sind am 21. Juli im Haag in Holland fortgegangen und wollen auf Schusters Rappen eine Reise um die Welt absolvieren. Sie sind dem Rhein entlang hierher gewandert und setzen Montag ihre Reise fort, die durch Süddeutschland, Schweiz, Türkei, Kleinasien, Persien, Afghanistan, Vorder- und Hinter-Indien geht; von Yokohama geht es mittels Dampfers nach San Franzisko, dann wieder zu Fuß durch Amerika bis Newyork, von wo die Heimfahrt mit Schiff nach Holland angetreten wird, das die Weltwanderer nach 2 Jahren 3 Monaten wieder zu erreichen hoffen. Es ist dies die zweite Reise, welche die tapferen Wanderer unternehmen. Schon im Jahre 1906 wanderten sie durch den Balkan, Kleinasien, Syrien, Palästina, Aegypten, Frankreich etc. Herr Reis ist außerdem Champion im Florettfechten, in welchem Sport er 76 Preise errungen hat. Die Reisen werden ohne Barmittel ausgeführt, indem die unternehmungslustigen Reisenden ihre Bedürfnisse decken aus dem Erlös, den ihnen der Verkauf von Ansichtskarten mit ihrer Photographie einbringt.

* **Eintragung ins Handelsregister.** Die Handelskammer hat in letzter Zeit vielfach die Erfahrung machen müssen, daß viele Geschäftsinhaber ihre Geschäftspapiere, Firmenschilder usw. schon fertigstellen, bevor ihr Antrag auf Eintragung ins Handelsregister ihres Betriebes zur Erledigung gekommen ist. Abgesehen von der Unzulässigkeit der Führung nicht eingetragener Firmennamen entstehen hieraus für solche Geschäfte, deren Firmenbezeichnung ein Geschäftsverhältnis andeutet oder einen Zusatz zum Namen enthält oder — wie dies bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung möglich ist — dem Gegenstand des Unternehmens entlehnt ist, sehr oft größere Nachteile, weil die Feststellung der Eintragsfähigkeit bezw. die Prüfung der Zulässigkeit des gewählten Firmennamens bisweilen längere Zeit in Anspruch nimmt und die Post keine auf den nichteingetragenen Namen lautende Sendungen aushändigt. Natürlich wird dieser Nachteil direkt zum Schaden, wenn die Eintragung der Firma oder die gewählte Firmenbezeichnung auf Grund der angestellten Erhebungen aus dem einen oder anderen Grunde überhaupt nicht erfolgen kann. Es sei deshalb allen Interessenten empfohlen, die Fertigstellung ihrer Firmenschilder und Drucksachen erst nach der tatsächlich erfolgten Eintragung ihrer Firma vornehmen zu lassen.

* **Ein Kongreß der Stadtverordneten.** In einzelnen Kommunen Nassaus, des Rheinlandes und Westfalen ist eine Bewegung im Gange, die darauf abzielt, analog den Zusammenkünften der Magistratsbeamten auf dem Deutschen Städtetag einen deutschen Stadtverordneten-Kongreß ins Leben zu rufen. Auf diesen Tagungen sollen die Angehörigen der Bürgervertretungen kommunale Informationen sammeln und ihre Erfahrungen austauschen.

Im Tanzlokale des Herrn Bier,
Schon seh' ich durch den Ballsaal „fliegen"
Die kleine, süße, liebe Maus
Im engen Aneinanderschmiegen
Bring ich zur „Landung" sie nach Haus.

„Klarmachen", „Glattefahrt" und „Steigen",
Nennt man zu Ehr'n von Zeppelin
Die Phasen in dem neusten Reigen
„Gut Fall" nur find' ich etwas kühn.
Doch für den Grafen tut man alles
Drum Mieze mach' die Augen zu
Beim holden Zauber dieses Falles
Werd' ich mit dir auf du und du.

Ich weiß, auch du verehrst den Meister,
Der spielend durch die Lüfte zieht,
Das Tanzbein weckt die Lebensgeister,
Bis der „Motor" im Busen glüht.
„Propellern" gleichen deine Füße,
(Die früher noch so schwer getanzt)
Du wirst zum Luftschiff selber, Süße,
Wenn du den „Aeronautik" tanzt.

Till vom Taunus.

Zick-Zack.

= **Das berauschende Gift.** Dr. Hamilton Wright, einer der drei amerikanischen Delegierten zu dem im nächsten Jahre zusammentretenden internationalen Kongreß zur Bekämpfung des Opiumlasters, veröffentlicht jetzt bemerkenswerte Angaben über die Verbreitung des Opiums in Amerika. Allein in Newyork sind mehr als 6000 Menschen dem Laster verfallen, und 5000 davon gehören der weißen Rasse an. Während im Jahre 1878 die Einfuhr von Rauchopium sich auf 54 000 Pfund beschränkte, betrug sie 1907 fast das Dreifache: 151 000 Pfund. Die Einfuhr des Rohproduktes ist in den letzten fünf Jahren um eine Million Pfund gestiegen. 75 Prozent davon werden zu Morphium verarbeitet, und davon kommen nicht weniger als 50 bis 90 Prozent zu ungesetzmäßiger Verwendung. In Newyork versucht man jetzt eine Heilmethode gegen das Laster, die von chinesischen Doktoren in Schanghai kürzlich entdeckt wurde. In Philadelphia will man mit dieser Kur bereits überraschende Wirkungen erzielt haben.

= **Der Tenor mit zu großer — Taillenweite.** Ein ungewöhnlicher Theaterprozeß ist, wie die „Comödia" berichtet, in Amerika zwischen einem italienischen Tenor und der Direktion der Manhattan-Oper anhängig gemacht worden. Die Direktion hatte den Tenor engagiert; aber als er ankam, fand sie, daß er zu dick wäre, und verlangte von ihm, daß er seine Taillenweite um sieben Zentimeter reduzierte. Der Sänger war nicht ganz damit einverstanden. Er war nach Amerika gekommen, um zu singen, aber nicht, um eine Abmagerungskur durchzumachen. Daraus entspann sich der Prozeß, auf dessen Ausgang man in Theaterkreisen gespannt wartet; man fragt sich vielleicht mit Recht, ob es den Direktoren erlaubt sein soll, solche ästhetischen Forderungen gegenüber festen Kontrakten geltend zu machen, und man meint, ein Tenor wäre doch kein — Jockey.

= **Telegraphische Visitenkarten.** Nach Mitteilung der „Deutschen Verkehrszeitung" hat man in Rumänien im inneren Verkehr eine eigene Art von Telegrammen für einen Einheitssatz von 20 ₰ zugelassen: Telegramme, die nur die Adresse und die Unterschrift des Absenders tragen dürfen. Verwendung finden diese Telegramme ähnlich wie unsere Visitenkarten bei Festlichkeiten, zu Neujahr usw., wo man sie anstelle eines schriftlichen Glückwunsches verschickt. Die Neuerung hat jedenfalls den Vorteil, daß der Absender sich über die beste Fassung des Wortlautes nicht den Kopf zu zerbrechen braucht, außerdem ist es für die Telegraphenverwaltung eine ganz gute Nebeneinnahme, denn in einem Jahre sind 322 000 derartige telegraphische Visitenkarten befördert worden.

• **Ruderregatta auf dem Rhein.** Der hiesige Ruderverein hielt gestern mit den Vorständen der Kasteler und Biebricher Vereine desselben Sports eine Besprechung ab, in welcher beschlossen wurde, auch in diesem Jahre wieder auf der Strecke Kaiserbrücke—Bootshaus des Biebricher Rudervereins eine Ruderregatta mit frei vereinbarten Rennen nach den Wettfahrtbestimmungen des deutschen Ruderverbandes zu veranstalten. Zur Erledigung der nötigen Vorarbeiten und Durchführung des Sportfestes wurde ein Komitee, aus Vorstandsmitgliedern der 4 Vereinen bestehend, gewählt. Die Regatta soll am 13. September d. Js. abgehalten werden und wird, gegen die Vorjahre insofern eine Erweiterung erfahren, als auf Wunsch befreundeter benachbarter Vereine eine Zulassung der im Stromgebiet des Rheins unterhalb Mainz bis einschließlich Neuwied ansässigen Rudervereine erfolgt. Im ganzen dürften etwa 10 Vereine an der Veranstaltung teilnehmen und es steht zu erwarten, daß bei dieser großen Zahl Teilnehmer stark besetzte, spannende Rennen zustande kommen.

• **Alters-, Invaliden- und Krankenrenten** wurden im Kreis Wiesbaden-Stadt in der Zeit vom 1. Januar 1908 bis Ende Juni 1908 gezahlt: Altersrenten 280 Fälle 45 161 Mark; Invalidenrente 1177 Fälle 188 487 Mark; Krankenrente 81 Fälle 13 489.20 Mark; zusammen also 1538 Fälle mit 247 137.20 Mark. Von der Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Nassau, deren Bezirke die Regierungsbezirke Kassel und Wiesbaden, sowie das Fürstentum Waldeck umfaßt, sind seit dem 1. Januar 1891 überhaupt bewilligt: 9950 Altersrenten 1 398 732 Mark; 38 536 Invalidenrenten 5 760 813.40 Mark; 3371 Krankenrenten 549 728.80 Mk.; zusammen 51 857 Renten mit einem Gesamt-Jahresbetrage von 7 709 274.20 Mark.

* * *

Vereinsnachrichten.

— Der Männergesangverein „Cäcilia" unternimmt am kommenden Sonntag, 30. Aug., 12.50 Uhr nachmittags einen Familien-Ausflug per Schiff nach Freiweinheim a. Rh.

— Der Kraft- u. Sportklub „Minicitia" veranstaltet Sonntag, 23. August, einen Familien-Ausflug nach der „Germania", Platterstraße, verbunden mit Tanz und athletischen Aufführungen.

* * *

Theater, Konzerte, Vorträge 2c.

• **Was die Woche im Kurhaus bringt!** Wieder ein abwechselungsreiches und sehr interessantes Wochenprogramm. Am Dienstag findet im Abonnement Deutsch-Französischer Opern-Abend statt, am Mittwoch ein Großes Konzert, zu dem die Kurverwaltung durch die zufällige Anwesenheit des berühmten Londoner Gesangsprofessors Leo Pester d'Pestkowsky, einer der bedeutendsten Bassisten unserer Zeit, veranlaßt worden ist und zu dem der Eintrittspreis nur 1 ℳ beträgt. Am Donnerstag findet die bereits angekündigte große Rheinfahrt statt, am Freitag ein Vortrag ernster und heiterer Dichtungen unseres beliebten Mitgliedes der Königlichen Schauspiele Max Andriano, am Samstag ein Gartenfest mit großem Feuerwerk und Ball, am Sonntag ein Richard Wagner-Abend, ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 88 und am Montag, 31. August, anläßlich des Geburtstages Ihrer Majestät der Königin Wilhelmine der Niederlande Niederländisches National-Fest-Konzert mit Feuerwerk.

• **Residenz-Theater.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß morgen, Montag, den 24. Aug., der Verkauf der Dutzendhefte und der Fünfzigerhefte beginnt. Derselbe findet im Bureau statt von ½10 bis 1 Uhr und von ½5 bis ½7 Uhr. Diese Hefte verbinden eine bedeutende Preisermäßigung mit einer äußerst bequemen Benutzungsform. Die Reichhaltigkeit des vorgesehenen Programms, das im Inseratenteil dieser Nummer enthalten ist, bietet eine vielseitige und genußreiche Spielzeit, die am Dienstag, den 1. September mit der Neuheit „2×3=5", Satyrspiel von Gustav Wied, eröffnet wird.

• **Wochenspielplan des Walhalla-Theaters.** Täglich bis Sonntag, 30. August: „Die Dollarprinzessin". Am Dienstag, 25. Aug., Benefiz für Frl. Emmy Pelery. — Am 31. August Abschiedsvorstellung für das gesammte Personal und als Benefiz für das Chorpersonal noch einmal: „Ein Walzertraum".

• **Galerie Banger,** Luisenstraße 4. Neu ausgestellt folgende plastische Kunstwerke: Fritz Kretschmer „Brunnennymphe", „Kampfruf", „Tiger bei der Mahlzeit" (Bronze); C. Melville Hord sacra" „Statuette in Silber", „Marburgerin", „Schwälmerin", „Marktfrauen", „Alter Schwälmer", „Malayenbär", „Schneeleopard"; L. Onweld „Tänzerin" (Bronze). — Die große Kollektiv-Ausstellung des Karlsruher Künstlerbundes bleibt nur noch bis nächsten Freitag ausgestellt.

* * *

Tagesanzeiger für Samstag.

Kgl. Schauspiele: Ferien vom 6. Juli bis einschl. 31. August.

Residenztheater: Ferien vom 1. bis 31. August.

Volkstheater: „Der Rattenfänger von Hameln". 4 Uhr. — „Der Glockenguß zu Breslau". 8¼ Uhr.

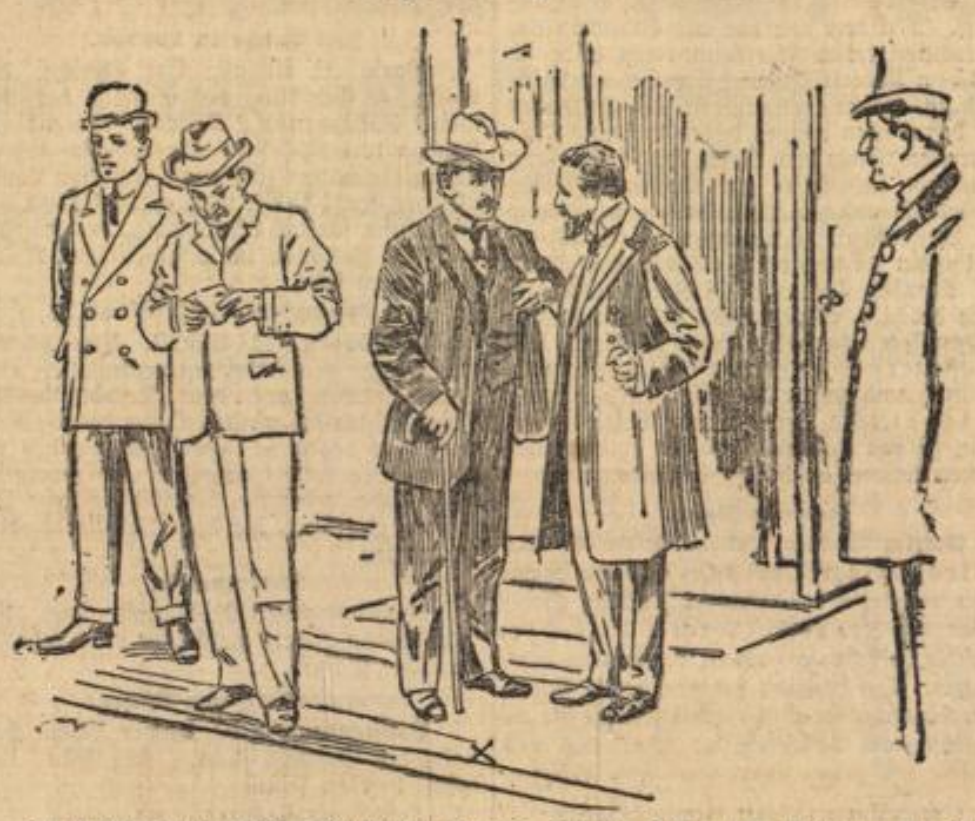
Walhallatheater: „Die Dollarprinzessin". 8 Uhr.

Kurhaus: Mailcoach-Fahrt 10½ Uhr. — Doppel-Konzerte 4½ und 8½ Uhr. Operetten- und Walzerabend.

Biophon-Theater: Täglich geöffnet von 4½ bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.

Konzerte täglich abends: Deutscher Hof. — Friedrichshof. — Hansa-Hotel — Hotel Kaiserhof. — Hotel Metropol — Hotel Nonnenhof — Hotel Prinz Nicolas — Taunushotel — Walhalla-Restaurant — Café Habsburg.

Mr. Lloyd-George in Berlin.



Der noch jugendliche englische Schatzkanzler, eine der gewichtigsten Persönlichkeiten in der britischen Beamtenaristokratie, Mr. Lloyd-George, weilt heute, wie bereits gemeldet, in Berlin. Der jetzige Gast der deutschen Reichshauptstadt ist ein vollkommener self-made-man. Durch großen Fleiß und noch größere Charakterstärke hat er sich aus den dürftigsten Verhältnissen emporgearbeitet. Er ist 1863 als der Sohn eines Schullehrers in Wales geboren und brachte es in verhältnismäßig sehr jungen Jahren zum Solicitor. 1890 trat er ins Parlament ein und zeichnete sich durch seine Freimütigkeit während des Burenkrieges aus, als die liberalen Führer sich fürchteten, die Regierung in Verlegenheit zu setzen. Am glänzendsten und reifsten zeigte er aber seine Debattierkunst während der Beratung des Unterrichtsgesetzes. Seit 1905 war er Präsident des Handelsamtes (Handelsminister) im Kabinett Campbell-Bannerman. Diesen Posten vertauschte Lloyd-George im April dieses Jahres bei Bildung des Kabinetts Asquith mit dem des Schatzkanzlers (Finanzminister). Diese seine jetzige Stellung verleiht ihm die erste Anwartschaft auf die Führung des Unterhauses, und also im weiteren Verlaufe auf den Posten des Premiers.

Das Nassauer Land.

D. **Biebrich,** 22. August. Der Männergesangverein „Fidelio" hielt gestern eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher Musikdirektor Heinrich Lange zum Dirigenten des Vereins gewählt wurde. Ferner wurde beschlossen, am 4. Oktober Ball und Konzert in der Turnhalle abzuhalten. — Heute mittag 12 Uhr fiel Ecke der Kaiser- und Gartenstraße ein 62 Jahre alter Mann ohnmächtig zusammen. Er wurde von Passanten in das nächstgelegene Haus getragen, von wo er dann mittelst Droschke in seine in der Frankfurterstraße gelegene Wohnung gebracht wurde. — Ein geisteskranker Fuhrknecht verfiel heute vormittag in einen Tobsuchtsanfall. Er verursachte durch sein Lärmen und Spektakeln einen Menschenauflauf, bis er durch die Polizei in sicheres Gewahrsam gebracht wurde.

E. **Bierstadt,** 22. August. Unser Turnverein beteiligte sich ebenfalls am letzthin stattgehabten Wett-Turnen des Mittel-Taunusgaues. Folgende Turner von hier erhielten Preise: Franz Schmidt den 7. Preis mit 59 Punkten, Servin Bereda den 25. Preis mit 44 Punkten, Karl Busch den 34. Preis mit 35 Punkten, Alfred Vogel den 35. Preis mit 34 Punkten. Der Turnverein hält, wie alljährlich, wieder einen Oktoberball ab. — Am Sonntag, den 6. September, findet die beliebte und von auswärts vielbesuchte „Bierstadter Kerb" statt. Die Bierstadter Wirte werden sich bemühen, die Besucher der „Kerb" in jeglicher Art zufrieden zu stellen.

es. **Rambach,** 21. August. Bei dem in Heftrich stattgefundenen Wetturnen des Mitteltaunusgaues errangen von der hiesigen Turnerschaft der Turner Gg. Göbel in der Oberstufe den 11. und Turner Karl Schwein in der Unterstufe den 7. Preis. — Das diesjährige Kirchweihfest soll, wie dies auch in den Vorjahren der Fall war, durch eine „aufziehende Kerb" eingeleitet werden.

□ **Aus dem Ländchen.** Eine wichtige Entscheidung für Kriegervereine ist gestern in Berlin gefällt worden. Auf der Delegiertenversammlung in Breckenheim im vorigen Jahre hatten drei Mitglieder des Kriegervereins Wicker eine Anfrage an die Delegierten gerichtet bezüglich der Beerdigung eines Kameraden. Einer dieser Fragesteller, nicht alle drei, wurde auf Antrag des Präsidenten des Kriegervereins Wicker aus dem Kriegerverein ausgeschlossen. Das Vereinsmitglied erhob Beschwerde gegen diesen Beschluß. Diese Beschwerde wurde einstimmig vor den Vorständen des Kreisverbandes und Bezirksverbandes für begründet erachtet und der Kriegerverein bekam zur Pflicht gemacht, den betr. Kameraden wieder aufzunehmen, andernfalls stände dem Verein das Recht der Beschwerde beim Landesverband in Berlin zu. Von diesem Recht machte der Verein Gebrauch. Der Landesverband machte zunächst einen Versöhnungsversuch. Da dieser scheiterte, ist nun endgültig von höchster Instanz entschieden worden, daß der Ausschluß des Vereinsmitgliedes nicht gerechtfertigt ist und letzterer wieder in den Verein aufgenommen werden muß.

= **Lorsbach,** 22. Aug. In verflossener Nacht ist die Aul'sche Gastwirtschaft von Dieben heimgesucht worden. Im Gastzimmer fiel ihnen ein Geldbetrag von etwa 7 ℳ in die Hände, im oberen Stock aber räumten sie einen Kleiderschrank aus und nahmen mit, was sie schleppen konnten, auch die Jagdflinte des Bestohlenen, die sie jedoch im Garten zurückließen. In einem Neubau vertauschten die Kerle dann ihre zerlumpten Kostüme mit den gestohlenen Kleidern und verschwanden spurlos.

£ **Nastätten,** 22. Aug. Die ehemaligen 87er von hier, etwa 20 an der Zahl, versammelten sich am Mittwoch abend zu einer Besprechung im Saale des Regimentskollegen Herrn Rück, um wegen des nächstjährigen hundertjährigen Jubiläums des Inf.-Regts. Nr. 87 die vorbereitenden Schritte einzuleiten. Eine Reisekasse wurde gegründet, die zum Anfang schon einen nennenswerten Erfolg verzeichnete. Auf Vorschlag des Rendanten Bernhardt bildete man einen Vorstand bestehend aus den Herren Jakob Sabel (Vorsitzender), Konrad Hehner (Kassirer), Paul Müller (Schriftführer).

⚘ **Rüdesheim,** 22. Aug. Die an den städtischen Kanalisationsbauten beschäftigten italienischen Arbeiter sind in den Ausstand getreten. Sie erhielten bei zehnstündiger Arbeit einen Stundenlohn von 32 Pfg. und verlangen eine Erhöhung von 3 Pfg. pro Stunde. Da ihre Forderungen nicht bewilligt werden, legten sie die Arbeit nieder und ist der größte Teil auch schon abgereist. Durch den Streik erleiden die Kanalisationsarbeiten eine unliebsame Verzögerung. Die einheimischen Arbeiter sind an dem Ausstand nicht beteiligt.

C. **Homburg v. d. H.,** 22. Aug. Die Kronprinzessin von Griechenland und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen folgten gestern einer Einladung von Herrn und Frau Landrat v. Marx zum Diner. Im kleinen Kreise von etwa 30 Personen wurde sodann nach den Klängen der ungarischen Kapelle aus dem „Carlton-Hotel" in Frankfurt a. M. getanzt. Gegen Mitternacht fuhren die hohen Herrschaften nach Schloß Friedrichshof zurück.

C. **Frankfurt a. M.,** 22. Aug. Gestern Abend kurz nach 7 Uhr brach in der großen Geflügelhalle, die in der Nähe der Gasuswarte an der Bahnstrecke nach Homburg gelegen ist und dem Kaufmann Max Popper gehört, Großfeuer aus. Die Feuerwehr, die mit vier Schlauchlinien den Brand zu bewältigen suchte, konnte nur die Komptoir-Gebäulichkeiten retten. Die Halle mit Inhalt ist vollständig niedergebrannt. Ebenso ist eine große Zahl lebendes Federvieh mit verbrannt, der Schaden ist beträchtlich. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden.

§ **Wallmerod,** 22. Aug. Im Juni d. Js. wurde zwischen Herschbach und Meudt ein verheirateter Mann aus Eisen totgeschlagen. Als Täter war ein Bursche aus Herschbach verdächtig. Er befindet sich noch in Haft. Da aus dieser Ursache eine Spannung zwischen den Leuten beider Orte besteht und zu befürchten ist, daß bei der Kirmes, welche Ende dieses Monats in Herschbach stattfindet, die Gemüter wieder aufeinanderplatzen, so ist vom Landratsamt den Wirten in Herschbach die Abhaltung von Tanzmusik an den Kirmestagen untersagt worden.

Aus den Nachbarländern.

= **Oppenheim,** 22. Aug. Gestern weilte hier eine Kommission, bestehend aus Herrn vom Großherzogl. Ministerium, vom Wasserbauamt und den beiden Kreisämtern Groß-Gerau und Oppenheim, um endgültig über den Platz für das Denkmal, das zur Erinnerung an die denkwürdige Landung des Grafen Zeppelin auf dem Kornsand gegenüber Oppenheim errichtet werden soll, zu beraten. Als Platz wurde eine Stelle auf dem Sommerdamm außerhalb des Hochwasserprofils bestimmt. Die Skizzen über die Art, wie man sich die Ausführung denkt, lassen die Errichtung eines sehr stattlichen Denkmals erwarten. Der von einem hiesigen Herrn zur Verfügung gestellte Kalksteinblock wird bei der Errichtung des Denkmals entsprechende Verwendung finden.

⊡ **Bingen,** 22. Aug. Der Stadt soll wegen ihrer ungünstigen finanziellen Lage die obrigkeitliche Bewilligung zur Aufnahme des erforderlichen Kapitals zur Erwerbung des Elektrizitätswerkes versagt worden sei. Der Beschluß der Stadtverordnetenversammlung, das Elektrizitätswerk anzukaufen, ist also einstweilen nichtig.

⊙ **Friedberg,** 22. Aug. Gestern morgen wurde vom hiesigen Schöffengericht der Verbrecher Stephan Will mit der höchsten zulässigen Strafe wegen Sittlichkeitsdelikt zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Bei der Urteilsverkündigung gebärdete er sich wie ein wildes Tier und schlug alles kurz und klein. Man mußte die Verhandlung abbrechen und schaffte ihn in die Disziplinarzelle. Gestern mittag wurde er nach Gießen übergeführt, da das Gefängnis in Friedberg nicht die genügende Sicherheit bietet.

Gerichtssaal.

Urteil gegen Pastor Lang.

* In dem Prozeß gegen den Pastor Lang aus Heckenbeck wurde in Braunschweig das Urteil gefällt. Der Angeklagte wurde wegen Beleidigung in zehn Fällen und Nötigung in einem Falle zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt; sechs Monate wurden auf die Untersuchungshaft angerechnet. Von der Anklage der Verleitung zum Meineide und der Beamtenbestechung wurde der Angeklagte freigesprochen. Der Antrag der Verteidigung auf Haftentlassung wurde wegen Fluchtverdachts abgelehnt.

Aus der Sportwelt.

Radsport.

W. **Der Radfahrer-Club Frohsinn in Sonnenberg** hat beschlossen, am 13. September ein Dauerrennen, offen für Mitglieder des Vereins Sonnenberg, über Darmstadt nach Frankfurt, za. 120 Kilometer zu veranstalten. Die Fahrer werden von vormittags 5 Uhr ab in Abständen von 3 Minuten abgelassen. Es kommen 4 Preise zur Verteilung. Ferner erhalten diejenigen Fahrer, die in der Zeit von 4½ Stunden die Strecke zurücklegen, Zeitmedaillen. Start und Ziel ist am Vereinslokal. Die Preisverteilung findet am 13. September, abends halb 9 Uhr im Vereinslokal „Zur goldenen Krone" statt. Sportsfreunde sind eingeladen.

Pferdesport.

sr. **Rennen zu Baden-Baden,** 21. August. Der Eröffnungstag des Jubiläums-Meeting war einem Privat-Telegramm zufolge von heißem Wetter begleitet, doch zeigte die Bahn sehr starken Besuch. Das den Mittelpunkt des Programms bildende mit 46 000 Mark ausgestattete Fürstenberg-Memorial wurde nur von drei Pferden bestritten und brachte den deutschen Farben einen überlegenen Erfolg. Faust und For Ever führten gemeinsam vor dem etwa 10 Längen zurückliegenden Franzosen Litoun.

Wassersport.

sr. **Eine ständige Starnberger Sportwoche** wird nach diesjährigen erfolgreichen Veranstaltungen von den Münchener wassersportlichen Vereinigungen geplant. Sie soll Motorboot-Segel- und Ruderregatten umfassen und gemeinsam vom Bayerischen Automobilklub, dem Akademischen Seglerverein und S. W. „Wurmsee", dem Münchener R. C. und der Münchener Rudergesellschaft in Scene gesetzt werden.

Die Diamantfunde von Lüderitzbucht.

Die Deutsche Kolonialzeitung teilt mit, daß Staatssekretär Dernburg nach seiner Rückkehr Seiner Majestät dem Kaiser ein goldenes Kästchen voll deutsch-südwestafrikanischer Diamanten überreichen wird. Das Kästchen ist von dem Juwelier Burmester in der Adderleystraße in Kapstadt gearbeitet und wurde eine zeitlang in dessen Schaufenstern ausgestellt. Das 12 cm. lang, 5 bis 6 cm. breite Kästchen hat auf dem Deckel das kaiserliche W. mit der Krone darüber und enthält innen einen kleineren Behälter mit der Ueberschrift: „Juni 1908, Deutsch-Südwest." Dieser hat sieben Diamanten auf dem Deckel, die nach der Weise der Sterne des Sternbildes „Südliches Kreuz" angeordnet sind.

Der Rückgang der Gletscher.

Dieselbe Erscheinung, die sich im Jahre 1907 an den Gletschern der Schweizer Alpen beobachten ließ: Rückgang auf der ganzen Linie, wurde schon 1906 für fast alle Gletscher der Erde festgestellt. Aus dem 12. Bericht der internationalen Kommission zur Untersuchung der periodischen Veränderungen der Gletscher, der in den Annales des Glaciologie veröffentlicht worden ist, geht nämlich, der Naturwissenschaftlichen Rundschau zufolge, hervor, daß auch im Jahre 1906 fast überall auf der Erde nur ganz vereinzelt ein lokales Wachstum an einigen Gletschern konstatiert wurde. In den Schweizer Alpen zeigte von 30 untersuchten Gletschern

Bestellungen

auf den Wiesbadener General-Anzeiger für den Monat September werden jetzt schon von unseren Trägerinnen, von der Hauptexpedition Mauritiusstraße 8 und von sämtlichen hiesigen und auswärtigen Agenturen entgegengenommen. An neu hinzutretende Abonnenten wird der Wiesbadener General-Anzeiger von jetzt ab bis Ende des Monats August gratis abgegeben. Der Roman „Der Gardestern" wird von Anfang an nachgeliefert.

keiner Merkmale des Vorrückens und bei zweien wurde eine sichere Abnahme beobachtet. In den Ostalpen machte nur der Großelenbkees in der Ankogelgruppe einem deutlichen Vorstoß von im Mittel 1,8 Meter seit 1904, sonst war der allgemeine Rückgang noch stärker als 1905. In Savoyen und in der Dauphiné führte die große negative Verschiebung nicht nur eine Verkleinerung und Zerstückelung vieler Gletscher herbei, sondern ließ sogar mehrere kleine Gletscher zwischen 2700 und 3100 Meter Höhe und viele Schneefelder ganz verschwinden. Der Wasserabfluß der Severaine, des Hauptgießbaches des Val Gaudemar in der Dauphiné, überschritt im Sommer 1906 nicht 5,3 Mtr. in der Sekunde, während er früher 20,3 Mtr. erreichte; das früher dauernd milchige Wasser ist seit 16 Jahren fast durch das ganze Jahr klar, und die Ufer sind von Algen überzogen. Auch in den Pyrenäen zeigt die augenfällige Abnahme des Wassers in den Gletscherbächen ein Schwinden der Gletschermassen an, wenn auch ein Zurückgehen der Gletschergrenzen nicht festgestellt ist. Im Altai-System Mittelasiens ist aus der Lage der Stirnmoränen zu schließen, daß die Gletscher früher bedeutend größere Ausdehnung besaßen. Die untere Grenze des ewigen Schnees liegt hier zwischen 3000 und 3300 Meter Höhe. Die nur kleinen Gletscher der Rocky Mountains in den Vereinigten Staaten waren durchweg im Rückzug. Die umfangreichen Feststellungen der Herren G. und W. Vaux beweisen, daß die kanadischen Gletscher in den letzten sieben Jahren einschrumpften. Aus den weiteren Gletschergebieten, so namentlich aus den Polengegenden und aus Südamerika, sind keine Berichte vorhanden.

Letzte Drahtnachrichten.

Das Kaiserpaar.

Wilhelmshöhe, 22. August. Heute morgen machte das Kaiserpaar einen gemeinsamen Spaziergang. Der Kaiser hörte später den Vortrag des Kriegsministers von Einem und des Chefs des Militärkabinetts Graf von Hülsen-Häseler. Zur Frühstückstafel folgte der Kaiser einer Einladung des kommandierenden Generals Scheffer von Beyadel. Die Kaiserin besuchte vormittags mit dem Prinzen Oskar und der Prinzessin Viktoria Luise die neue Kunstakademie.

Der Reichskanzler zu Hause.

Straßburg i. E., 22. August. Es steht jetzt endgültig fest, daß der Reichskanzler den Kaiser auf seiner Reise in die Reichslande nicht begleiten wird.

Betteleien beim Grafen Zeppelin.

Friedrichshafen, 22. August. Graf Zeppelin hat folgende Erklärung abgegeben: Die mir vom deutschen Volke in einmütiger Opferwilligkeit gespendeten Gaben übertreffen heute schon weitaus die Höhe der Kosten des Ersatzballons für mein bestelltes Luftschiff. Mit dem mir von den Spendern anvertrauten freien Verfügungsrecht bilde ich aus dem Ueberschuß eine Zeppelin-Luftschiffstiftung, welche bestimmt ist, die Ausgaben für den Ballon meines letzten Luftschiffes zu bestreiten, sowie dem Reiche die Beschaffung deutscher Luftschiffe zur Erhöhung seiner Wehrkraft und zur Verwendung im Dienste der Wissenschaft zu erreichen. Demnach erhält mein eigenes Vermögen durch die Spenden keinerlei Zuwachs. Ich bitte deshalb, es mir nicht als Hartherzigkeit auslegen zu wollen, wenn ich die in letzter Zeit in ungeheurem Umfange an mich und meine Angehörigen gelangten Bittgesuche, zu deren Befriedigung mein ganzes Jahreseinkommen nicht ausreichen würde, abschlägig bescheiden muß.

Zeppelin-Marke.

Berlin, 22. Aug. Gelegentlich des Besuches des kronprinzlichen Paares durfte Hauptmann von Kehler den kaiserlichen Hoheiten Probeabzüge der Zeppelin-Marke, die von der Motorluftschiffahrt-Gesellschaft herausgegeben wird, vorlegen. Die Hoheiten äußerten vollen Beifall. Der Kronprinz sprach die besten Wünsche für die möglichst weite Verbreitung der Marke aus und wünschte dem ganzen Unternehmen besten Erfolg.

Entgleisung infolge Gewitterregens.

Trier, 22. August. In der letzten Nacht entgleiste bei Zewen ein von Trier kommender Kokszug. Der Packwagen wurde 12 Meter weit geschleudert, die Lokomotive und 4 Kokswagen stürzten um und sperrten beide Gleise. Das Kokszugpersonal kam ohne bemerkenswerte Verletzungen davon. Die Entgleisung wurde wahrscheinlich durch Sandmengen, die gestern vom Gewitterregen von den Bergen auf den Bahnkörper geschwemmt worden waren, verursacht.

Ordensverleihung.

Wilhelmshöhe, 22. August. Der Kaiser verlieh dem Großherz. Hessischen Oberstallmeister Freiherrn von Riedesel den Kronenorden erster Klasse und nicht, wie fälschlich gemeldet ist, den Stern zum Kronenorden zweiter Klasse.

Erschossen im brennenden Raum.

Graudenz, 22. August. In der Kompagnie-Kammer der 8. Kompagnie des Fußartillerieregiments Nr. 15 auf der Veste Courbière bei Graudenz brach ein Feuer aus. In dem brennenden Raume fand man den Kammeruntoroffizier Zobel der 8. Kompagnie erschossen auf. Wahrscheinlich liegt die Tat Zobels im Zusammenhang mit dem Selbstmord des Unteroffiziers Blankenburg, der sich in der Veste erhängte.

Bevorstehende Kämpfe in Marokko.

Paris, 22. August. Meldungen aus Bu Denib besagen, daß die Marokkaner immer noch weitere Truppen konzentrieren. Die Zusammenziehung derselben erfolgt mehrere Kilometer vor Bu Denib. Die Zahl der Marokkaner beläuft sich auf 15—20 000. Die französischen Truppen stehen unter dem Kommando Marnix und bestehen aus zwei Regimentern der Fremdenlegion und Streitkräften bis 5000 Mann Infanterie, 4 Schwadronen Kavallerie, 2 Batterien von 75 Millimeter-Geschützen und 4 Abteilungen von 80 Millimeter-Gebirgsgeschützen, sowie mehreren Abteilungen mit Maschinengewehren. General Lyautey hat den Oberbefehl über die Truppen.

Izet Pascha in London.

Paris, 22. August. Izet Pascha, der ehemalige Günstling des Sultans hat sich mit 3 Söhnen und 2 Töchtern dauernd in London niedergelassen. Er erklärte, daß er sich in diesem konstitutionell regierten Lande überaus wohl fühle, weil er dort schon vor 20 Jahren für die Einführung verfassungsmäßiger Zustände im ottomanischen Reiche eingetreten sei.

Kundgebung in Rußland.

Petersburg, 22. August. Eine gewaltige Menge von Arbeitern veranstaltete eine Demonstration auf dem Preobraschenski-Friedhof, wo die meisten Opfer des blutigen Sonntags begraben liegen. Es wurden revolutionäre Reden gehalten und revolutionäre Lieder gesungen, bis 400 berittene Polizisten eintrafen, die den Arbeiterschwarm zerstreuten.

Damenverein.

Konstantinopel, 22. August. Hier bildete sich ein Verein christlicher und muhamedanischer Damen.

Entlassung von Köchen.

Konstantinopel, 22. August. Vom Hofhalte des Sultans sollen 725 Köche entlassen worden sein.

Die Unabhängigkeit Portugals.

Lissabon, 22. August. Anläßlich der Hundertjahrfeier der Schlacht von Vimeiro, in der Wellington die Franzosen unter Junot besiegte, wohnte König Manuel in Begleitung des Kriegsministers, zahlreicher Offiziere und Regimentsabordnungen der Einweihung eines Gedenksteines zur Erinnerung an den für die Unabhängigkeit Portugals erstrittenen Sieg bei.

Eingesandt.

Zur Köpenickiade.

Es wäre wohl endlich an der Zeit, daß die ungesunde Gefühlsduselei, die den „Hauptmann von Köpenick" gern mit einem Glorienschein umgibt, ihn zum Helden eines Dramas stempeln möchte, ihr Ende erreichte, jede weiteren Auslassungen über die Tat, die nichts weniger als Beifall verdient, wäre eine übel angebrachte Propaganda. In Wirklichkeit ist die Beraubung der öffentlichen Kasse nichts weiter als ein gemeines Verbrechen ohne jeden beschönigenden, entschuldigenden Hintergrund. Mögen amerikanische Frauen die Verherrlichung eines Mörders zum Kultus erheben, mögen vergangene Jahrhunderte einen Schinderhannes feiern, Abruzzenbewohner kühne Banditenführer feiern, wir wollen uns solcher absurden Anschauungsweise nicht hingeben. Das Verbrechen verdient nicht Enthusiasmus, sondern Strafe. Daß der Schuhmacher eine vollendete Verbrechertaktik und -Neigung zu eigen hat, die auch lange Strafe nicht zu unterdrücken vermochte, ist zweifellos, auch ist wahrscheinlich schon der Plan zu einem derartigen Coup hinter den Zuchthausmauern herangereift. Eine plötzliche materielle Notlage hätte wohl auch zu einem kleineren Vergehen, nicht aber zu einem solchen Schritt Veranlassung gegeben. Erhofft war jedenfalls eine reichliche Beute, die den lebenslänglichen Bedarf decken sollte. Daß der Verbrecher nun nach verhältnismäßig kurzer Haft begnadigt wurde, schreiben wohl viele irrtümlich dem Umstande zu, daß seine „kühne Tat", weil bewunderungswürdig, ihm die Freiheit verschafft habe. Von einer derartigen Anerkennung kann keine Rede sein. Der ergraute Verbrecher spielte einfach „va banque", wie jeder andere seiner Art; gelingt die Tat, ist's gut, gelingt sie nicht, nun, dann kommt es eben auf ein paar Jährchen Zuchthaus mehr nicht an; man ist es ja so gewohnt. Auch der Plan an und für sich gibt keine Veranlassung, eine besondere Genialität zu bewundern. Im Gegenteil, die Sache war ziemlich plump eingefädelt und scheiterte nur deshalb nicht, weil unsere Soldateska der Uniform blindlings Folge leistete und Folge leisten muß und weil ein in Servilismus erstarrender Beamter eben vor dieser Uniform das Rückgrat verlor. Die Beweggründe für die Begnadigung mögen wohl darin zu suchen sein, daß man dem alternden, kränkelnden Manne, dem vielleicht nur noch eine kurze Spanne Lebenszeit vergönnt ist, bei seiner guten Führung den Aufenthalt für den Rest seiner Tage außerhalb der ungastlichen Mauern des Zuchthauses vergönnt und daß, da seine Existenzbedingungen nunmehr für ihn völlig geregelt sind, kein abermaliger Rückfall seinerseits zu befürchten ist. So wäre nun die Köpenickiade, in welcher auch zur Vervollständigung der Romantik und Idylle die „Braut" nicht fehlen durfte — der greisenhafte Schuster und die Braut! — endlich zu Grabe zu tragen.

Veritas.

Aus der Geschäftswelt.

* **Herbst-, Winter- und Frühjahrsaufenthalt.** Die kühle Jahreszeit veranlaßt viele, in den nächsten Monaten eine wärmere Gegend aufzusuchen. Viel frequentiert wird neuerdings Tunis (Nordafrika), am Mittelländischen Meere gelegen. Der bekannte Hotelier und Besitzer des Hotels und Kurhauses im Sommerkurort Bad Boll, bad. Schwarzwald und des Hotels Viktoria in Salo am Gardasee, Herr Paul Bogner, hat die Direktion des Grand Hotels, schönste Lage in der Avenue de France, Haus ersten Ranges, mit jedem Komfort versehen, besonders von Deutschen viel besucht in persönlicher Leitung übernommen. Das Hotel Viktoria in Salo wird von Frau Bogner geführt.

Chefredakteur: Wilhelm Clobes.
Verantwortlich für Politik, Volkswirtschaft und Handel: Paul Lorenz, für Feuilleton, Theater, Kunst und den gesamten übrigen Teil: Wilhelm Clobes, für den Anzeigenteil: Friedrich Weikum, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Leybold in Wiesbaden.

Hohenlohe Hafermehl
ist die einzig richtige Kindernahrung, wo Muttermilch fehlt. Es verhütet Erbrechen und Durchfall und hat sich bei englischer Krankheit vorzüglich bewährt.
H 90

Weniger Fleisch an heißen Tagen
Sichert größeres Wohlbehagen.
Statt dessen ein
Mondamin Milch-Flammeri
mit seiner erfrischenden Kühle ist ebenso annehmbar und wohlschmeckend, wie auch befriedigend und gesund. — Erprobte Rezepte gr. u. fr. von Brown & Polson, Berlin C. 2 im „B."-Büchlein, verlangen Sie es sofort durch Postkarte.
12434

Karl Schipper, Hofphotograph, Rheinstr. 13
Erstklassige Arbeiten. — Mässige Preise. 13123

INTERNAT. SPEDITION. MÖBELTRANSPORT
von u. nach allen Orten des In- u. Auslandes.
Stadt-Umzüge. — Zollabfertigung.

J. & G. Adrian
BAHNHOFSTRASSE 6. TELEPHON Nr. 59.

GROSSE MÖBEL-LAGERHÄUSER
für Aufbewahrung einzelner Koffer, Möbel, sowie ganzer Haus-Einrichtungen.
TRESOR für WERTSACHEN 1312
EXPEDITION von REISEGEPÄCK.

Kaufgesuche.

Ankauf von Herren-Kleidern und **Schuhwerk** aller Art **Sohlen und Fleck**
für Damenstiefel 2.— bis 2.20
für Herrenstiefel 2.70 bis 3.—
Reparaturen schnell u. gut.
Pius Schneider, Michelsberg 26, Laden. 13197

Unterricht.

Berlitz School 13108
Sprachlehrinst. für Erwachsene
Luisenstrasse 7.

Wiener Klavierlehrerin
gibt schnellfördernden Unterricht, Stunde M. 1.—. Auch Begleit. zu Gesangstudien u. Vierhändigspielen. Platterstr. 4. I. 13331

Kapitalien.

Geld an jedermann, auch geg. bequeme Ratenzhlg., verl. diskr. u. schnell zu kulant Beding. Selbstg. **C. A. Winkler Berlin 57**, Potsdamerstraße 65. Glänzende Dankschreiben. F. 3.

II. Hypoth. v. 40 000 Mk. z. 1. Jan. 1909 od. früh. a. günst. Obj. i. d. Blücherstr. ges. (90 000 M. I. Hypot., ca. 10 000 M. Mieteinn.) Näh. Frankenstr. 3, II. 8731

Verschiedenes.

Anerkannt fachmänn. Reparatur Werkstätte, **Preise billig**
Gr. Lager in **Uhren, Gold- u. Silberwaren u. optische Artikeln**
13109 **Trauringe**
werden nach Maß angefertigt
Paul Jäntsch,
3 Faulbrunnenstraße 3.

Dr. med. Thisquen's Rheumacid
vom Kaiserl. Patentamt gesch. **D. R. W.** 102 961 u. 105 325 nach dem **heutig. Stande** der Wissenschaft die einzig unschädlich. absol. sicheren Erfolg verbürgenden
Präp. f. **Rheumat. Ischias** { Rheumacid A
Gicht { Rheumacid B
Blasen- und Hautleiden { Rheumacid C
Broschüre gratis und franko.
Erhältl. in Apotheken à Flacon Mk. 3.50; bestimmt in:
Hof-Apotheke, Langgasse 15,
Löwen-Apotheke, Langgasse 37,
Oranien-Apotheke, Taunusstr. 57
Theresien-Apotheke, Emserstr. 24
Viktoria-Apotheke, Rheinstr. 41.
Engros: **Noris Zahn & Co., Cöln.** H. 61

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung.
K 2

Carl Kreidel,
Webergasse 36.

13304

Reparatur-Werkstätte
und Zubehörteile.
Gegr. 1879. Tel. 2767

Trauerbriefe
innerhalb kürzester Frist
Trauerkarten
Danksagungskarten
liefert die
Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold, Mauritiusstraße 8.

Ärztliche Anzeigen

Dr. med. Laser, Langgasse 18
ist von der Reise zurückgekehrt.

Gangstellung des normalen Fusses.

???

Wie erhält man seine Füsse gesund?

Wie verhütet man Verkrüppelungen und Missbildung seiner Füsse?

Wie lindert und heilt man Fussleiden, erzeugt durch Tragen unpassenden Schuhzeuges?

durch ausschliesl. Tragen von

Gangstellung des verbildeten Fusses.

Engelhardt's Chasalla-Normalstiefeln

dem einzigen „fertigen Stiefel nach Mass"!

(D. R. P. No. 165,545).

„Mit dem Chasalla-Messaparat wird die Fuss- bezw. Zehenlage genau festgestellt und nach dem ermittelten Grosszehenwinkel der Chasalla-Normalstiefel in dem genau passenden Grade verabfolgt"

Von ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen!

Um die **Vorzüge von Engelhardt's Chasalla-Normalstiefeln** (System Fölsch-Engelhardt) zu erkennen, **vergleiche man diesen völlig konkurrenzlosen „fertigen Stiefel nach Mass" mit anderen Beschuhungsarten und jedermann wird leicht die Vorzüge des Chasalla-Normalstiefels erkennen.**

Es ist daher auch nicht verwunderlich, dass dieses in den meisten Kulturstaaten patentierte System trotz der kurzen Zeit seines Bestandes geradezu rapid **allgemeine Anerkennung gefunden und sich unzählige Freunde erworben hat,**

Normal-Fuss — Normal-Fuss

Normalfuss falsch beschuht — **Chasalla-Messapparat System Fölsch-Engelhardt.** — **Normalfuss im Chasallastiefel.**

Einzige Verkaufsstelle in WIESBADEN:

Ferdinand Herzog, Langgasse 50.

Telefon 626.

13571

Bureau: Nikolasstrasse 3,

Wiesbadener Möbelheim

Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur, bietet die **denkbar beste und billigste Gelegenheit** zur **sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten** Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. **auf kurze wie lange Zeit.**

Neu für Wiesbaden sind: ausser den **allgemeinen Lagerräumen:**

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50□ grosse Kammern, durch Sicherheitsschlösser **vom Miether selbst verschlossen.**

Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte **unter Verschluss der Miether.** Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safesschlösser versehen. 1184

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge. 12449

Frauenleiden

behandelt auch Massage

Schülerin des Medizinalrats Dr. Ebers-Berlin

Empfehlungen von den höchsten Herrschaften. Reise auch auswärts. 13572

Frau **Hertel** Goethestr. 1, 1. Et. links, vis-à-vis d. Bahnhof.

Das große Westend-Möbelhaus

von **Jacob Fuhr,** Bleichstr. 18,

verkauft stets **reell und billig**

sehr grosses Lager in kompl. Braut-Ausstattungen

vom **einfachsten bis zum elegantesten Stiele.**

Großes Lager in kompl. Herren-, Speise- u. Schlafzimmern, sowie **Salons,** in feinster Ausführung. **Fremden- und Logierzimmer** und **kompl. Küchen** von **65 Mark** an.

Durch **totale Ueberfüllung meines Lagers** verkaufe sehr billig unter **weitgehendster Garantie.**

(Eintausch von Möbeln gestattet und kulant berechnet).

Eigene Schreiner- und Polster-Werkstätte im Hause.

Zur Ansicht meines Lagers und Kosten-Anschlägen stehe stets zur Verfügung, auch im Nichtkaufsfalle. 13302

Frauen

Bei Unregelmäßigkeiten verwenden Sie nur mein echtes, garantiert unschädliches

Menstruat.-Pulver „Regina".

Wellritz-Drogerie, Fritz Bernstein.

13539 Wellritzstraße 39.

Brauerei Felsenkeller

hat heute das erste Bier an **Gordon Benett nach Paris** abgesandt. 8769

Wiesbadener Depositenkasse

der

Deutschen Bank

Wilhelmstrasse 18, Ecke Friedrichstr. Neubau.

Fernsprecher 164 u. 844. **Fernsprecher 164 u. 844.**

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt am Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 13121

Kapital u. Reserven: 300 Millionen.

Ausführung aller in das Fach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Teufel's Leibbinden

hervorragend bekannt durch ihre **tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt,** sowie **gutes, angenehmes Sitzen** in allen Grössen von Mk. **3.—** bis Mk. **11.—**.

Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mk. **1.25** an.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber, 13113

Artikel zur Krankenpflege,

Kirchgasse 6. **Telephon 717.**

Möbeltransporte!

in der Stadt und über Land, unter Garantie bei billigster Berechnung.

Waggonladungen und Lastfuhrwerk.

Uebernahme ganzer Bauten.

Heinrich Stock,

Fuhrgeschäft, D. 79

Mainzerstraße 41. Telephon 3581.

Bestellungen nimmt entgegen: **Zigarren-Geschäft Heim,** Friedrichstr. 44.

Cognac Scherer

Flasche Mk. 1.90 bis Mk. 5.—.

Hervorragende deutsche Marke. 13124

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Anerkannt best ausprobierte Systeme billigst bei **Heinrich Krause,** Helenenstr. 29. 13433

Solide Qualität und billiger Preis sind die

Vorzüge meiner **Leiter-Wagen.**

Stück 4.—, 5.—, 6.50, 9.— bis 20 Mk.

Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48. 13506

Packpapiere

für alle Branchen, leichte und schwere Qualitäten für **Versand** und **Lager** geeignet.

Grosse Vorräte zu **Fabrikpreisen,** zum Teil **unterm Herstellungspreis,** so lange Vorrat reicht.

Preise und Muster durch unsere Vertreter Herren

Wilh. u. Fr. Paul,

Wiesbaden, Bülowstrasse 10.

Hettmannsperger & Loechner, Bruchsal i. B.

Papiergrosshandlung u. Papierverarbeitungswerk. 13555

Wiesbadener Möbel-Industrie

Al. Bendel,

Bleichstraße 20. **Tel. 2844.** **Gneisenaustraße 25.**

Spezialität: **Brautausstattungen, Innendekoration.**

Etablissement für komplette **Wohnungseinrichtungen** von den einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. Koulanteste Zahlungsbedingungen. 12875

Zeppelins Geschlecht.

Generalmajor Konstantin v. Zeppelin, ein in Eberswalde lebender Vetter des Grafen Zeppelin, übermittelt dem in Eberswalde erscheinenden Preußischen Stadt- und Landboten ein Schreiben, aus dem wir folgende Stellen wiedergeben: Meine Familie gehört zu den mecklenburgischen Familien, die seit dem 13. Jahrhundert dort vorkommen. Ihr Name ist in Mecklenburg niemals anders wie Zeppelin geschrieben, soweit man in Urkunden überhaupt auf Orthographie Rücksicht nahm; das (in vielen Berichten erwähnte) Dorf bei Güstrow wird heute wie früher auch noch mit einem p geschrieben. Die verschiedene Schreibweise ganz naher Verwandter ist durch den sehr trivialen Umstand zu erklären, daß die Brüder meines Großvaters sich fast sämtlich verschieden schrieben. So z. B. finde ich in der preußischen Rangliste 1806 den Namen meines Großvaters „Zeplinn" geschrieben, und auch die beiden andern Brüder, von denen einer 1806 bei Lübeck ein Bein verlor und Invalide wurde, der andere als Major 1813 bei Hochkirch fiel, schrieben sich jeder verschieden. Noch als Divisionskommandeur hat mein Großvater den im Taufregister des früheren Regiments Nr. 8 unrichtig eingetragenen Namen meines Vaters in die richtige Orthographie umändern lassen. Ich führe dies Kuriosum nur an, weil es kulturhistorisch nicht ohne Interesse ist und beweist, welchen Wandel die Bedeutung der Namensschreibung in Deutschland erfahren hat. — Der Teil meiner Familie, der noch heute im alten Stammlande auf den zum Teil seit mehr als fünfhundert Jahren im Besitze unserer Familie befindlichen Gütern sitzt, schreibt sich auch Zepelin, ebenso wie die Nachkommen des Bruders meines Großvaters, der in dänische Dienste ging und der zuletzt als General die Leibgarde zu Fuß kommandierte. Die mecklenburgischen Familien sind, da das kleine Land den jüngern Söhnen zu wenig Raum für ihre Betätigung bot, viel in fremde, namentlich dänische, schwedische, churhannoversche, preußische und kaiserliche Dienste gegangen. So waren Blücher schwedischer Kornet, Moltke dänischer Leutnant, ehe sie in preußische Dienste traten. So auch die Zepelins. Ein gemeinsamer Vorfahre von meinem Vetter und mir fiel als Kommandeur des dänischen Leibregiments zu Pferde in der Schlacht bei Höchstedt 1704. Da seine Frau dem bekannten hannoverschen Geschlechte der Oeynhausen angehörte, kamen Söhne und Enkel in hannoversche Dienste. Unser Urgroßvater war als hannoverscher Hauptmann in den Kriegen Friedrichs des Großen sehr schwer verwundet, so daß er aus dem Dienste schied und in die alte mecklenburgische Heimat zurückkehrte, um seine neun Söhne und drei Töchter dort erziehen zu lassen. Drei dieser Söhne kamen auf dem Umwege des russischen und österreichischen Dienstes nach Württemberg, wo ihre Nachkommen noch heute leben. Zwei von ihnen wurden Minister, der eine in den Reichsgrafenstand, der andere in den württembergischen Grafenstand erhoben. Der Großvater meines Vetters stand vorher als Offizier in kaiserlichen Diensten und wurde bei Marengo als Rittmeister schwer verwundet; er starb als württembergischer Gesandter in Wien. Sie haben sich alle drei der schwäbischen Schreibweise (Rüpplin usw.) entsprechend mit zwei p geschrieben. Wenn meine Familie hierin einmal „Ordnung schaffen" sollte, wird sie sich wohl dazu bequemen, nachdem die zwei p solche Kunde durch die Welt gemacht haben, „unhistorisch" zu sein.

Handel und Industrie.

Wochenbericht der Berliner Börse

von Martin Jacoby u. Co., Bankgeschäft, Verlag der Situationsberichte „Zur Börsenlage", Berlin S. W. 68.

Berlin, 22. August 1908. (vorbörslich.)

Die tagtäglichen Versuche der Baisseparteien in Newyork, das Kursniveau herabzusetzen, blieben ohne Erfolg, da die Interventionen von starker Hand die Kurse immer wieder nach oben dirigierten. Die Haussiers fanden einen starken Rückhalt an den freundlicher lautenden Berichten der Fachblätter über die Lage der Eisenindustrie. So sollte der Leiter der Hausse-Interessen und der Union-Bahn, im Verein mit anderen Bahnen, 12 000 Waggons in Bestellung gegeben haben, auch wurde bessere Kauflust und ein Anziehen der Roheisenpreise gemeldet. Da auch bei uns, in Rheinland-Westfalen, die Preise für Gießerei-Roheisen Nr. 3, die gangbarste (englische) Marke, wie auch die Walzeisenpreise in Oberschlesien erhöht wurden, so blieb am Montanmarkt eine feste Grundanschauung vorherrschend, wenn auch anläßlich der verringerten Geschäftstätigkeit und im Hinblick auf die Nähe des Ultimo Realisierungen Platz griffen, unter deren Einfluß Kurse etwas nachgaben, besonders für Bochumer, Laura, Deutsch-Luxemburger und Phönix. Eine gewisse Rolle spielten bei diesen Realisierungen ungünstige Gerüchte über die Aussichten für die Verlängerung des Roheisensyndikats. Indeß wurde das herauskommende Material zu den ermäßigten Kursen schlank aufgenommen und schloß die Berichtswoche in fester Tendenz. Am Eisenbahnmarkt standen Amerikaner im Vordergrunde. Canada und Baltimore konnten ihre Notierungen gegen die Vorwoche erhöhen. Von sonstigen fremden Bahnen erfuhren Lombarden im Anschluß an Wien anfänglich Beeinträchtigungen, verlassen indeß die Woche in fester Haltung und mit gebesserter Notiz. Bankaktien verkehrten bei ruhigem Geschäft in überwiegend behaupteter Tendenz, besonders Disconto-Anteile, anläßlich der Emission der Ravené-Aktien. Schiffahrtswerte wenig belebt und zur Schwäche disponiert auf den Rückgang der Getreidefrachten. Am Rentenmarkt trat für heimische Staatsanleihen auf die vollständige Begebung der letzten 4proz. Anleihe Kauflust zutage, erst gegen Schluß zollzog sich ein leichter Kursrückgang. Russen, Japaner und Türkenlose ziemlich unverändert. Der Cassa-Industrie-Markt wurde durch Meinungskäufe alimentiert, wodurch eine Reihe von Papieren beträchtliche Avancen erzielte. Wir führen folgende an: Howaldtwerke, Caroline Braunkohlen, Düsseldorfer Waggon, Baer und Stein, Eintracht, Hofmann Waggon, Linke, Herbrand Waggon, Zeitzer, Mix u. Genest, Germania-Cement und Alsen-Zement. Niedriger notierten: Kronprinz-Metall und Jaensch u. Co.

Bartolomäusmarkt.

Kemel, 22. Aug. Der heutige sog. Bartholomäusmarkt war gut besucht und gut befahren. Handel und Kauf gingen ziemlich flott. Die Preise stellten sich bei Fettvieh pro Zentner Stiere und Rinder 74—76 M. und Kühe 1. Qual. 64—66 M. 2. Qualität 60—62 M., 3. Qual. 54 bis 58 M. Frischmelkende Kühe 200—400 M., Fahrkühe 180—350 M., Kälber kosteten pro Pfd. 66—68 ₰, fette Schweine pro Pfd. 62—63 ₰, Einlegschweine im Paar 80—90 M., Läufer 48—65 M., Ferkel 22—4250 M. Der Verkehr auf dem Krammarkt war bei dem günstigen Wetter recht lebendig.

Briefkasten.

Anfragen bitten wir auch äußerlich als Briefkastensachen kenntlich zu kennzeichnen. Jede Anfrage muß mit genauer Namensunterschrift versehen sein und es muß ihr die letzte Abonnementsquittung beigefügt werden. Die Redaktion übernimmt für die in Briefkastensachen erteilten Auskünfte die preßgesetzliche Verantwortung.

Biebrich. Wenden Sie sich an die Oberförsterei Fasanerie, wo man Ihnen bereitwilligst Auskunft geben wird.

A. K. in L. Ihre Anfrage kann nur dann beantwortet werden, wenn Sie bestimmte Lose oder Wertpapiere angeben, da es unmöglich ist, sämtliche Lose oder Wertpapiere, welche vor dem Jahre 1898 ausgelost worden sind, aufzuführen. Ueber die Verlosungen werden in jedem Bankgeschäfte Verlosungslisten geführt und erhalten Sie auch daselbst Auskunft.

F. M., Bleichstraße. Wir sind der Ansicht, daß Ihnen der Besitzer der Badeanstalt für den Schaden haftet, der Ihnen dadurch entstanden ist, daß Sie sich beim Sprung in das Wasser an einem auf dem Grunde liegenden Glasstück das Bein verletzt haben, und zwar deshalb, weil am Tage zuvor Herren Flaschen ins Wasser geworfen haben und danach getaucht sind; denn es wäre seine Pflicht gewesen, den Grund daraufhin absuchen zu lassen, ob sich etwa noch Glasscherben auf dem Badeterrain befinden.

Militär-Luftschiff. Das Militärluftschiff ist etwa 60 Meter lang. Der Ballast besteht aus Wasser. Etwa bis 1000 Meter Höhe vermag eine Gewehrkugel die Ballonhülle zu durchbohren. Der Füllansatz eines Ballons bleibt während der Fahrt offen. Eventuell wird durch eine besondere Vorrichtung dafür gesorgt, daß zwar fortgesetzt während der Fahrt das Gas ausströmen kann, daß jedoch nicht etwa beim Fallen des Ballons Luft angesaugt wird. Der Füllansatz muß offen bleiben, weil das Gas beim Steigen des Ballons sich fortgesetzt ausdehnt und schließlich die Hülle sprengen würde.

Frau M. K. Sie werden den Elfenbeinhalter am besten von dem Salzsäureflecken befreien, wenn Sie ihn zunächst gänzlich mit feinem Glaspapier abschleifen. Dann bereiten Sie sich eine Mischung von reinem Spiritus mit Schlemmkreide, tauchen in diese einen weichen Lappen und polieren damit den Halter so lange, bis sein ursprünglicher Glanz wieder erscheint.

Das Deutsche Bundesschießen ist bisher gewesen in: 1862 Frankfurt a. M., 1865 Bremen, 1868 Wien, 1872 Hannover, 1875 Stuttgart, 1878 Düsseldorf, 1881 München, 1884 Leipzig, 1887 Frankfurt a. M., 1890 Berlin, 1894 Mainz, 1897 Nürnberg, 1900 Dresden, 1903 Hannover, 1906 München.

Durchgebrannt. Es gibt kein spezielles Amt in London, wo Nachforschungen erfolgen können. Erkundigen Sie sich beim: Deutschen Generalkonsulat, 46 Finsbury Square London E. C., oder richten Sie Anfrage an: The First Commissioner of Police, New Scotland Yard, London S. W.

Feuchte Wohnung. Ob die Wohnung wegen Feuchtigkeit gesundheitsschädlich ist, muß ein Sachverständiger entscheiden. Ist die Wohnung gesundheitsschädlich, so können Sie sofort ausziehen und eventuell Schadenersatz verlangen.

Klage im Armenrecht. Sie müssen sich bei der Polizei eine Armutsbescheinigung geben lassen und auf Grund dieser bei dem zuständigen Gericht das Armenrecht beantragen. Die Klage können Sie auch während der Ferien einreichen.

Zahlmeister. 1) Um Zahlmeister im Landheere zu werden, genügt Volksschulbildung. Der Betreffende muß vor allem seiner Dienstpflicht genügen. Die Ausbildung wird durch Beschäftigung bei den Kassenverwaltungen und bei der Bekleidungskommission, sowie durch eine neunmonatige Beschäftigung bei der Intendantur erlangt. Dann muß eine Prüfung abgelegt werden; in der schriftlichen ist ein Lebenslauf sowie ein Aufsatz aus dem Bereiche der Truppenwirtschaft anzufertigen. Die mündliche Prüfung umfaßt: Einrichtung des Heeres, Obliegenheiten des Zahlmeisters, Naturalverpflegung der Truppen, Reise- und Transportangelegenheiten, Kassen- und Rechnungsgeschäfte. Eine Wiederholung der Prüfung ist gestattet. 2) Zahlmeister gehören zu den oberen Militärbeamten mit Offiziersrang. 3) Das Gehalt der Zahlmeister und Oberzahlmeister beträgt 2750—4150 M. Das Durchschnittsgehalt der Unterzahlmeister ist 1254 M.

Zeppelin. Graf Ferdinand v. Zeppelin, General d. Kav. z. D., Dr. ing., ist am 8. Juli 1838 in Konstanz geboren.

Eheschließung in London. Die unter Umgehung des Ehehindernisses des § 1312 B. G.-B. im Ausland geschlossene Ehe würde in Deutschland nichtig sein. Die Nichtigkeit kann aber nur im Wege der Nichtigkeitsklage geltend gemacht werden, die von jedem der Ehegatten sowie vom Staatsanwalt erhoben werden kann.

Ehescheidung. 1) Gegenseitige Abneigung ist kein Ehescheidungsgrund. 2) Die Frau kann nicht gezwungen werden, den Namen zu nennen. 3) Die Kosten trägt der unterliegende Teil.

Unzufriedener. Zählen Sie erst bis 1000 und zurück. Da Ihre Frau nur das veranlassen wollte, was der Arzt für notwendig erklärt hatte, halten wir sie nicht für strafbar. Wir würden Ihnen aber doch sehr raten, zwecks Vermeidung aller Unannehmlichkeiten und Aufregungen die Sache auf sich beruhen zu lassen.

Wappen in Eltville. Der Inhalt eines Familienwappens oder die Bedeutung der einzelnen Wappenfiguren läßt sich bei den meisten Wappen, besonders aber bei bürgerlichen Wappen, schwer feststellen. Vielleicht deutet in Ihrem Wappen der geflügelte Löwe darauf hin, daß Ihre Familie einst in Venedig, das den geflügelten Löwen des Sankt Markus im Schilde führt, wohnhaft gewesen ist.

Uneheliches Kind. Ein Kind aus einer nichtigen Ehe, das im Falle der Giltigkeit ehelich sein würde, gilt als ehelich, sofern nicht beide Ehegatten die Nichtigkeit der Ehe bei der Eheschließung gekannt haben. Kennt also auch nur ein Ehegatte bei der Eheschließung den Nichtigkeits- oder Anfechtungsgrund nicht, so gelten die Kinder als ehelich.

Alte und neue Taler. Ein Sterbetaler Friedr. Wilh. IV. von Preußen mit der Jahreszahl 1861 wird von den Münzhandlungen heute verkauft zu: 30 M., wenn voller Stempelglanz vorhanden ist, 25 M., wenn er schön erhalten ist, 20 M., wenn er durch den Umlauf gelitten hat. Rechnen Sie etwa 30 v. H. ab, so haben Sie die Einkaufspreise der Münzhandlungen. 2. In der Königl. Münze zu Berlin werden die neuen 3-Markstücke noch nicht ausgeprägt, da ja ihre Aeußerlichkeiten noch nicht feststehen. Es werden aber bereits Entwürfe vom 1. Medailleur Scholtz und 2. Medailleur Prof. Sturm vorgenommen.

Zwei Ehegatten. Nach § 1326 BGB. ist zwar eine Ehe nichtig, wenn einer der Ehegatten zur Zeit der Eheschließung mit einem Dritten in einer giltigen Ehe lebte. Die Geltendmachung der Nichtigkeit kann aber nur im Wege der Klage geschehen. Wenn eine Ehefrau, deren Gatte für tot erklärt worden ist, sich wieder verheiratet und der für tot erklärte Gatte plötzlich auftaucht, so kann sie, wenn sie in dem Glauben war, ihr Gatte lebe nicht mehr, die neue Ehe innerhalb sechs Monate anfechten. Dann wird sie von ihrem neuen Mann geschieden.

Einjährig-Freiwilliger. Die Einjährig-Freiwilligen, die sich gut geführt und ausreichende Dienstkenntnisse erworben haben, können nach mindestens sechsmonatiger Dienstzeit zu überzähligen Gefreiten, und die unter letzteren, die sich besonders durch Eifer und Kenntnisse auszeichneten, nach mindestens neunmonatiger Dienstzeit zu überzähligen Unteroffizieren befördert werden.

Abonnent Rheinstraße. Sie müssen ein Gesuch an die Kgl. Staatsanwaltschaft einreichen und Ihren Antrag begründen, woraufhin Ihnen hierüber Bescheid zugeht. Eine Beschäftigung außerhalb der Anstalt ist nur mit Ihrer Zustimmung zulässig, wodurch Sie nicht zu erwarten haben, daß Sie von Angehörigen oder Bekannten als Strafgefangener gesehen werden.

J. A. Niederwaldstraße. Wenn Sie glauben, mit Ihrer Klage zu Unrecht abgewiesen worden zu sein, so stand Ihnen das Recht der Berufung hiergegen zu. Haben Sie diese Frist verstreichen lassen, so ist das Urteil rechtskräftig und nur in besonderen Fällen die Restitutionsklage zulässig. In welcher Weise Sie strafrechtlich gegen Ihre Arbeitgeberin vorgehen wollen, ist unverständlich und können Sie hierdurch nichts erreichen. Wenn Sie aber Beschwerde gegen die Arbeitsordnung erheben wollen, so müssen Sie dieselbe bei der Polizeidirektion anbringen, wodurch Sie aber an dem ergangenen Urteile nichts ändern können.

S. in F. Es besteht keine gesetzliche Vorschrift, daß der Bürgermeister auch Standesbeamter sein muß, vielmehr kann dieses Amt auch auf eine andere Person übertragen werden.

Käthchen. Wenn der Reservist vor Beginn der Uebung wieder entlassen wird, so rechnet das nicht als Uebung. Wenn das Heiraten in die Uebungszeit fällt und nicht aufgeschoben werden kann, muß Ihr „Liebster" eine Reklamation einreichen.

Herren-
Saccoanzüge v. M. 9.50. an.
Gehrockanz v. M. 18.— an.
Frackanzüge v. M. 29.— an
Paletots v. M. 9.50 an
Capes v. M. 9.50 an
Havelocks v. M. 6.50 an
Schlafröcke v. M. 6.— an.
Hosen v. M. 2.— an
Knaben
Anzüge v. M. 2.50 an
Lederhosen v. M. —.65 an
Tuchhosen v. M. 1.80 an.
Capes v. M. 3.— an.

Ausschneiden!
Wert 30 Pfennig.

Haben Sie Wohnungen — Zimmer — Läden — oder sonstige Lokalitäten **zu vermieten** oder
Suchen Sie derartige Lokalitäten **zu mieten**
Haben Sie Dienstboten — Arbeiter, überhaupt Personal jeder Art nötig oder
Suchen Sie Stellung irgend welcher Art,
Haben Sie etwas zu verkaufen oder
Suchen Sie etwas zu kaufen —
Dann schreiben Sie auf der Rückseite das Inserat auf, schneiden diesen Gutschein aus und senden ihn unter Beifügung von 10 Pfennig für Einschreibgebühr an die

Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers
Mauritiusstr. 8, Wiesbaden.

Rückseite genau beachten!

Reichsbank-Giro-Konto. Telephon { 560 / 978 (Direktion)

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein

zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.

Der Verein nimmt von jedermann, auch von Nichtmitgliedern:

Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen ½- und ganzjährige Kündigung zu 4% verzinslich;

Spar-Einlagen von Mark 5.— an bis zum Betrage von Mark 3000.— zu 3½% Zinsen nach vollen Monaten berechnet.

Die an den drei ersten Tagen eines Monats geleisteten Einzahlungen, sowie die an den drei letzten Tagen eines Monats erfolgten Rückzahlungen werden für den ganzen laufenden Monat voll mitverzinst.

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck-Konten) gegen tägliche Verzinsung, provisionsfrei, mit 3% verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:

Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel oder Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar;

Wechsel diskontiert, Kredit in laufender Rechnung gewährt ohne Berechnung von Provision.

Ferner erledigt:

Wechsel-Inkasso, An- und Verkauf von Wertpapieren unter kulanten Bedingungen, Einlösung von verlosten Wertpapieren, Sorten, Kupons, letztere frühestens 3 Wochen vor Verfall, **Auszahlungen** im In- auch Auslande, **Annahme von offenen und geschlossenen Depôts, Vermietung von Safes** unter Selbstverschluss der Mieter in unserer absolut feuer- und diebessicheren, von **S. J. Arnheim, Berlin**, errichteten Stahlkammer zum Preise von Mk. 10 pro Jahr.

Geschäftsberichte, Prospekte etc. stehen gratis zu Diensten und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit. 13120

Möbel, Betten, Polsterwaren.

Komplette Brautausstattungen
empfiehlt zu billigen Preisen in großer Auswahl

A. Leicher, Oranienstr. 6, nahe d. Rheinstr.

13125 Moderne Schlafzimmer besonders preiswert.

Schuhsohlerei

Mauergasse 12. 13563

Herren-Sohlen u. Fleck 2.60—2.80
Damen-Sohlen u. Fleck 1.90—2.10

---

und Brillen in jeder Preislage 13356
Genaue Bestimmung der Gläser **kostenlos**
C. Höhn, (Inh. E. Krieger), **Optiker,**
Langgasse 8.

Wer mit diesem Gutschein **10** Pf. für Einschreibegebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, oder bei unseren Anzeigen-Annahmestellen abgiebt oder in Briefmarken einsendet, kann in einer der nachstehenden Rubriken: **„zu vermieten"** — **„Mietgesuche"** — **„offene Stellen"** — **„Stellengesuche"** — **„Verkäufe"** — **„Kaufgesuche"**

3 Zeilen gratis

inserieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für **Anzeigen unter Chiffre**, sowie Anzeigen, über welche in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:
(Bitte recht deutlich schreiben).
Auf jede Zeile nur 22 Buchstaben schreiben.

Unterschrift des Abonnenten:

Reinige künstliche Zähne

mit Seifert's
Efiesol!
Antiseptisch! Hygienisch:
Preis:
Dose **1.50** M.

Depots:
Bismarck-Apotheke
Victoria Apotheke
Löwen Apotheke
Otto Siebert a. Schloß.
R. Sauter, Oranien-Drogerie
Backe & Esklonn, Med. Drogerie
Rich. Seyb, Victoria-Drogerie
S. Hassencamb, Drogerie Sanitas
Conrad Schirmer, Rheingau-Dr.
Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie
Franz Roedler, Med. Drogerie
Adalbert Gärtner, Marktstr. 13
Parfümerie, Altstätter
Med. Warenhaus; Stoß Nachf.
Carl Günther, Webergasse 24
Paul Seiffe, Coiffeur. 13119

Hygienische
Bedarfsartikel. Neuest. Katalog m. Empfehl. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr.
H. Unger,
Berlin NW., Friedrichstrasse 91/92.
B. 41

Los nur ½ Mark!
Ziehung am 29. Sept. 1908
Schneidemühler Automobil- u. Pferde-Lotterie
3103 Gewinne i. W. v. zus. M.
100000
Hauptgew. 1 Automobil i. W. v. M.
15000
10000
5000
3000
2000
4 kompl. bespannte 4-, 2- und 1-spännige Equipagen im W. v. M.
Lose à 50 Pf. 11 Lose sort. a. verschied. Tausenden **5 M.**
Porto und Liste 20 Pf. extra durch das General-Debit:
H. C. Kröger, Berlin W. 8
Friedrichstrasse 193a.

Wiesbaden. Wiesbaden.

Residenz-Theater

Direktion: Dr. phil. **H. Rauch.**

Fernsprech-Anschluss 49. **Fernsprech-Anschluss 49.**

Beginn der Spielzeit 1908/09:

Dienstag, den 1. September 1908.

Eröffnungs-Vorstellung:

2 × 2 = 5.

Satyrspiel in 4 Akten von **Gustav Wied.**

Spielleitung u. s. w.

Dr. Herm. Rauch führt die Oberspielleitung.
Ernst Bertram, Spielleiter.
Georg Rücker, Spielleiter.
Theo Tachauer, Spielleiter.
Max Ludwig, Hilfsspielleiter.
A. Leonoff. Kanzlei-Vorsteher.
F. Schröder, Rend. u. Kassierer
G. Utermöhlen, Kapellmeister
Willy Langer, Bühnenwart.
A. Samaritter, Vorsprecherin.
Georg Faatz, Hausmeister.

Darsteller:

Herren:

Rudolf Bartak. | Heinz Hetebrügge. | Georg Rücker.
Ernst Bertram. | Ludwig Kepper. | Curt Sakrzewski.
Friedrich Degener. | Willy Langer. | Willy Schäfer.
Karl Feistmantel. | Max Ludwig. | Theo Tachauer.
Reinhold Hager. | Rud. Miltner-Schönau | Walter Tautz.

Damen:

Minna Agte. | Alice Harden. | Sofie Schenk.
Margot Bischoff. | Clara Krause. | Marg. Schwarzkopf.
Rosel van Born. | Else Noorman. | Liddy Waldow.
Agnes Hammer. | Theodora Porst. | Selma Wuttke.

Spielplan:

Täglich Vorstellungen
(Sonntags: Nachmittags- u. Abendvorstellungen).

Neuheiten:

Dorian Gray, Komödie nach dem Roman des Oscar Wilde frei bearbeitet von George Bentley.
2 × 2 = 5, Satyrspiel von Gustav Wied.
Die List (La Ruse), Schauspiel nach Claude Roland u. Hersent } Deutsch von Carl Lahm und C. Dreher
Villa zu vermieten, Komödie von Antony Mars.
Der Mann mit dem Koks, Schwank v. Claude Roland.
Der kleine König (Son premier voyage) 2 Akte von Leon Xanrof.
Der Teufel, ein Spiel in 3 Aufzügen von Franz Molnár.
Der Kaisertoast, Lustspiel von Frhr. von Schlicht u. Walter Turszinsky.
Mandragola, Komödie nach dem Stoffe eines alten Lustspiels des Macchiavell von Paul Eger.
Die Schmuggler, Komödie von Arthur Dinter.
Simson, Komödie von Henry Bernstein.
Lokomotivführer Claussen, Schauspiel von Müller-Eberhart.
Die blaue Maus, Schwank v. Alexander Engel u. Julius Horst.
Anna Karénina, Drama nach Tolstoi's Roman v. Edm. Guiraud.
Der Hausfreund (L'Ange du Foyer), Lustspiel von R. de Flers und G. A. de Callavet.
In deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.
Mannöverregen, Lustspiel von Gebh. Schätzler-Perasini u. Rich. Kessler.
Vergeltung, Schauspiel von A. C. Strahl.
Ein unverstandener Mann, von E. von Wolzogen (Uraufführung).
Ein Volksfeind, Schauspiel von Henrik Ibsen.
Die Frau vom Meer, Schauspiel von Henrik Ibsen.
Die Wildente, Schauspiel von Henrik Ibsen.
Zopf und Schwert, Lustspiel von Gutzkow.
Narciss, Trauerspiel von Brachvogel.
Die beiden Klingsberg, Lustspiel von Kotzebue.
U. a. darunter ein neuer Schwank von Wilhelm Jacoby und ein neuer Schwank von Curt Kraatz.

Gastspiele:

Marie Pospischil. Carl William Büller. Max Hofpauer.

Andere Gastspiele berühmter Bühnengrössen sind in Aussicht genommen. Mehrere Gesamt-Gastspiele.

Preise der Plätze:

Prosceniumsloge (3 Plätze) Mk. 16.—, Fremdenloge Mk. 5.—, I. Rangloge Mk. 4.—, I. Spersitz Mk. 3.—, II. Sperrsitz Mk. 2.—, Numerierter Balkon Mk. 1.—.

Preise der Dutzendkarten und der Fünfzigerkarten.

Dutzendkarten: I. Rangloge Mk. 36.—, I. Sperrsitz (1.—10. Reihe) Mk. 25.—, II. Sperrsitz (11.—14. Reihe) Mk. 18.—, Numerierter Balkon Mk. 9.—.

Fünfzigerkarten: I. Rangloge Mk. 142.—, I. Sperrsitz Mk. 90.—, II. Sperrsitz Mk. 65.—, Numerierter Balkon Mk. 32,50.

Der Verkauf der Dutzendkarten und der Fünfzigerkarten findet im Theater-Bureau statt, vorm. von ½10—1 Uhr und nachm. von ½5—½7 Uhr.

13608

Zu vermieten.

Wohnungen.

5 Zimmer.

Bahnhofstr. 10, 1. Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. 4426

In Villa Nähe Kurpark 5-Zim.-Wohnung, 1. St., nur 1000 Mk., auch f. läng. Zeit. Näh. Exped. d. Bl. 8779

4 Zimmer.

Albrechtstr. 4, H., 4 Zim., Küche, Kell., Mans., p. 1. Okt. z. vm. Zu erfr. Vdh., 1. St. 13166

Bülowstr. 3, 4-Zim.-Wohn. im 1. St. zu verm. 13527

Schierstein, Hafenstr. 5, 1, 4 Zimmer-Wohn. mit Küche zu vermieten 4433

3 Zimmer.

Blücherstr. 29, Vdh. Hochpart 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör p. 1. Okt. f. 550 M. sow. 3. Obergeschoß 4 Zim., Küche Mans. 2 Keller f. 600 Mk. per sof. z. verm. Näh. b. Fr. Wagner, Sout. 8714

Dotzheimerstr. 12, Eckh., Wohn. 3 gr. Z. u. Zub. a. gl. z. v. 13535

Dotzheimerstraße 107, schöne 3-Zimmer-Wohn. auf sofort zu verm. Näh. 1. St. r. 4215

In meinem Neubau **Gustav-Adolfstraße 15** f. schöne Wohnungen 3 und 4 Zimmer nebst Bad u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. b. Wiesehorn, Römerberg 28. 13565

Hellmundstr. 6, 2×3 Zimmer u. Küche, Hth. 1. u. 2. St. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. parterre. 13179

Moritzstr. 60, sind zwei 3-Zim.-Wohn. im 1. St. u. Frontsp. im Hinterh. bill. zu verm. 13181

Neugasse 12, Seitenb., 3. Zim. u. Zubehör i. Abschl. Näheres Vdh. 1. St. 4445

Oranienstr. 62, Mtb., 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 13193

Rauenthalerstr. 9, Mtb. gr. 3-Z.-W., Gas, Balk., 2 Kell., per 1. Okt. od. früh. z. vm. N. Vdh. 1. St. r 13187

Sedanstr. 5, Vdh. 1, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 13191

Scheffelstr. 12, part r., fortzugshalber 3-Zimmer-Wohnung z. 1. Oktober zu vermieten. 4355

Schwalbacherstr. 65, V., 3- ev. 4-Z.-W., Gas, 1. Okt., 500—550. N. V. 13171

Bierstadt, Neub., Talstr. 7 b. Kramer kleine 2- u. 3-Z.-W. m. Wasserleit. u. Gas f. sof. auch spät. z. v. 8758

2 Zimmer.

Adlerstr. 51, 2-Zim.-W. u. Küche f. od. sp. zu verm. 13188

Adlerstr. 56, eine Stockwohn. 2 Zimmer u. Küche a. 1. Okt. zu verm. 3808

Adlerstr. 60, 2 Zimmer, Küche zu vermieten. Nähere bei D. Geiß, 1. St. 4420

Albrechtstraße 40, Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, große Küche, Glasabschluß, zu verm. 13170

Adlerstr. 56, 1 Dachwohnung von 2 Zimmer u. Küche a gl. od. später zu verm. 3796

Hartingstraße 11, 1, Frontspitze, sch. 2-Zimm.-Wohn. und Küche u. Abschl. auf 1. Okt. z. v. 13536

Häfnerg. 17, H. 1., 2-Z.-W. sof. o. später zu verm. 8772

Hellmundstr. 31, 2 Mansarden, auch get. an anst. Person zu vermieten. a 30

Jahnstr. 12, Gth., 2-Zim.-W. zu vermieten. 13605

Kellerstr. 6, 2-Zimmerwohnung u. Zubehör u. Stallung mit Futterraum am liebsten an Kutscher z. 1. Okt. z. v. 13156

Nerostraße 10, Hth., 1. St. r. 2 große Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Moritzstr. 50. (Brand.) 13153

Nettelbeckstr. 11, Vdh. 1, gr. neuz. 2-Z.-W. p. sof. od. Okt. an ruhige Leute bill. z. verm. 13406

Niederwaldstr. 7, Sth., 2 Zimmer u. Küche, Lokale f. Wäscherin zu vermieten. 4399

Rauenthalerstr. 5, Seitenbau, Wohnung, 2 Zimmer u. Küche auf 1. Sept. zu verm. 4430

Rauenthalerstr. 9, Hth., sch. 2-Z.-W. zu vm. Näh. Vdh. 1. r. 13184

[illegible]str. 1, sch. Mans.-W. 2 Z. u. K., [illegible]berg, sof. o. sp. z. vm. 13569

Sedanstr. 5, Hth., Dachwohnung 2 Zimmer u. K. auf gleich oder später zu vermieten. 13152

Walramstr. 2, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör i. Vorderh. III St. bill. z. v., Näh. 1. St. 13256

Walramstr. 35, a. d. Emserstraße, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche, Gas vorhanden. 1. Okt. zu vermieten. 13141

Bierstadt, Moritzstr. 9, Frtsp. 2 Z. u. Küche i. Abschl. m. Wasserl. u. Gas f. gleich od. Okt. z. v. 8757

1 Zimmer.

Adlerstr. 28, 1 Zimmer, Küche mit Abschl., Vorderh. p. Okt. Näh. part. rechts. 3953

Adlerstr. 60, 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres daselbst bei D. Geiß, 1. Stock 4419

Albrechtstr. 31, p., Mtb. 1 Zim., Küche, K., 16 M., z. verm. 8662

Dotzheimerstr. 107, schöne 1-Zimmer-Wohnungen auf sofort zu verm. Näh. 1. St. r. 4220

Faulbrunnenstr. 8, p., f. sch. Zim. m. K. Stb. z. verm. 8650

Frankenstr. 11, Mans.-Wohn. 1 Z., K. u. K. g. Hausarb. z. v. Näh. Walkmühlstr. 20, I. 4312

Hellmundstr. 13, 1 Z. u. K. sof. zu verm. Näh. Hth. 2. 8651

Hellmundstr. 41, Vdh., 3. St., zwei Wohnungen, je ein Zimmer und Küche an ruhige Familien zu 15 Mk. zu vermieten. 13148

Hellmundstr. 41, 1 großes Zimmer im 1. St. zu 15 Mk. zu vermieten. 13147

Jahnstr. 12. Mans., 1 Zimmer u. Küche zu verm. 13606

Karlstr. 13, Hth., 1 Z., Küche u. Keller zu verm. 13266

Nettelbeckstr. 3, 1. Z. u. K. m. Gas einger. a. 1. Sept. z. v. Näh. Hth. part. r. 8720

Oranienstr. 11, e. Zim. u. Herd u. Wasser zu verm. 13534

Oranienstr. 62, ein Zimmer u. Küche zu vermieten. 13192

Sedanstr. 5, Hth., 1 Zimmer u. Küche auf gleich oder später zu vermieten. 13151

Zimmerstraße 5, 2-mal 1 Z. u. K. p. sof. z. v. Näh. Vdh. p. 8623

Leere Zimmer.

Adlerstr. 30, 1 leeres Zimmer zu vermieten. 13190

Bahnhofstr. 10, 2 leere Mansarden, schön groß u. hell zu vermieten. Carl Claes. 4427

Dreiweidenstr. 6, part r., ein leeres Zimmer zu verm. 8639

Frankenstr. 9, leere heizbare Mansarde auf 1. September z. vermieten. 4337

Roonstraße 17,
freundl. leere Mansarde mit großem Fenster zu verm. Näh. 1. Stock. 13195

Wellritzstraße 19, 1. Stock, leeres Zimmer zu vermieten. 4135

Möbl. Zimmer.

Adlerstraße 16, 2 rechts, ein freundliches möbl. Zimmer zu vermieten. 4311

Bleichstr. 14 erhalten solide Arbeiter schönes Logis. 8768

Bleichstr. 25. Hth. p., erh. anst. Arbeiter schönes Logis. 8737

Bleichstr. 33, Vdh. 1. St. r., find. anst. junger Mann billiges Logis. 4541

Blücherplatz 5, Hth, 2. St. r., kann ein anst. j. Mann schönes Zimmer erhalten. a 32

Blücherstr. 18, 3, möbl. Mans. u. möbl. Zimmer zu verm. a 38

Blücherstr. 9, Hth. 1, einfach möbl. Zimmer zu verm. 8741

Büdingenstr. 8, möblierte Zim. bill. a. dauernd zu verm. 13174

Eleonorenstraße 5, erhalten reinliche Arbeiter Logis. 4440 E. Roßbach.

Faulbrunnenstr. 4, II, möbl. Zimmer, sep., z. verm. 8740

Feldstr. 22, H., 2. St. r., erh. anst. j. Mann sch. Logis. 8709

Goebenstr. 20, 1. St. rechts, zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 4402

Helenenstr. 10, 2. r., erh. reinl. Arbeiter **Kost** u. **Logis.** 8754

Hermannstr. 21, 1 l., möbliertes Zimmer zu vermieten. 4411

Jahnstr. 25, III. r., einf. möbl. Zim. an jg. Handw. z. v. 8755

Mauergasse 8, 1. St., möbl. Zim. m. 1 o. 2 Bett., gut. Pens., p. Monat 50 M. zu verm. 3617

Oranienstr. 48, sch. möbl. Zim. m. 2 Betten u. möbl. Mansarde gleich zu vermieten. 4260

Sedanstr. 9, 3 r., sch. freundl. Schlafst. zu verm. 8724

Sedanstr. 11. Hth. 1 links, erhält ordentliches Mädchen Schlafstelle. 4318

Seerobenstraße 2, 3. Etage, Ein anst. Herr erhält möbliertes Zimmer m. g. Pension. 4407

Seerobenstr. 4, 2 l., möbl. Zimmer zu verm. 8722

Schachtstr. 21, 1. St. r., Kost u. Logis bill. z. haben. 8783

Schulb. 6, 2. Arb. K. u. Logie 8666

Schwalbacherstraße 27, M. 1., **möblierte Zimmer** zu vermieten. 4442

Schwalbacherstr. 37, Mth. 2, links, möbl. Zimmer. 8658

Weißenburgstr. 10 Hth, 3. St. l., möbl. Zimmer mit Kaffee an reinl. Arbeiter zu verm. 4423

Yorkstr. 13, Mittb., 2 r., 1 schön Zimmer bill. zu verm. 8645

Läden.

Bahnhofstr. 10, ein großer Laden mit 1 Schaufenster per 1. Oktober zu vermieten. 4428

Eckladen u. gr. Lagerr., wor. seit 7 Jah. eine gutgeh. Kolonialw.-, Südfr., u. Flaschenbier-Handlg. betr. w., ganz od. geteilt, mit od. ohne Wohn. zu verm. Preis 650 Mk. Näh. Bülowstr. 2, 2. 13185

Werkstätten etc.

Adlerstr. 51, Stall m. u. ohne Wohn. p. 1 Okt. z. verm. 13172

Langgasse 15, 1, 3 sch. Räume, zu Geschäftszw., preis. z. v. 8743

Große **Werkstatt,** mit Hof und 3-Zim.-Wohn., zu verm. Näh. Marktstr. 26, Papierhdl. 13154

Großes
Atelier D 85
für
Weißzeug-Näherei
mit **schöner Wohnung** zu vermieten.
Mieter wird von in gleichem Hause befindlichen bedeutenden Wäsche-Ausstattungs-Geschäft garantiert dauernd beschäftigt.
Offerten unter **Cl. 523** an die Expedition d. Blattes.

Mietgesuche.

Aelteres Fräulein sucht **unmöbl. Zimmer** mit Pension. Offert. mit Preis unter **Ch. 520** an die Exped. d. Bl. 8711

2—3-Zimmerwohnung, Bad u. Zubehör sofort **zu mieten gesucht.**
Offerten nur mit Preisangabe unter **S. A. 530** an die Exped. d. Bl. 13609

Stellen finden.

Männliche.

Vertreter werden gesucht
auf unseren **gesetzlich geschützten**
Automat „Kuckuck".
Der Vertrieb des Apparates, welcher eine sensationelle **Neuheit I. Ranges** ist, ist denkbar leicht und bietet eine gute Existenz. Nur rührige, bessere Herren wollen ausführliche Offerten einreichen an: **Deutsche Automaten-Gesellschaft, Rixdorf-Berlin.** [13589

Renom. Eierteigwarenfabrik
sucht für Wiesbaden bei Grossisten und Detaillisten best. eingeführten
Vertreter
bei hoher Provision.
Offerten an die Exped. d. Bl. unter **Ck. 522.** 13574

Kaufmännischer Lehrling mit guter Schulbildung u. Schulkenntn., 3—4 jähr. Lehrzeit, nach 2 Jahr. entspr. Gehalt wird angenommen bei „Rheingold" Söhnlein u. Co., Rheing. Schaumweinkelterei Akt.-Ges. 13436

Wochenschneider
gesucht. **Wellritzstr. 3.** 4418

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis.
Tel. 574. **Rathaus.** Tel. 574.
Stellen jeder Berufsart für Männer und Frauen.
Handwerker, Fabrikarbeiter, Taglöhner,
Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen,
Bureau- u. Verkaufspersonal.
Köchinnen.
Allein-, Haus-, Küchen- und Kindermädchen.
Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen.
Laufmädchen, Büglerinnen u. Taglöhnerinnen 13167
Zentralstelle der Vereine: Wiesbadener Gasthof- und Badehaus-Inhaber" Genfer-Verband', ‚Verband deutscher Hoteldiener', Ortsverwaltung Wiesbaden.

Perfekte
Taillenarbeiterin
sucht
in dauernde gutbezahlte Stellg.
Seid.-Bazar S. Mathias & Co.
Webergasse 5. D87

Ein **tüchtiges Mädchen** für die Kafferküche ges. Palast-Hotel, Eingang Saalgasse. 8727

Küchenmädchen für sof. ges. Hotel Römerbad. 13341

Tüchtiges Mädchen gesucht Wielandstr. 14. 13444

Tüchtiges Mädchen f. Hausarbeit findet sofort gute Stelle. Kapellenstr. 43. 8744

Tücht. Dienstmädchen zum 1. Sept. gesucht. Offerten unter **Cq 529** Exped. d. Bl. 8781

Jg. Mädchen f. tagsüber ges. Näh. Hochstr. 8, p. 8780

Monatfrau ges. f. tägl. 2 Std. vorm. Wallauferstr 4, p. 8778

Tüchtiges Mädchen gegen hohen Lohn per sofort oder 1. September gesucht. Michelsberg 9, 1. rechts. 8777

Weibliche.

Gesucht
zum baldigen Eintritt
jüngere D89
Kontoristin,
welche an gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt und flotte Rechnerin ist.
Gefl. Offerten mit Zeugn.-Abschriften, Bild und Angabe der Saläransprüche erb. unter Chiffre **A. L. 2707 Annoncen - Expedition D. Frenz, Wiesbaden.**

Gewandte Oberhemden-Büglerin wird gesucht. Saalgasse 5, parterre. 8728

Suche **p. bald** für mein
Putzatelier
tüchtige
Zuarbeiterinnen
sowie
Lehrmädchen
aus achtbarer Familie.
M. Schneider,
Wiesbaden. D.86

Sie finden
Personal
jeder Art schnellstens
durch eine Anzeige im
Wiesbadener General-Anzeiger.
Die Verbreitung in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden und ganz Hessen-Nassau gewährleistet sicheren Erfolg.

Stellen suchen.

Kaufmann, D.89
24 Jahre alt, f. per 1. Januar od. spät. erste Stellung in best. Tuch- od. Herren-Artikel-Geschäft zwecks spät. Beteiligung od. Uebernahme. Gefl. Off. unt. **A. M. 165** an **Rud. Mosse, Forst** (Laus.) erb.

Ein **tücht. erstkl. Küchenchef** empf. sich z. Ausb. Chr. Büchner, Küchen-Chef, Mauerg. 8, 1. 4067

Perfekte Büglerin sucht noch Herrschaftskunden. Kirchgasse 9, 2 rechts. 8734

Näherin empf. sich i. Ausb. d. Wäsche u. Kleid. in u. auß. d. H. Gustav Adolfstr. 5, II. r. 4437

Tücht. Aushilfsköchin sucht Beschäftigung. Näheres Gerichtsstraße 5, 3. Etg. 4117

Zu verkaufen.

Immobilien.

Haus, Platterstraße 40 u. 42 und Hochstraße 2 und 4 zu verk. Näh. Platterstraße 42, 1. 4425

Restaurant 8716
hier, mit Haus zu verk.; außer Wirtschaft m. 3-Zimmerw. gehen 2000 Mk. an Miete ein. Fester Preis 75 000 Mk., Anzahlg. 10 bis 12 000 Mk. Alles Näh. durch d. Besitzer. Off. **Ci 521** Exp. d. Bl.

Diverse.

Hasen, belg. Riesen, sch. Zuchtweibchen u. Junge sind bill. abzugeben. Näh. Hausmeister, Kaiser-Friedr.-Ring 78. 13507

Bernhardiner Hund, mit Stammbaum (Prachtexempl.) platzmangelhalber zu verkaufen. **Ph. Jos. Finck jr., Mainz,** 13552 Augustinerstraße.

Deutsche Schäferhunde, prima Abstammung, z. verkaufen. Faulbrunnenstr. 8. 8659

Dackel entlaufen, Name Strolch Abzug. Bismarckring 9 b. Roll. a 39

Ia Orpington Hähne, gelb, CR 08, franko mit Korb 5 Mk. Frau A. Schulz, Hochheim M. 4441

Schöne rot gefl. **Perückentauben** zu verk. Näh. bei Moog, Bismarckring 25, 3. 4448

Gebr. Sitzbänke z. verkaufen. Philippsbergstr. 20, p. l. 13255

Großer
Familien-Phonograph
ganz vorzüglicher Apparat,
für Aufnahme und Wiedergabe, mit langgehendem Uhrwerk, besonderer Abschleifmaschine, großem Hörrohr und Schläuchen, etwa hundert erstklassigen Aufnahmen und geschliffenen Zylindern, in elegantem Walzenkasten.
Gefl. Offerten unter **Rz. 528** an die Exped. d. Bl. 13598

Abbruch.
Am Abbruch der Villa Neuberg 2a sind Fenster, Türen, ein Glasdach, 4 auf 8 Meter groß, einige Fenster u. Balkons m. Bleiverglasung in Farben, Parketböden, Fußböden, großer Wirtschaftsherd, Guß- u. Porzellan-Oefen, gutes Schieferdach, Bauholz u. versch. mehr zu verk. Chr. Pilgenröther. Telef. 3301. 13449

17 Betten v. 12—40 Mk., Sofas, Kleider- u. Küchenschränke, Ausziehr-, Zim.- u. Küchen-Tische, Stühle, Bilder, Spieg., Anrichte, Küchenbrett, Deckb. u. Kiss., Nachtt., Wasch.- u. a. Kom. Galer., Port., u. Versch. 13301
Rauenthalerstr 6, part.

Wegen Umzug sof. zu verk. 3 Betten, 10 Deckbetten, 10 Kissen, 20 Stühle, 10 Tische, 4 Spiegel, 2 Nachttische, Badewanne. Blücherstraße 29, hochp. r. 13459

2 gut erh. Bettstellen mit Sprungf.-Matr., sowie 2 Frackanz. bill. z. verk. Seerobenstr. 30, 1. 8652

Doppelspänner-Kastenwagen neu, bill. zu verk. 8356
J. Ott, Dotzheim,
Biebricherstr. 53.

Eine gebr. Federrolle zu verkaufen. Steingasse 36. 8601

Ein schönes, guterh. **Klavier** (Rosenkranz) sofort preiswert zu verk. Gefl. Off. erb. unter **Cg. 519** a. d. Exp. d. Bl. 8703

Weinfässer, frisch geleert, in allen Gr. z. verk. Albrechtstr. 32. 13135

Hafer von 66 Rut z. verkauf. Näh. Adelheidstr. 79, 1. 13319

1 neue Rolle m. Wagentuch, 25 Ztr., **1 Landauer, 1 neuer Schlitten, 2 russische Füchse,** 4- u. 5jährig, garantiert zugfest und fehlerfrei, Läufer, mittlerer Schlag, nebst sämtl. dazu gehörig. Geschirr. 13579
Näheres Röderstraße 27, 1.

Handwagen, gebraucht, sehr gut erhalten, billig abzugeben. 13140 Moritzstr. 50.

Fahrrad m. Freilauf bill. zu verk. Karlstr. 21, p. 8739

Einmachfäßchen billig z. verkaufen. Kl. Burgstr. 3. 8748

Zweitür. Eisschrank, Nickel-Erkergestell u. Glaspl. z. verk. Nettelbeckstr. 6, Vdh. 1. 8715

Eine Partie leere große **Körbe** bill. zu verk. Wellritzstr. 19, p., Büro. 8753

Motorrad, $3^{1}/_{2}$ HP., (tadell. betriebssich. Masch.) weg. Abreise sof. bill. z. verk., Neuberg 16. 8712

Herren-Fahrrad, leichtes, Dürrkopp, wenig gebraucht, b. z. v. Lothringerstr. 5, Vdh. part. 4429

Gutes Fahrrad (Dürkop) sehr preisw. z. verk. Anzusehen Rheingauer Hof, Rheinstr. 46. 4455

Sprungrahmen, 100×200, 86×185, sehr gut erh. bill. zu verk. A. Bremser, Mühlgasse 13. 4334

Mahagoni-Wohnzimmer, Eichen-Schlafz. wegzugsh. billig zu verk. Seerobenstr. 16, Gth. b. Reinhard. 4296

Ladeneinrichtung billig zu verk. Rheingauerstr. 15, part. l., vorm. 9—12 Uhr. 4422

Schöner Schreibpult zu 10 Mk. zu verk. Musikalienhandlg. Wolff, Wilhelmstr. 12. 8771

Fast neuer Gasbadeofen, kleiner Herd und Füllofen billig zu verkauf. Eleonorenstr. 3, Tel. 3930. 8774

20 Betten,
Kleider- u. Küchenschr, 2 Polster-Garnituren, Tische u. sehr schöne Stühle, Lüster, Lyras u. versch. d. z. verk. Eleonorenstr. 3. 8775

10,000 halbe Bordeauxflaschen, 1000 Wasserkrüge räumungshalber sehr billig zu verkaufen. Eleonorenstraße 3. Tel. 3930. 8773

Frack mit starker Brust, passend für einen Kellner zu verkaufen. Karlstr. 15, 3. St. 4417

4 Fensterläden für Landhaus passend, billig zu verkaufen. Nerostr. 39. 8764

Kellerablaufbrett, gr. Holzkoffer, Fahrstuhl zu verkaufen Querfeldstr. 3, H. rechts. 4434

Frisch geleerte $^{1}/_{4}$-**Stückfässer** u. **4 Oxhoft** billig zu verkaufen. Nerostr. 39. 4438

Eßzimmereinrichtung, kpl., sehr schön, billig zu verk. Kaiser Friedrich-Ring 39, III. 8756

Neuer weißer Waschtisch mit Garnitur billig z. verkaufen. Yorkstr. 3, Gth. p. 4421

Gebr. gr. Schrank, Betten, Bilder, Konsolen usw. bill. z. verk. Yorkstr. 14, p. 4450

Droschken-Fuhrwerk, komplett einger., zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **Cm 524** an die Exped. d. Bl. 8736

Restaur.-Herd, 145—80 cm. nebst Spülapparat sof. billig zu verk. Hellmundstr 43. 8759

Einmachfässer, gr. u. kl., bill. zu verkaufen 8—3 nachmittags. Gerichtsstr. 5, 3. 4446

2 Kinderbetten, 1 Spiegel, mehr. Bilder, Partie Einmachgl. u. versch. z. v. Näh. Westendstr. 39, 3. 4424

Sehr gut erhalt. Treppenläufer zu verkaufen. Gőbenstraße 15, I. rechts. 4489

2 kl. Obstkeltern aus Holz billig zu verkaufen. **Schierstein,** Wilhelmstr. 28. 4454

Schöne Erdbeerpflanzen
zu haben. Frankfurterstr. 83. 8782

Heiratsgesuche.

Heirat.
Vermögender jung. selbständ. Geschäftsmann, s. auf dies. Wege eine Lebensgefährtin. Damen, welche auf ein glückliches Heim u. ges. Zukunft refl., wollen ihre Zuschrift unter genauer Angabe ihrer Verhältnisse unt. Beifügung der Photographie, welche sofort retourn. wird, unter **Rh. 462** an den Verlag dieses Blattes baldigst niederlegen.
Strengste Discretion zugesichert und verlangt. e6

Heirat.
Suche für meinen Neffen, 27 Jahre, Besitzer eines Engrosgeschäftes, 15 000 Mk. Einkommen, eine häusliche, vermögende Dame, welche Interesse am Geschäft hat, **zwecks Heirat.** Anerbieten unt. **Cn. 525** a. d. Exp. d. Bl. 8745

Aufrichtig!
Jg. tücht. Kaufmann, Anf. 30er, vermög., kath., eig. Hs. mit schön. offen. Geschäft wünscht jg. Dame in selb. Verhältn. **zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen.** Anonym u. Vermittler Papierkorb. Diskr. zug. u. verlangt.
Off. unt. **Co. 526** an die Exp. ds Bl. erb. 13593

Junge Dame
aus guter Familie, evangelisch, wünscht mit solidem Herrn in sicherer Lebensstellung zwecks Heirat bekannt zu werden. Später gesichertes Vermögen nachkommend. Ernstgemeinte Offerten mit Photographie unter Cp. 527 bis 28. August an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. Diskretion Ehrensache. 13594

Königl. Schauspiele.

Das Königl. Theater bleibt Ferienhalber vom 1. Juli bis 31. August geschlossen.

Residenz-Theater.

Vom 1. Aug. bis einschl. 31. Aug. bleibt das Residenz-Theater der Ferien wegen geschlossen. Wieder-Eröffn. Dienstag, den 1. Septb. 1908.

Volkstheater

Kaisersaal — Direktion Hans Wilhelmy.

Montag den 24 August

Der Glockenguß zu Breslau.

Historisches Schauspiel in 7 Bildern. — Bearbeitet und in Scene gesetzt v. Direkt. Wilhelmy.

Personen:

Gottfried Ehrenwert, oberster Rat der Stadt Breslau	Harpel
Maria, seine Frau	Neumann
Constantin Helm, Glockengießer	Schönborff
Therese, seine Tochter	Leidenius
Paul Altgeselle bei Helm	Lochmke
Max, Geselle bei Helm	Wilhelmy
Andreas Heyer, Zimmermann	Römer
Petzold, Gerichtsschreiber	Heinrichs
Ein Kerkermeister	Gärtner
Ein Scharfrichter	Riede
1. Beirat	Randolph
2. „	Matthaei
3. „	Rein
4. „	Werner

Ort der Handlung: Breslau. Zeit 1583.

Kassenöffnung 7.30 Uhr. Anfang 8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, den 25. August. **„Der liebe Onkel".**

Wochenspielplan vom 23—29 Aug.
23. August nachm. „Der Rattenfänger von Hameln", abends „Der Glockenguß zu Breslau"
24. August. Der Glockenguß zu Breslau".
25. August. „Der liebe Onkel".
26. August. „Der liebe Onkel".
27. August. „Der Glockenguß zu Breslau"
28. August. „Der Pariser Tangenichts".
29. August. „Robert u. Bertram".

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 23. August.

4.30 Uhr im Abonnement:

Doppel-Konzert.

Programm des Kurorchesters:
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

Kapelle des 2. Nass. Inf.-Regts. No. 88.
Leitung: Herr Kapellmeister Jung.

Programm des Kurorchesters:
1. Ouverture z. Op. „Si j'étais roi" A. Adam
2. Zug der Frauen aus der Oper „Lohengrin" R. Wagner
3. Tausend und eine Nacht, Walzer Joh. Strauss
4. Am Meer, Lied Frz. Schubert
5. Le reveil de lion, Caprice A. v. Kondsky
6. Ouverture zu „Robespierée" H. Litolff
7. Rhapsodie No 6. F. Liszt
8. Einzugsmarsch M. Jeschke

Programm der Kapelle des Regts. No. 80:
1. Deutschlands Ruhmestage, Marsch R. Wagner
2. Fest-Ouverture Leutner
3. Fantasie aus der Oper „Mignon" Thomas
4. Walzer aus der Operette „Ein Walzertraum" O Strauss
5. Fantasie über deutsche Lieder E. Strauss
6. Sei gegrüsst du mein schönes Sorrent, Lied Waldmann
7. Offenbachiana, Potpourri Konradi
8. Armee-Marsch No. 118.

8.30 Uhr im Abonnement:

Doppel-Konzert.

Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

Kapelle des 2. Nass. Inf.-Regts. No. 88
Leitung: Herr Kapellmeister Jung.

Programm des Kurorchesters:
1. Ouverture zur Op. „Benvenuto Cellini" H Berlioz
2. Zigeunerständchen A. Forster
3. Meditation über das I. Praeludium Bach-Gounod
Violin-Solo: Herr Konzertmeister F. Kaufmann.
4. Gesang der Rheintöchter aus dem Musikdrama, Götter-dämmerung" R. Wagner
5. Solvejgs Lied aus „Peer Gynt" F. Grieg
6. Ouverture zur Op. „Die lustigen Weiber von Windsor" O. Nicolai
7. Finalandia, symphonische Dichtung" J. Sibelius.

Programm der Kapelle des Regts. No. 88.

Walzer- u. Operetten-Abend.

1. Marsch aus „Der Obersteiger" Zeller
2. Ouvert. z. „Die Fledermaus" J. Strauss
3. La Baccarolle, Walzer a. „Hoffmanns Erzählungen" Offenbach-Fetrás
4. Fantas. a „Der Bettelstudent" Millöcker
5. Ouverture zu „Dichter und Bauer" Suppé
6. Rote Rosen, Walzer a „Der Mann mit den drei Frauen" Lehár
7. Potpourri aus Ein Walzertraum" O. Strauss
8. Schaukel-Walzer a. d. Revue „Auf ins Metropol" Hollaender
9. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron" J. Strauss
10. Ballsirenen, Walzer a. „Die lustige Witwe" Lehár.

Sonntagskarte 2 Mark.

Montag, 24. August:
Mail-coach-Ausflüge ab Kurhaus: Vormittags 10.30 Uhr Neroberg, Grichische Kapelle (Besichtigung) und durch Wiesbaden (Preis 3 Mk.).
Nachmittags 3.30 Uhr: Klarenthal, Taunusblick, Georgenborn, Schlangenbad und zurück (Preis 5 Mark).

11 Uhr Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister F. Kaufmann.
1. Der Torgauer-Marsch
2. Ouverture zur Optte. „Pique Dame" F. v. Suppé
3. Danse Napolitaine Desormes
4. Albumblatt R. Wagner
5. Potpourri aus der Operette „Mikado" A. Sullivan
6. Mitternachts-Polka E. Waldteufel

4.30 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
1. Ouverture „Die Ruinen v. Athen" L. v. Beethoven
2. Mendelssohniana, Fantasie Dupont
3. Hochzeitsreigen, Walzer B. Bilse
4. I. Finale aus der Oper „Die Hugenotten" G Meyerbeer
5. Ouverture zur Op. „Mignon" A. Thomas
6. Danse macabre C. Saint-Saëns
7. Fantasie aus der Oper „La Traviata" G. Verdi
8. Kurhausklänge, Marsch O. Höser

8.30 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.
1. Ouvertnre zur Op. „Der Wildschütz" A. Lortzing
2. Adagio, Auftritt der Zigeuner und der Bogenschütz. des Königs aus der Oper „Die Tempelherren" H. Litolff
3. Intermezzo aus d. Ballet „Naila" L. Delibes
4. Polonaise in C-dur F. Liszt
5. Souvenier de Soden, Elegie für Streichinstrumente M. Swerdloff
6. Ouverture zur Oper „Tell" G. Rossini
7. Valse brillante in A-dur F. Chopin
8. Fantasie aus „Preziosa" C. M. v. Weber.

Städt. Kurverwaltung.

Kurverwaltung Wiesbaden.

Donnerstag, 27. Aug. 1908:

Rheinfahrt

mit Sonder-Dampfboot der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt nach Assmannshausen — Rheinstein — Niederwald — Rüdesheim.

An Bord: Konzert-Kapelle.

Abfahrt in Wiesbaden: 8.30 vorm. Haltestelle „Kurhaus" (Kaiser Friedrich-Platz) mit Sonderzügen der Strassenbahn nach Biebrich.

Abfahrt des Dampfboots von Mainz: 8.30 vorm. Landebrücke der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt.

Abfahrt des Dampfboots von Biebrich: 9 vorm. Landebrücke der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt.

Aufenthalt in Assmannshausen (Konzert in der Krone), Besichtigung des Rheinsteins, gemeinschaftliches Mittagsmahl mit Tafelmusik und darauffolgendem Tanz auf dem Jagdschloss Niederwald.

Besuch der Aussichtspunkte u. des National-Denkmals.

Während der Rückfahrt: Konzert und Ball.

Bengalische Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses u. der Rheinufer zu Biebrich.

Kartenlösung bis spätestens Dienstag, den 25. August, mittags 12 Uhr.

In Wiesbaden: Tageskasse im Hauptportale d. Kurhauses.

In Mainz: Agentur der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt u. Annoncen-Exped. D. Frenz, Gr. Bleiche 12 I.

Preis (einschl. Mittagsmahl ohne Wein) 10 Mk.

Städtische Kurverwaltung.

Walhallatheater.

Allabendlich:

Die Dollarprinzessin.

Mizi Gizi kommt.

13204

Biophon-Theater,

Wilhelmstr. 6, Hotel Monopole

Grosser historischer Festzug zu Eltville

am 16. August 1908.

anlässlich der D 88

Generalversammlung

des

Deutschen Weinbauvereins

Scenen aus **„Reingold", „Margarete" „Fledermaus" „Sonnenvogel"**

Bärenjagd in Russland

täglich 4½—10 Uhr, Sonntags bis 11 Uhr.

Damentuch

in preiswerten reinwollenen Qualitäten, modernen Farben, eleganter Appretur, Muster kostenfrei, liefert **Hermann Bewier, Sommerfeld** (Bez. Frankf. a/O.) Z. 17

Das Tagesgespräch wird

Mizi Gizi.

13205

HOTEL PRINZ-NICOLAS-WIESBADEN

Diners

Mk. 1.50 und 2.50 von **12 bis 2.30 Uhr.**

Soupers

Mk. 1.50 und 2.50 von **6.30 bis 11 Uhr.**

13573

Heute abend:

Künstler-Konzert.

Nicolasstrasse 29|31.

Besitzer:

Architekt **Fritz Arens.**

Die Direktion.

Kraft- u. Sportklub „Minicitia".

Sonntag, den 23. August:

Familien-Ausflug

nach der „Germania", Platterstraße.

verbunden mit **Tanz** und **Athletischen Aufführungen.**

Freunde und Gönner des Vereins ladet freundlichst ein

13604 **Der Vorstand.**

D.-V. „Urania".

Heute Sonntag, nachm. 4 Uhr im **„Waldhäuschen":**

Großes Sommer-Fest.

Konzert. — Tanz im Saale. — Kinderspiele.

Freunde und Gönner ladet höflichst ein 8767

Der Vorstand.

Visiten-Karten

in jeder Ausführung, zu konlanten Preisen, liefert die Druckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Telephon 3095

Gegr. **Sarg-Magazin** 1879

Carl Rossbach, Webergasse 56.

Großes Lager jeder Art **Holz- und Metallsärge.** Uebernahme v. **Leichendekorationen u. Transporte** auch für **Feuerbestattung** zu **reellen** Preisen. 13363

Renn-Klub Wiesbaden E. V.

Außerordentliche Mitglieder-Versammlung

Samstag, den 29. August, abends 8½ Uhr im **„Hotel Metropole".**

Tagesordnung:
1. Bericht über den Stand der Arbeiten.
2. Wahl des I. Schatzmeisters.

D 90

Der Vorstand des Renn-Klub Wiesbaden E. V.

Tunis — Nordafrika

— (Grand-Hotel.) —

Schönste Lage in der Avenue de France.

Haus I. Ranges mit jedem Komfort versehen.

— Unter deutscher Leitung. —

Personenaufzug. Wintergarten. Elektr. Beleuchtung.

Bis 1. Januar Preise bedeutend ermässigt.

Direktion: **Paul Bogner.**

Zweiggeschäfte:

Kurhaus, Bad Boll und **Hotel Victoria, Salò,** Lago di Garda. 13597

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik

Gegr. 1883. **Wilhelmstr. 12.** Frequenz 1907/08: 300.

Beginn des Unterrichts: Montag, den 24. August.

Sprechzeit tägl. von 10—12 Uhr; vom 24. ds. ab jederzeit.

13596 **H. Spangenberg,** Königl. Musikdirektor.

Natürl. Farbe der Konserven bleibt. | Von Tausenden als d. Beste anerkannt | Konserven bleiben jahrelang frisch.

Wer naturfrische wohlschmeckende Konserven haben will, der bestelle sich den **nie versagenden, unzerbrechlichen**

Krumeich's Konserven-Krug

braun-salzglasiertes Steinzeuggefäss.

D.R.G.M. D.R.G.M.

13595

Erich Stephan,

Kleine Burgstrasse — Ecke Häfnergasse.

Einfachster sicherster Verschluss. | Prospekte gratis u. franko. | Zerspringt niemals.

Amtliche Anzeigen.

Große Versteigerung

von hochfeinen Weißwaren, Spielwaren, Leder- und Luxuswaren.

Montag, den 24. August u. folgende Tage, vormittags 9.30 und nachmittags 2.30 Uhr beginnend, läßt die Firma **M. Bentz** wegen **vollständiger Geschäftsaufgabe** im Laden

Ellenbogengasse 12

die noch vorhandenen Warenbestände, als:

Weißwaren: Weiße und farbige Herrenhemden, Kragen, Manschetten, Trikothemden, Unterjacken, Damenhemden, Tischtücher, Taschentücher, Handtücher, Socken, Krawatten, Glacé-Handschuhe, Stoffe, Nipp- und Dekorationsgegenstände, Spielwaren aller Art, Aufstellsachen, Bijouteriewaren, Hand- und Reisetaschen, Albums, Triumphstühle, Kindermöbel, Spazierstöcke

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator,

Geschäftslokal **Schwalbacherstraße 23.**

NB. **Sämtliche zur Auktion kommenden Waren sind nur prima Qualität.** 13607

Anzeigenpreise: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden für Anbiete- und Gesuche-Anzeigen 10 Pf., für Geschäftsanzeigen 15 Pf., aller anderen auswärtigen Anzeigen 20 Pf. Im Reklameteil: die zweispaltige Petitzeile aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden 60 Pf., von auswärts 100 Pf., Rabatt nach aufliegendem Tarif.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht, monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld. Der Generalanzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Fernsprecher 199 u. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. 197. Samstag, den 22. August 1908. 23. Jahrgang.

Die erste Samstags-Ausgabe umfaßt 8 Seiten. Dieser Nummer sind die Wiesbadener Humoristischen Blätter beigelegt.

Das Neueste vom Tage.

Luftschiffstiftung Zeppelins.

Friedrichshafen, 22. Aug. Graf Zeppelin kündigt eine Luftschiffstiftung zur Erhöhung deutscher Wehrkraft und Förderung der Wissenschaft an.

Der Kronprinz im Militärluftschiff.

Berlin, 22. Aug. Der Kronprinz und die Kronprinzessin erschienen auf dem Uebungsplatz der Luftschifferabteilung und ließen sich das Militärluftschiff und den Ballon Parseval vorführen. Der Kronprinz machte dann eine Fahrt in dem Militärluftschiff. Dem Hauptmann Kehler versprach der Kronprinz, die nächste Fahrt im Parseval-Ballon mitzumachen.

Französisch-englisches Geschwader.

Rom, 22. Aug. Die Nachricht, wonach das französische und englische Geschwader nach Schluß der Manöver sich gemeinschaftlich in Sado konzentrieren werden, um dem Könige von Italien einen Höflichkeitsbesuch abzustatten, wird amtlich bestätigt. Die englischen Kriegsschiffe befinden sich unter dem Kommando des Prinzen von Battenberg.

Der lenkbare Luftballon „Patrie".

Paris, 22. Aug. Der augenblicklich einzige verfügbare französische lenkbare Luftballon „Republique" machte einen Ausflug nach dem 50 Km. von Paris entfernten Rambouillet, um den Präsidenten der Republik Fallières zu begrüßen. Die Reise verlief tadellos. Die Bewegungen des Schiffes waren leicht und sicher.

Den Kanal durchschwommen.

London, 22. Aug. Es verlautet, daß es dem Dauerschwimmer Bourges endlich gelungen sei, den Kanal zu durchschwimmen und auf französischem Boden zu landen.

Kämpfe im kurdischen Berggebiete.

Konstantinopel, 22. Aug. Der Kommandant des vierten Korpsbereichs hat eine wichtige Position im kurdischen Berggebiete, erstürmt und die Kurden vertrieben, welche 19 Tote, darunter zwei Häuptlinge, zurückließen.

Aufregung unter den Egyptern.

Konstantinopel, 22. Aug. Die Egypter legen eine große Aufregung an den Tag. Sie hoffen bestimmt, daß die Ausdehnung der Verfassung sich auch auf Egypten erstrecken wird. Gestern fand in den Bergen von Pera ein großer Meeting zu dem Zwecke statt.

Vom Falle Schücking zum Falle Bülow.

Wiesbaden, 22. August 1908.

Aus den Wirrnissen im Falle Schücking kommt jetzt die Meldung, es sei nicht zutreffend, daß der Husumer Bürgermeister vorläufig vom Amte enthoben sei. Auch bemüht sich die Regierung bis jetzt nicht um einen Amtsnachfolger. Dies dürfte schon deswegen zutreffend sein, weil die Stadt Husum selbst ihr Oberhaupt wählt und die Regierung nur bis auf weiteres einen einstweiligen Stellvertreter einsetzen könnte. Daß sich das ganze Vorkommnis zu einem verhängnisvollen politischen Akt auswächst, unterliegt kaum noch einem Zweifel.

Zuerst war es ein Fall Schücking, dann behauptete der demokratische Abgeordnete Konrad Hausmann in der Münchener Zeitschrift „März", es sei nicht ein Fall Schücking sondern ein Fall Moltke, und jetzt läßt es sich fast so an, als ob ein Fall Bülow daraus werden solle. Die Schneeflocke ist zur Lawine geworden. Wie das Gerücht und die Verleumdung aus einem Lüftchen zum Donner anschwillt, so geht es auch dem Skandal. Zunächst ist es nur ein Skandälchen, allmählich aber wird es zu einem Aergernis, das die ganze Nation verstimmt. Warum? Weil eine eiserne Hand fehlt, die den gordischen Knoten entschlossen durchhaut oder vielleicht auch weil eine leise Hand fehlt, die ihn geschickt aufdröselt.

Zuerst war es nicht mehr als die Unduldsamkeit eines Provinzialbeamten. Der Bürgermeister von Husum, Dr. Lothar Schücking hatte bekanntlich, ohne seinen Namen zu nennen, ein Buch veröffentlicht, das den ominösen Titel trug: „Die Reaktion in der inneren Verwaltung Preußens". In diesem Buche wurde mit ganz ungewöhnlicher Sachkenntnis dargelegt, wie die Bewegungsfreiheit der Stadt- und Landgemeinden durch die Bureaukratie des Staates gelähmt wird. Die Regierung konnte kaum an dem Inhalt des Buches einen Anstoß nehmen, denn es verstößt nicht gegen die Gebote der Loyalität, die ein Beamter natürlich noch strenger beobachten muß, als jeder andere Bürger. Ein einigermaßen ruhig denkender, vorurteilslos prüfender Beamter konnte nie auf den Gedanken kommen, daß es möglich sein werde, Herrn Dr. Schücking aus diesem Buche und aus einigen Zeitungsartikeln ähnlicher Absicht disziplinarisch einen Strick zu drehen. Der Regierungspräsident, der bis jetzt für die Disziplinierung Schückings verantwortlich gemacht werden muß, kann sich, als er diese Verfügung erließ, unmöglich als Staatsdiener gefühlt haben. Es wäre aber ein Leichtes gewesen, dem Skandal, der nicht einmal in allen konservativen Zeitungen eine Verteidigung fand, rasch ein Ende zu bereiten, wenn Herr von Moltke eingegriffen hätte. Dies geschah nicht und nun wälzte sich der Fall Schücking gleich der legendären Seeschlange wochenlang durch die Spalten der radikalen Blätter.

Man sollte meinen, der Reichskanzler hätte nun Herrn von Moltke darüber aufklären müssen, daß solche Vorkommnisse die von Seiner Majestät gebilligte Blockpolitik doch ganz erheblich stören müßten und daß daher die in Frage kommenden Beamten anzuweisen seien, sich in Zukunft so unbegründeter Schneidigkeit zu enthalten, indessen nichts geschah. Und weil nichts geschah, so geschah dann etwas ziemlich Unerhörtes: es wurde nämlich gegen die „Frankfurter Zeitung" ein Zeugniszwangverfahren eingeleitet, um den Verfasser eines Artikels zu ermitteln, der am 21. Juli des Jahres über den Fall Schücking in dem genannten Blatte erschienen ist. Dieses Vorgehen muß, wie die „Voss. Ztg." zutreffend bemerkt, um so stärkeres Befremden erregen, da es in schroffstem Gegensatz zu der Verfügung steht, in der sich der Reichskanzler vor einigen Monaten gegen die nutzlose Anwendung des Zeugniszwanges aussprach. Außerdem soll der Zeugniszwang gegen die Presse in der neuen Strafprozeßordnung, deren Entwurf am 1. September veröffentlicht werden wird, auf Strafverfolgungen wegen Verbrechens beschränkt werden.

Wenn man den Fall Schücking in seinen einzelnen Phasen überblickt, so gelangt man zu der Ueberzeugung, daß der Reichskanzler entweder sehr viel mehr Mann der starken Hand ist, als man bisher glaubte, oder daß er es sehr viel weniger ist. Wenn er das Vorgehen gegen Herrn Dr. Schücking billigt, so wird es nach den bisherigen Erklärungen den linksliberalen Parteien kaum noch möglich sein, auch fernerhin die wohlwollende Haltung ihm gegenüber einzunehmen, durch welche sie ihm seine Amtsführung im letzten Jahre so sehr erleichtert haben. Billigt er aber das Vorgehen gegen Herrn Schücking nicht, so fragt man sich, ob er denn in der inneren Politik Preußens nicht mehr die entscheidende Stimme besitzt. Welche von beiden Alternativen man auch wählen will, man wird sich dem Eindruck nicht entziehen können, daß der Fall Schücking zu einem Fall Bülow geworden ist.

Politische Tagesübersicht.

Die liberale Einigung.

Zu dem Antrag des Vorstandes des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugendvereine, einen gemeinsamen Ausschuß der liberalen Parteien zu gründen, bemerkt die Nationalliberale Korrespondenz für die Rheinprovinz u. a.:

„Rein theoretisch betrachtet, im Sinne eines erstrebenswerten Ideals, müssen wir diese Forderung als sehr richtig und zeitgemäß bezeichnen. Aber es kommen für den Fall einer baldigen praktischen Durchführung doch eine Reihe von Umständen in Betracht, die durch die politischen Verhältnisse und die Welt- und Lebensanschauungen bestimmt sind, die man nicht kurzerhand aus der Welt schaffen kann."

Spionenriecherei und Flottenfurcht.

In einem längeren Aufsatz wendet sich die Londoner „Times" gegen den jüngsten Ausbruch von Spionenriecherei in England, den sie unglücklich und abgeschmackt nennt. Früher hätte man sich in England abwechselnd lustig gemacht oder geärgert über diese auf dem Festland vorherrschende Krankheit und dem Herrn dafür gedankt, daß England von einem so lächerlichen Verdacht freigewesen sei. Jüngst habe sich die Seuche in heftiger Form hier eingebürgert, gegen die sie ernsten Einspruch erhebe, damit England sich in den Augen der Welt nicht lächerlich mache. Sie hindere überdies den nötigen Eifer für die Aufrechterhaltung wirklicher Verteidigungsmittel. Die „Daily News" tadeln die Grundlage, auf der in Cronberg eine Einigung über den Flottenbau zustande gekommen sei. Sie bedeute, daß England je zwei Schiffe für ein deutsches zu bauen habe, oder mehr,

Weibliche Medizinstudenten.

Die bemerkenswerteste Hochschule für weibliche Aerzte dürfte zur Zeit das amerikanische „Womens Medical College" in Pennsylvania sein. Hier sind nicht nur die Studenten, sondern auch die Dozenten weiblich. Das Unternehmen ist zwölf Jahre alt. Es wurde von privater Seite ins Leben gerufen. Die Leitung liegt in den erprobten Händen eines Schulkuratoriums von diplomierten Medizinerinnen und erfahrenen Aerztinnen.

Wenn schon die Abschlußprüfungen dem männlichen Regierungskollegium unterstehen, sind doch im allgemeinen die Türen der Hochschule männlichen Hörern streng verschlossen. Die Studentinnen kommen aus allen Teilen der Welt, rühmt man doch, nicht nur in den Kreisen fortschrittlicher Frauen, die tadellose Einrichtung und die ausgezeichnete Schulung dieser Anstalt.

Bei dieser Gelegenheit sei ein Kapitel über das Medizinstudium der Frauen angeschnitten, wie wir es aus der Feder einer geistvollen Spanistin, Dr. Margarete Heine, in der Monographie „Studierende Frauen" (Rothbarth-Leipzig) finden. Wie eine moderne Frau über ihre Mitschwestern im Anatomiesaal denkt, mag aus nachstehenden Ausführungen hervorgehen.

„Da traf ich neulich ein junges Kind mit kindlichen Augen und rührend schüchternen Bewegungen, und ich fragte: „Sag' mir, was willst du studieren? „Medizin." Medizin? Du mit deinen zarten Gliedern? Mit dem stets bereiten Erröten unter der Haut? „O, ich bin ganz stark; und das dumme Rotwerden wird mir die Zeit schon abgewöhnen." Aber weißt du, was Medizin — studieren heißt? „Es ist gewiß schwer; aber ich habe immer so für den Aerztestand geschwärmt, als ich für mich selber noch gar nicht daran denken konnte."

O du Kind! Eine Schwärmerei heißest du das Leben für Wunden und Geschwüre, für Fäulnis und Gestank, für Schmutz und Ansteckung, für Verkehr mit Armut und Häßlichkeit und Schande, mit Hochmut und Dummheit? Eine Schwärmerei nennst du die Hilflosigkeit da, wo man sein Leben gäbe, um helfen zu können? die Rettungspflicht, wo man morden möchte? das Erhaltungsmühen, wo man vernichten sollte? Aus welcher Schwärmerei willst du deine blühende Jugend dahingeben? „Wozu hätte ich Jugend und Kraft, wenn nicht, um sie hinzugeben für edlen Zweck? — Und wo gibt es denn einen Beruf, der des Widrigen nicht ebensoviel böte? Wer aber kann so beglücken wie der Arzt? Wer soviel Schmerzen lindern? Wer soviel Tränen trocknen?" „Ja, so sind schwache Frauen! Um einstmals beglücken zu können, um nach Jahren Kinderweinen zu stillen, schamhafte Frauen von Folterqualen zu befreien — darum nehmen sie selbst den Kampf mit tausend Leiden auf sich, überwinden sie den Ekel und das Entsetzen, die heilige Scham selbst, welche stark ist wie das Leben. Zügeln sie doch ihre leichtvibrierenden Nerven, stählen die so empfindlichen Sinne, härten Muskeln und Hand ab, üben alle Glieder und Organe!

Wahrlich! es ist ein Wunder, zu schauen, wie manch ein von Mutterhänden zärtlich behütetes Kind im Anatomiesaal steht vor Leichen und widrigen Eingeweiden, wie die feinen Finger, welche nach alter Weise bestimmt erscheinen, mit einer Stickerei zu kokettieren oder mit dem Fächer zu spielen, das Seziermesser halten. Ach, daß sie lernen müssen, welche Lebensweise diesen Mann verzehrt, jene Frau verdorben hat!

Wenn alle Abgründe der menschlichen Gesellschaft sich vor ihren Augen auftun an den Kinderleibern, die schon vor der Geburt vergiftet waren — daß sie dann nicht sich abwenden, nicht weinen dürfen! Und wie danach das Leben draußen sie anblickt! Es grinst sie an, wie aus tausend Masken, welche Entsetzliches bergen. — Wie unbegreiflich, daß es noch Lachen gibt! Wie schmachvoll, daß Wissende noch scherzen können!

Wie furchtbar sündvoll ist das Wissen! Es ist wahrlich der Tod! Nein, trauriges Herz, Wissen um das Grauenhafte, das Wissen um den Tod ist das Leben! Der Schauder, mit welchem wir in die jähe Gefahr niederschauen, läßt uns unser Dasein doppelt warm fühlen. Das Laster erweckt uns zum Verstehen der großen, zermalmenden Leidenschaft und die Ueberfülle der Versuchungen, mildert unsere Strenge und stärkt unsere Hilfsfreudigkeit. Gerechter wird nun unser Mitleid und unsere Verachtung. Wer möchte diesen Reichtum neuer Empfindungen, die Intensität allen Fühlens fortgeben, um schlafvolle Nächte und kühle Augen wiederzugewinnen?

Bühne und Leben.

Walhalla-Theater.

Zum ersten Male: „Die Dollarprinzessin". Operette in 3 Akten. Text von Willner und Grünbaum. Musik von Leo Fall.

Leo Fall hat sich bereits in Wiesbaden als Komponist der Operette „Der fidele Bauer" eingeführt. Musikalisch höher steht unbestritten seine Dollarprinzessin. Hier gibt sich sein bedeutendes Talent von der erfreulichsten Seite. Die Melodien sind prickelnd, flüssig, volkstümlich. Die Tonsprache hält sich in der Hauptsache originell, sprüht Witz und Geist und verrät eine wohltuende Empfindungswärme, die sich von billiger und falscher Sentimentalität ferne hält. Wird auch die Operette im Großen und Ganzen vom munteren Walzertakt beherrscht, so zeigt sie doch deutlich, daß die Hauptstärke des Komponisten auf der Vertonung des Gemüts- und Stimmungsvollen beruht. Dieser Vorzug tritt am deutlichen bei der populär gewordenen Weise: „Wir tanzen Ringreih'n" in die Erscheinung. Hier ist das kindlich Naive schlicht, einfach und mit poetischem Schwung zum Ausdruck gebracht. Die lyrischen Stimmungsschönheiten sind trotz aller prickelnden Leidenschaftlichkeit und teilweise grotesker Melodik einzelner Nummern die Glanzpunkte des Ganzen. Die Instrumentation zeugt Geschmack und sicheres Gefühl für das Effektvolle.

Das Libretto hat eine sehr geschickt durchgeführte Persiflage des amerikanischen Geldprotzentums als Vorwurf und als tragende Idee den Gedanken, daß Liebe nur dann wahr und nur dann beglückt, wenn sie aus dem Herzen kommt und nicht durch die Schätze der Welt erkauft wird.

Im Mittelpunkt der Operette steht die kapriziöse Amerikanerin Miß Alice. Als Tochter des Milliardärs John Couder kennt sie nur die Macht des Geldes, alles andere ist ihr fremd. Ihr ist in dem seinem Vater aus Europa durchgebrannten Fredy Wehrburg die Macht der Persönlichkeit gegenübergestellt. Die Widersprüche und Konflikte, die sich bei dem Aufeinanderplatzen dieser beiden Charaktere ergeben, sind im leichten Stil launig und witzig durchgeführt und erhalten unser Interesse an den beiden Hauptfiguren bis zum letzten Takte wach. Nicht minder glücklich sind die beiden Nebenepisoden geschildert, die eine, wie Papa Couder in gut karrikiertem Größenwahn seinen blanken Dollars durch einen kleinen Haus- und Hofstaat verkrachter europäischer altadeliger Existenzen noch einen besonderen Glanz zu verleihen trachtet, dabei auf die vermeintliche Gräfin „Prstrirschki" hereinfällt und schließlich froh ist, wenn er Sabinska, die Chansonette im Löwenkäfig, für eine halbe Million wieder los ist; die andere Nebenepisode, in welcher der Freiherr auf, von und zu Schlick, der Stallmeister des Milliardärs, sich in dessen Nichte verliebt, sie heimlich entführt und in moderner Verschrobenheit versprechen muß, in seiner jungen Frau während der Ehe nur seine Freundin zu sehen. Daß schließlich alles zu einem heiteren und befriedigenden Ende führt, ist selbstverständlich.

Die Operette war, nach dem seitherigen gar nicht anders zu erwarten, mit großer Sorgfalt

als je zuvor vorgeschlagen wurde. Wir sind darüber einig geworden, uns gegenseitig zu ruinieren.

Selbstverwaltung in Deutsch-Ostafrika.

Der Aufhebung der Kommunalverbände in Deutsch-Ostafrika hat der Gouvernementsrat der Schutzgebiete auf Vorschlag des Gouverneurs zugestimmt. Diese Verbände erfüllten auf Grund eines Anteils an der Hüttensteuer, die ihnen zufloß, und aus anderen Einnahmen Pflichten, die auch bei uns den Gemeinden zugewiesen sind: Polizei, Marktwesen, Gesundheitswesen, Wegebau und dergleichen, daneben unterhielten sie auch zur Beköstigung ihrer Arbeiter und zu Versuchszwecken Schamben (kleine Pflanzungen). Als Staatssekretär Dernburg vor einigen Monaten die Aufhebung der Kommunalverbände in Aussicht stellte, da durch Ungleichheiten in den Einkünften sich Mißstände herausgebildet hätten, machte das drüben böses Blut. Inzwischen hat sich, wie die „Kreuzztg." behauptet, die weiße Bevölkerung der Kolonie aber überzeugt, daß eine Beschränkung ihrer Selbstverwaltung nicht das Ziel des Gouverneurs ist. Als Kompensation sollen künftighin die Bezirksräte, die Selbstverwaltungsorgane der einzelnen Bezirke bei der Aufstellung des Etats beratend mitwirken. Für die bisherigen Kommunalbeamten soll vollauf gesorgt werden. Eine Ausnahmestellung werden künftig Dar-es-Salam und Tanga einnehmen, die ja auch als Städte in unserem Sinne bezeichnet werden können.

Regierungen und Stenographie.

In den letzten Tagen ist die Meldung verbreitet worden, daß die vor längerer Zeit eingeleiteten Einigungsverhandlungen zwischen den verschiedenen Stenographie-Systemen gescheitert seien und daß die Regierungen sich von den Verhandlungen zurückgezogen hätten. Inbezug auf das Verhalten der Regierungen ist die Meldung vollkommen aus der Luft gegriffen. Selbstverständlich denken die Regierungen, wie die „Post" schreibt, nicht daran, sich ihr Verhalten von privaten Vereinigungen vorschreiben zu lassen. Es würde auch keinen Eindruck auf die Regierungen machen, wenn die eine oder andere der einzelnen Verbandsvertretungen ihre Mitarbeit einstellen will. Zweifellos würde es der Regierungskonferenz gelingen, einen Weg zu finden, der unserem Volke die Einheitsstenographie gibt. Nachdem sowohl im Reichstag wie im Landtage einmütig die Einberufung einer amtlichen Stenographenkonferenz gefordert und von der Regierung auch die Erfüllung dieses Wunsches zugesagt worden ist, könne jetzt das Reichsamt des Innern, das mit dieser Aufgabe betraut worden ist, nicht einfach die Flinte ins Korn werfen infolge des Widerspruchs einzelner Personen, die glauben, daß die Regierungen sich ihrem Willen zu fügen haben.

* * *

Kleine politische Nachrichten.

— Spanische Marine. Die verschiedenen englischen Werften haben ihre Bedingungen für die Reorganisation der spanischen Marine eingesandt. Das Angebot der italienischen Firma Ansaldo lautet sehr vorteilhaft. Die englische Firma Vikker erbietet sich, den Panzerschiffen einen größeren Tonnengehalt zu geben, als vertragsmäßig gefordert wird und andererseits der spanischen Marine ein Unterseeboot geschenkweise zu übermitteln. Die französische Firma Kreusot verlangt 140 280 000 Francs für die Panzerschiffe und 40 380 000 Francs für die Torpedoboote.

Neues aus aller Welt.

Prägung von Münzen. Im Monat Juli sind auf den deutschen Münzstätten für 2 008 800 M. Doppelkronen und zwar sämtlich auf Privatrechnung, für 803 040 M. Fünfmarkstücke, für 301 240 Mark Zwei- und für 200 000 M. Einmarkstücke, für 622 491,70 Mark Zehnpfennigstücke, für 342 276,55 M. Fünfpfennigstücke und für 27 830 Mark Einpfennigstücke geprägt worden. Von der Münzsorte, deren alte Stücke der Einziehung unterliegen, von den Fünfzigpfennigstücken, ist ebenso wie von Kronen kein Stück zur Ausprägung gelangt.

Für Donaueschingen. Herzog Albrecht von Württemberg hat für die durch das Brandunglück in Donaueschingen Betroffenen M. 1000 gespendet. Die Stadtverordneten in Bonn bewilligten für die Abgebrannten in Donaueschingen 1000 M.

Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg. Die Meldung der „Militärisch-Politischen Korrespondenz", daß Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg morganatisch vermählt sei und nunmehr aus Rücksichten der Thronfolge eine Scheidung dieser Ehe in Erwägung gezogen habe, ist unzutreffend. Die „Mecklenb. Nachr." sind von zuständiger Stelle ermächtigt, zu erklären, daß diese Meldung von Anfang bis zu Ende auf Erfindung beruht.

Disziplinarverfahren. Aus Husum verlautet bestimmt, daß gegen den Lehrer Rautenkranz, der für die liberale Kandidatur des Bürgermeisters Schücking agitiert hatte, das Disziplinarverfahren eingeleitet sei.

Zusammensturz eines Neubaues. Der beinahe vollendete vierstöckige Neubau des Brennereibesitzers Brinkmann in Bottrop stürzte zusammen. Die Rettungsarbeiten wurden von der Feuerwehr sofort aufgenommen. Bis jetzt sind 3 Verletzte unter den Trümmern hervorgeholt worden.

Auf der Hochzeitsreise. In Heringsdorf hat sich die Frau eines Professors aus Sternberg in Mähren vom Bismarckturm hinabgestürzt und dadurch getötet. Erst seit acht Tagen verheiratet, befand sie sich auf der Hochzeitsreise. Sie hinterließ an ihren Gatten einen Abschiedsbrief, in dem sie ein unheilbares Leiden als Beweggrund angab.

Mit 75 000 M. flüchtig. Von dem mit 75 000 Mark flüchtig gewordenen Bankboten Ernst Brast der Filiale der Deutschen Nationalbank in Mülheim a. d. Ruhr hat man noch keine Spur entdeckt. Wie die Untersuchung ergeben hat, war die Tat von langer Hand vorbereitet. Soweit festgestellt wurde, begab sich Brast alsbald nach der Tat mit der Straßenbahn nach Duisburg. Der Flüchtling ist verheiratet und besitzt 3 Kinder.

„Die Schule mit den 36 Schafsköpfen", so nennt man im rheinisch-westfälischen Viertel von Moabit das neue Anstaltsgebäude des Friedrich-Werderschen Gymnasiums in der Bochumer Straße. Unter dem reichen figürlichen Schmuck der langgedehnten Vorderfront befinden sich auch 36 stilisierte Schafsköpfe, die plastisch aus dem Mauerwerk heraustreten und den oberen Teil des mit einem Turm gekrönten Mittelbaues und der beiden sich anschließenden niedrigeren Nebengebäude zieren. Außer diesem eigenartigen Schmuck zeigt der monumentale Neubau noch Reliefporträte berühmter Gelehrter, Künstler sowie einzelne Kindergestalten. Die Gebäude sollen mit Beginn des Winterhalbjahres bezogen werden. — Hoffentlich werden aus der Schule mehr Künstler und Gelehrte als Schafsköpfe hervorgehen.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 22. August.

* **Der Kaiser in Cronberg.** Der Kaiser hat gestern vormittag ½10 Uhr mit seinen Verwandten von Schloß Friedrichshof aus einen Ausflug im Automobil nach dem Feldberg unternommen. Um 5 Uhr wurde im engsten Familienkreis der Tee genommen. Zur Abendtafel auf Schloß Friedrichshof um 8 Uhr waren geladen: Prinz Ernst von Sachsen-Weimar, der kommandierende General des 18. Armeekorps, Exzellenz von Eichhorn und Gemahlin, Regierungspräsident v. Meister und Gemahlin, sowie dessen Mutter, Frau Maria Meister, Herr und Frau vom Rath, Freifrau von Flotow, Frau von Grunelius, Hauptmann Ahlers und die Offiziere der wachhabenden 7. Kompagnie des 1. kurhess. Infanterie-Regts. Nr. 81. — Eine spontane Ovation wurde am Donnerstag dem Kaiser in Wicker dargebracht, als er gegen 3 Uhr, von Mainz kommend, das Dörfchen im Auto passierte. Da die Bewohner rechtzeitig von der Ankunft des Kaisers in Kenntnis gesetzt waren, so hatte man reich geflaggt und der größte Teil der Einwohner hatte sich am Wickerer Berg aufgestellt. Beide Lehrer waren mit den festlich gekleideten Schulkindern gekommen, ferner Fremde in Autos und mit Rädern. Mit großem Jubel wurde der Kaiser bei seiner Vorbeifahrt begrüßt. Sichtlich erfreut dankte der Monarch nach allen Seiten.

* **Die Uebung der Pioniere** in Nieder-Walluf hatte gestern zahlreiche Neugierige aus der Umgegend, auch aus Wiesbaden, angelockt. Am Rheinufer entwickelte sich nach 12 Uhr, nachdem der Brückenbau beendet war, ein interessantes militärisches Bild. Die Pioniere richteten eine Feldküche ein und kochten dann ab. Zum selbstgekochten Mahl konzertierte die Kapelle des Regiments. Dann war Ruhepause bis 4½ Uhr nachmittags. Um 2 Uhr passierte das 2. Bataillon vom Infanterieregiment Nr. 117 auf dem Dampfer „Niederwald" die Brückenöffnung, wobei das Ausfahren der Pontons glatt und schnell von statten ging. Die 117er machten unter Beteiligung des Offizierkorps und der Musik unter der Führung des Majors v. Selle einen Ausflug nach dem Niederwald. Um 4.30 Uhr begannen die Pioniere die Brücke wieder abzureißen. Dieses Manöver wurde mit bewunderungswürdiger Geschwindigkeit und militärischer Exaktheit ausgeführt. Schon um 6 Uhr waren die einzelnen Teile der Brücke unterhalb des Landungsblocks der Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft am Ufer verkuppelt und, genau ausgerichtet, verstaut. Alsdann schlug eine Stromwache, bestehend aus einem Unteroffizier und 6 Pionieren, an der Haltestelle der Pontons ein Zelt auf. Um 7 Uhr bezogen die Pioniere in Niederwalluf Quartiere für die Nacht. Heute morgen um 5.30 Uhr wurden die Brückenteile mittelst Schleppdampfers nach Eltville befördert, während die Truppen zu Fuße hinmarschierten. In Eltville wo heute eine Brücke geschlagen wird, werden die Truppen bis Montag morgen mit Verpflegung einquartiert. Am Montag morgen begibt sich die Truppe nach Erbach, um dort zu manövrieren. In Erbach bleiben die Pioniere bis Donnerstag vormittag. Ein Ausflug nach dem Niederwald beschließt am Donnerstag die Uebung. Dann kehren die Truppen in ihre Garnison Kastel zurück.

* **Unsere 80er** mußten gestern abend früh in die „Klappe", denn es war schon um 8 Uhr Zapfenstreich. Das Regiment rückte heute Vormittag um 2 Uhr nach dem Hauptbahnhof aus, wo die Truppen in einem Sonderzug nach Dortmund verladen wurden. Die Ankunft erfolgt dort zwischen 2—3 Uhr. Die Truppen haben dann noch einen Marsch von 18 bis 20 Kilometer zu leisten bis zum Exerzierfeld. Der Sonntag ist Ruhetag, am Montag beginnt das Regimentsexerzieren, dem sich das Brigadeexerzieren anschließt. Dann geht es zum Manöver.

* **Todesfall.** Am 20. Aug. nachmittags um 9 Uhr starb im 81. Lebensjahre die Stiftsdame Freifräulein Raitz von Rheetz, Adelheidstraße 64. Dieselbe war zu Schleuderhan geboren, wohin auch die Leiche überführt wird.

* **Vom Südfriedhof.** Wie bereits erwähnt, findet morgen Sonntag der Einweihungsakt für den neuen Süd-Friedhof statt. Gleichzeitig wird die erste Leiche eines Erwachsenen beerdigt. Es ist der am 27. Juli 1838 hier geborene und gestern gestorbene Taglöhner August Rausch, zuletzt Pfründner des hiesigen Versorgungsheims für alte Leute, Schiersteinerstraße 42.

* **Durch Elektrizität getötet.** Zu dem Unfall an der Stromleitung in Johannisberg, dem, wie gestern schon gemeldet, der 21jährige Installateur Joseph Kraß von hier zum Opfer fiel, erfahren wir noch folgendes: Kraß bestieg mittelst Steigeisen den Mast am Heckenweg, um beschädigte Isolatoren auszuwechseln. Hierbei muß er allem Anschein nach ausgeglitten sein und suchte sich dann mit beiden Händen an dem mit 220 Volt starken Leitungsdraht festzuhalten. Auf seine Hilferufe eilten mehrere Einwohner mit einer Leiter herbei und ließen Kraß an einer Leine heruntergleiten. Kraß verschied bald darauf unter Lähmungserscheinungen und Zuckungen. Aerztliche Hilfe kam zu spät. Nach gerichtlicher Feststellung wurde der Verunglückte auf das Rathaus in Johannisberg verbracht.

* **Straßensperrung.** Die Frankenstraße von der Hellmundstraße bis Bismarckring wird zwecks Neupflasterung vom 22. August ab und die Idsteinerstraße von der Geisbergstraße bis Nerotalstraße wird wegen Aufstellung von Kandelabern auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

* **Auf die Straße gesetzt!** Ein Reisender von hier geriet gestern in einer Wirtschaft in Mainz mit der Kellnerin wegen des Betrages für die Zeche in Differenzen. Während des Wortwechsels standen zwei unbekannte Gäste auf, mißhandelten den Reisenden und warfen ihn zum Lokal hinaus. Gegen die Täter ist Anzeige erstattet.

* **Das verbotene Diabolospiel.** Das Diabolospiel, das so schnell bei unserer Jugend beliebt geworden ist, wird jetzt seitens verschiedener hessischer Nachbargemeinden verboten. Die Jugend war allerdings so dreist geworden und spielte auch auf den belebtesten Plätzen und Straßen Diabolo und warf die kegelartigen Bälle in die Luft, unbekümmert darum, ob sie bei ihrem Herabfallen mit den Köpfen der Passanten Bekanntschaft machten oder nicht. Die Polizei mußte einschreiten, da schließlich die Sicherheit des Publikums kindlichem Spiel vorgeht. Schon in 8 hessischen Ortschaften und Städten ist das Diabolospiel an öffentlichen Plätzen und auf belebteren Straßen bei Strafe verboten worden. Auch in unseren Straßen wird das Spiel bald zur Plage. Gegen das Diabolospiel selbst, welches die Aufmerksamkeit stärkt, das Sehvermögen schärft und ausgiebige Bewegung schafft, wird wohl niemand etwas sagen, so lange es auf die öffentlichen Spielplätze beschränkt bleibt. Aber noch ein anderer Unfug ist eingerissen. Die Kinder schleudern die Bälle so hoch, daß ihnen jegliche Abschätzung der Entfernung und damit die Sicherheit im Auffangen verloren geht und so konnte es z. B. kommen, daß dieser Tage in Mainz der Ball einem Mädchen mit solcher Wucht auf das Auge fiel, daß dasselbe auslief. Also auch hier: Maß und Ziel halten.

* **Eine zeitgemäße Polizeiverordnung** wird sicherlich in weiten Kreisen auf erhöhtes Interesse stoßen. Sie lautet: „In der letzten Zeit haben sich die Beschwerden darüber, daß Privatpersonen in unbedeutenden Angelegenheiten persönlich auf das Polizeiamt geladen werden, obwohl die Sachen ebenso gut schriftlich oder durch Vermittlung der Polizeibeamten hätten erledigt werden können. Leute, die ihrem Erwerbe nachgehen, müssen ein solches Verfahren als eine außerordentliche Rücksichtslosigkeit empfinden. Es wird deshalb ersucht, darüber zu wachen, daß Privatpersonen nur dann vorgeladen werden, wenn es sich um wirkliche Vernehmungen handelt, zu denen notgedrungen eine persönliche Aussprache erforderlich ist. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß das Publikum ein Recht darauf hat, im Polizeibureau zuvorkommend behandelt zu werden. Aufgabe der Bureau- und Polizeibeamten ist es, das Verständnis für die polizeilichen Erfordernisse zu wecken und nicht über das Unverständnis zu richten. Im schriftlichen Verkehr mit dem Publikum wird häufig die Rücksichtnahme auf Personen vermißt. Auf den kategorischen Ton polizeilicher Mitteilungen und Aufforderungen könne in den meisten Fällen nicht verzichtet werden, ohne daß hierbei die Autorität der Polizei in geringster Weise beeinträchtigt werde." Schade, daß diese Verordnung nur von dem Landrat des Kreises Teltow, Dr. von Achenbach, erlassen wurde; sie hätte auch in anderen Bezirken Berechtigung. Es gibt in der Tat heute leider nicht nur bei der Polizei viele Fälle, wo der bureaukratische Hochmut mit seinen schablonenmäßigen Verordnungen über die Zeit und Geduld von Privatpersonen mit einer Erhabenheit verfügt, die nicht gerade zur Beliebtheit der Behörden beiträgt. Es wäre gut, wenn alle Behörden diesen Kopf auf eine erträgliche Länge beschneiden würden.

* **Zur Stadtverordnetenwahl.** Seit einigen Tagen liegt in Nummer 6 des Rathauses das Verzeichnis der zu den Stadtverordnetenwahlen stimmberechtigten Bürger auf, das bis zum 30. d. M. eingesehen werden kann. Die Liste ist in diesem Jahre auf 17 795 Wahlberechtigte, die zusammen 4 559 593 M. 27 ₰ direkte Staats- und Gemeindesteuer aufbringen, angewachsen. Zu der ersten Abteilung, in der das Mindeststeuermaß 2502 M. 61 ₰ beträgt, zählen 269 Bürger, die im ganzen 1 912 796 M. 46 ₰ aufbringen; zur zweiten Abteilung gehören 2520, die mindestens 295 M. 20 ₰ bis 2499 M. 40 ₰, insgesamt 1 911 851 M. 45 ₰ bezahlen, und zur dritten Abteilung das Gros von 15 006 Bürgern, die weniger als 295 M. bezahlen und insgesamt 734 945 M. 36 ₰ Steuern aufbringen. Der die Steuerliste eröffnende Bürger zahlt 262 822 M. (30 000 M. mehr als im Vorjahre) Steuern, der zweite 181 000 M. (40 000 M. mehr als im Vorjahre), der dritte 37 860 M., der vierte 33 500 M., der fünfte 26 700 M., der sechste 17 339 M.

* **Einwohnerzahl der nassauischen Städte.** Das Frankfurter Statistische Amt hat soeben einige interessante Angaben über die Bevölkerung der nassauischen Städte veröffentlicht, die sich auf die Volkszählung 1905 stützen, deren Ergebnis aber in neuester Zeit erst endgültig abgeschlossen wurde. Danach betrug die Gesamtbevölkerung in Biedenkopf 2919 Personen (1900 2853), in Dillenburg 5040 (4488), in Haiger 2140 (1944), in Herborn 4035 (3453), in Hachenburg 1843 (1660), in Westerburg 1428 (1285), in Mon-

---

mit anzuerkennendem Geschmack einstudiert worden; die szenische und kostümliche Ausstattung hält sich auf vornehmer Höhe und verdient uneingeschränktes Lob. Nach dem 2. Akt wurden Herrn Direktor Norbert, der in unermüdlicher Tätigkeit kurz vor Schluß der Saison noch die Neuheit herausbrachte, und Herr Adolfi, der umsichtige und energische Kapellmeister, durch stürmische Ovationen geehrt, die Darsteller mit jubelndem Beifall, Blumen und Kränzen überschüttet. Die Aufführung verdiente diese Auszeichnung vollauf, denn jeder Darsteller war nicht nur auf seinem Posten, sondern kämpfte um den Siegespreis; so hatte denn Herr Rosen, als „Wiesbadens erklärter Liebling", bei der künstlerischen Nebenbuhlerschaft seiner Kollegen einen schweren Stand. Sein einschmeichelndes, weiches Organ, sein flottes, munteres Spiel feierten die gewohnten Triumphe. Die übrigen Künstler standen ganz auf der Höhe ihrer Aufgabe, es genügt deshalb vor allem die Damen Baumgarten, Pelery, Berndt und die Herren Sanden Meyers, Schultze namentlich zu erwähnen. Die Ensemblesätze wurden korrekt und stimmfrisch zu Gehör gebracht; der Chor nahm nach Verdienst an dem allgemeinen überaus lebhaften Applaus Anteil. Dr. L. Urlaub.

Vor und hinter den Coulissen.

= **Goethe in Esperanto.** Goethes „Iphigenie auf Tauris" wurde, wie angekündigt, am Mittwoch von erlesenen Künstlern im Dresdner Hofopernhause in Esperanto dargestellt. Man wollte beweisen, daß eine Kunstsprache auch der höchsten Kunst dienen darf. Ein interessanter Versuch, von dem man sagen kann, daß er wenigstens nicht völlig mißlungen ist. Wegen seines großen Reichtums am Vokalen erinnert das Esperanto auf der Bühne an die Sprache Tassos, ohne jedoch deren wunderbare Weichheit und Ausdrucksfähigkeit zu erreichen. Man hat das Gefühl, als fehle dieser neuen Sprache das Intime, das Gemüt — als unterscheide sie sich von der im Volkstum gewachsenen Sprache wie ein technisch gut verfertigter Holzschnitt vom Originalbilde. Man darf den tiefen Eindruck der Vorstellung, so wird dem „B. T." geschrieben, wohl mehr auf die hinreißende Gewalt der Goetheschen Verse, die auch noch in der Uebertragung nachwirkt, und auf die Darstellungskunst von Hedwig Reicher zurückführen. An dieser Iphigenie hätte der Zeus von Weimar seine Freude gehabt. So hat er die Antike gesehen. Eine Priesterin von fast feierlicher Hoheit; auch in der Leidenschaft war jede Linie geadelt.

= **Lilli Lehmann**, die Gattin unseres Wiesbadener Heldentenors, nahm, wie aus Salzburg geschrieben wird, an der am 17. d. M. im dortigen Stadttheater abgehaltenen Huldigungsfeier der internationalen Stiftung Mozarteum für Kaiser Franz Josef in hervorragender Weise Anteil. Die Huldigung vollzog sich in Form eines Festkonzertes. Lilli Lehmann sang unter jubelndem Beifall des ausverkauften Hauses, in dem viele Kurgäste aus Bad Reichenhall, Berchtesgaden, dem Salzkammergute und Bad Gastein anwesend waren, die Konzertarie „Ah perfido" von Beethoven, vier Lieder von Schubert und eine Zugabe, zu der sie sich auf stürmisches Verlangen entschließen mußte. Am Klavier begleitete sie Kapellmeister Lindemann (Berlin). Das Orchester dirigierte Mozarteumsdirektor Josef Reiter. Am 18. d. M. wurde in der Domkirche die Krönungsmesse von W. A. Mozart aufgeführt. Frau Lilli Lehmann sang die Sopransoli.

= **Rainer Simons**, dem ehemaligen Leiter des Maizner Stadttheaters, zurzeit Direktor der Wiener Volksoper, ist von einem Berliner Konsortium die Direktion eines neuen Theaters in Berlin im Stile der Wiener Volksoper angetragen worden. Das Theater soll größer werden als alle übrigen Berlins und dreitausend Personen Platz gewähren. Simons hat sich Bedenkzeit aus.

= **Barnay in Hannover.** Dem mit der Leitung des Theaters in Hannover betrauten bisherigen Direktor des kgl. Schauspiels in Berlin Ludwig Barnay wurde der Charakter als Geheimer Intendanzrat verliehen.

...bach 3734 (3555), in Runkel 1108 (1077), in Weilburg 3828 (3722), in Hadamar 2479 (2241), in Kamberg 2511 (2419), in Limburg 2917 (8465), in Diez 3462 (4303), in Ems 6791 (6492), in Nassau 2236 (1905), in Braubach 2820 (2721), in Kaub 2028 (2204), in Nastätten 1671 (1586), in Niederlahnstein 4353 (4187), in Oberlahnstein 8470 (7969), in St. Goarshausen 1663 (1586), in Eltville 4065 (3688), in Geisenheim 3994 (3773), in Lorch 2269 (2216), in Rüdesheim 4773 (4812), in Biebrich 18 962 (15 048), in Hochheim 3779 (3478), in Idstein 3395 (3064), in Langenschwalbach 2836 (2677), in Usingen 1896 (1890), in Friedrichsdorf 1305 (1285), in Homburg v. d. H. 13 740 (9 635), Königstein 2460 (2182), Cronberg 2967 (2815), in Oberursel 6105 (5452), in Höchst 15 833 (14 121), in Hofheim 3350 (2986), in Rödelheim 8234 (6492), in Wiesbaden 100 953 (86 111), in Frankfurt 334 978 (288 989). Insgesamt wohnten in den 40 nassauischen Städten 1905: 611 270 Personen gegen 530 829 im Jahre 1900, was eine Zunahme von 80 441 bezw. 14,76 Proz. bedeutet. Die stärkste Zunahme hatte Homburg mit 42,61 Proz., dann folgt Rödelheim mit 26,83 Proz., Biebrich mit 26,01 Proz., Nassau mit 17,38 Proz., Wiesbaden mit 17,24 Proz., Limburg mit 17,15 Proz., Herborn mit 16,85 Proz., Frankfurt mit 15,91 Proz. etc. Die geringste Zunahme zeigt Usingen mit 0,03 Proz. Kleine Bevölkerungsrückgänge zeigen Rüdesheim 0,81 Proz., und Kaub 7,99 Proz. Den größten Ueberschuß der weiblichen Bevölkerung über die männliche weisen Wiesbaden und Frankfurt auf. Dem religiösen Bekenntnis nach wohnen in den 40 Städten 353 216 Protestanten, 222 940 Katholiken, 5354 andere Christen, 29 219 Juden und 541 Anhänger anderer Konfessionen.

* **Freie Schulstellen** sind zu besetzen in: 1. Oberdieten, Kreis Biedenkopf, evangelische Lehrerstelle mit 1160 M Grundgehalt einschl. 60 M für kirchliche Dienste, freier Dienstwohnung, 150 M Alterszulage. — 2. Wirbelau, Kreis Oberlahn, evangelische Lehrerstelle mit 1150 M Grundgehalt, einschl. 50 M für kirchliche Dienste, freier Dienstwohnung, 150 M Alterszulage. — 3. Altweilnau, Kreis Usingen, evangelische Lehrerstelle mit 1220 M Grundgehalt, einschl. 120 M für kirchliche Dienste, freier Dienstwohnung, 150 M Alterszulage. — 4. Emmerichenhain, Kreis Westerburg, evangel. Lehrerstelle mit 1250 M Grundgehalt einschl. 150 M für kirchliche Dienste, freier Dienstwohnung, 150 M Alterszulage. — 5. Flörsheim, Kreis Wiesbaden-Land, kathol. Lehrerstelle mit 1200 M Grundgehalt, 300 M Mietsentschädigung für verheiratete, 150 M für unverheiratete Lehrer, 200 M Alterszulage. — 6. Müschenbach, Kreis Oberwesterwald, kathol. Lehrerstelle mit 1250 M Grundgehalt einschl. 150 M für kirchliche Dienste, freier Dienstwohnung, 150 M Alterszulage. — 7. Marxheim, Kreis Höchst a. M., kathol. Lehrerstelle mit 1200 M Grundgehalt, 180 M Mietsentschädigung für verheiratete, 80 M für unverheiratete Lehrer, 175 M Alterszulage. — 8. Camp, Kreis St. Goarshausen, kathol. Lehrerstelle mit 1150 M Grundgehalt, 200 M Mietsentschädigung für verheiratete, 150 M für unverheiratete Lehrer, 150 M Alterszulage. — 9. Berod, Kreis Oberwesterwald, evangelische Lehrerstelle mit 1100 M Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M Alterszulage. — 10. Bollmerschied, Kreis Rheingau, katholische Lehrerstelle mit 1250 M Grundgehalt, einschl. 50 M für kirchliche Dienste, freier Dienstwohnung, 150 M Alterszulage. — 11. Uebernthal, Kreis Dill, evangelische Lehrerstelle mit 1100 M Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M Alterszulage. — 12. Hasselbach, Kreis Oberlahn, evangelische Lehrerstelle mit 1110 M Grundgehalt, einschl. 10 M für kirchliche Dienste, freier Dienstwohnung, 150 M Alterszulage. — 13. Rödelheim, Kreis Frankfurt a. M., katholische Lehrerstelle mit 1150 M Grundgehalt, 350 M Mietentschädigung, 150 M Alterszulage. — 14. Sinn, Kreis Dill, evangelische Lehrerstelle mit 1200 M Grundgehalt, 200 M Mietsentschädigung für verheiratete, 100 M für unverheiratete Lehrer, 175 M Alterszulage. — 15. Frankenbach, Kreis Biedenkopf, evangelische Lehrerstelle mit 1050 M Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M Alterszulage. — 16. Steinperf, Kreis Biedenkopf, evangelische Lehrerstelle mit 1100 M Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M Alterszulage. Anmeldungen zu sämtlichen Stellen bis 1. September 1908, Antritt am 1. Okt. 1908.

* **Die Hundstage** gehen morgen, 23. August, zu Ende. Ihrem Ruf, die heißeste Zeit des Jahres zu sein, haben sie diesmal nicht entsprochen, sie brachten zumeist kühle, ja in verschiedenen Gegenden bereits vorwinterliche Witterung. Uebermorgen tritt nun die Sonne in das Zeichen der Jungfrau, sie verläßt den Löwen, in dessen Zeichen sie seit dem 23. Juli gestanden. In den letzten Tagen stieg die Temperatur nicht mehr über 15 Grad, das Tagesmittel am 13. und 14. war kaum 11 Grad, das sind Werte, wie sie im März oder Oktober einzutreten pflegen und auch schon in den Wintermonaten zu verzeichnen waren. Man muß ziemlich weit zurückgehen, um den gleichen Fall zu finden, daß in der ersten Augusthälfte kein Sommertag zu verzeichnen war. Seit 1896 hat sich dieses nicht mehr wiederholt. In Wald und Feld mehren sich die Zeichen herbstlicher Zeit. Die Ernte der Halmfrüchte ist beendet, die Wälder färben sich schon in den herbstlichen Schattierungen. Möge der „Altweibersommer" in etwa wieder gut machen, was uns der August bis jetzt schuldig blieb.

* **Briefpost nach Südwest-Afrika.** Der nächste Dampfer nach Windhuk geht über Swakopmund am 30. Sept. ab. Briefe für denselben müssen bis zum 29. d. M., 6 Uhr nachmittags, in Köln sein.

* **Weidmanns Heil!** Die Hühnerjagd, welche am nächsten Montag, 24. d. Mts. aufgeht, verspricht heuer nicht allzuviel. Es scheint, daß die erste Brut vielfach der ungünstigen Witterung zum Opfer gefallen ist, denn nur ganz vereinzelt trifft man bei den Streifzügen in die nähere und weitere Umgebung vollzählige, schußreife Ketten an.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Neu-Eintragungen. In das Handelsregister wurde bei der Firma „Jean Martin" mit dem Sitze zu Wiesbaden folgendes eingetragen: Der bisherige Gesellschafter Peter Bach in Wiesbaden ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Gesellschaft ist aufgelöst. — Ferner wurde bei der Firma „Dr. Bamberger & Co." in Wiesbaden eingetragen: Alphonso Landauer von Frankfurt am Main, ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Einziger Geschäftsführer ist Martin Heckmann von Wiesbaden.

Erloschene Firma. Bei der Firma „H. L. Kapferer" mit dem Sitze zu Biebrich a. Rh. wurde eingetragen; Die Firma ist erloschen.

* * *

Vereinsnachrichten.

— Der „Gewerbeverein" unternimmt am Donnerstag, 3. Sept., vormittags 7.25 Uhr, einen Ausflug nach Darmstadt. Das Tagesprogramm sieht eine Besichtigung der Maschinenausstellung der Hessischen Handwerker-Zentral-Genossenschaft und der technischen Mustersammlung und nachmittags den Besuch der Hessischen Landesausstellung vor.

— Der Dilettanten-Verein „Urania" veranstaltet am Sonntag, 23. August, ein großes Sommerfest auf dem Waldhäuschen. Für Belustigung, Tanz, Kinderspiele und bengalische Beleuchtung ist bestens gesorgt.

— Der Wiesbadener Bäckergehilfen-Verein hält am Sonntag, den 23. August auf der alten Adolfshöhe sein diesjähriges Sommerfest verbunden mit Tanz und allerlei sonstigen Vergnügungen ab.

* * *

Theater, Konzerte, Vorträge 2c.

Das Große Blumenfest der Kurverwaltung wird den zahlreichen August-Gästen Gelegenheit geben, bei mäßigem Eintrittspreise die herrliche Wandelhalle des Kurhauses im sommerlichen Blumenschmucke zu sehen, den die Firma A. Weber & Co., Königliche Hoflieferanten, in ganz neuen Arrangements herrichten wird. Blumenfest, Doppelkonzert im Kurgarten und Ball im großen Saale bilden eine zusammengehörige Veranstaltung. Es empfiehlt sich daher für Herren, die am Balle teilnehmen wollen, schon zum Konzerte in Gesellschaftstoilette (dunkler Rock oder Frack) zu erscheinen. Der Kurgarten wird ab 7 Uhr in die Festveranstaltung einbezogen. Die Oeffnung der Fest- und Ballsäle findet etwa 9 Uhr statt. Saal und Wandelhalle bleiben der Festvorbereitungen wegen, tagüber geschlossen. Eingang zum Hause daher Türe rechts vom Hauptportale. Das Abonnementskonzert am Nachmittage beginnt, wie alltäglich, um 4½ Uhr und kann nur bei günstiger Witterung stattfinden.—

Wochenspielplan des Volkstheaters. 23. August Nachmitt.: „Der Rattenfänger von Hameln". 23. August, abends: „Der Glockenguß zu Breslau". 24. Aug., „Der Glockenguß zu Breslau". 25. Aug., „Der liebe Onkel". 26. August, „Der liebe Onkel" 27. August, „Der Glockenguß zu Breslau" 28 Aug., „Der Pariser Taugenichts". 29. August, „Robert und Bertram".

* **Walhalla-Theater.** Wie zu erwarten war, hat auch hier die Leo Fall'sche Novität „Die Dollarprinzessin" bei der gestrigen Première einen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen. Wie schon bekannt gegeben, schließt die Sommerspielzeit mit Ende dieses Monats und können daher nur einige Aufführungen von dieser entzückenden Operette geboten werden. Da der Andrang an der Abendkasse immer sehr groß ist, sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Kasse auch vormittags von 11—1 Uhr geöffnet ist.

* **Das Biophon-Theater** in der Wilhelmstraße hat eine vorzügliche Aufnahme von dem großen historischen Winzerfestzug zu Eltville am 16. August hergestellt und wird das Bild von Samstag ab vorführen. Der prächtige Zug hat allgemeinen Beifall und weitestes Interesse gefunden, darum mögen die Vielen, welche ihn in Wirklichkeit sich nicht ansehen konnten, nicht versäumen, das im Biophon-Theater nachzuholen. Auch das sonstige Programm weist eine Fülle erstklassiger Attraktionen auf.

* * *

Tagesanzeiger für Samstag.

Kgl. Schauspiele: Ferien vom 6. Juli bis einschl. 31. August.

Residenztheater: Ferien vom 1. bis 31. August.

Volkstheater: „Unsere Tilli". 8¼ Uhr.

Wallhallatheater: „Die Dollarprinzessin". 8 Uhr.

Kurhaus: Maileoach-Ausflug 3½ Uhr. — Abonnements-Konzerte 4½ Uhr. Blumenfest und Ball 8½ Uhr.

Biophon-Theater: Täglich geöffnet von 4½ bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.

Konzerte täglich abends: Deutscher Hof. — Friedrichshof. — Hansa-Hotel — Hotel Kaiserhof. — Hotel Metropol — Hotel Nonnenhof — Hotel Prinz Nicolas — Taunushotel — Walhalla-Restaurant — Café Habsburg.

Das Nassauer Land.

Nassauisches Kriegervereinswesen.

Das letzte Jahr war dem Anwachsen der Kriegerverbände günstig. Der Nassauische Bezirksverband umfaßte am Ende des Jahres 1907 in 18 Kreisverbänden 680 Vereine mit 40 959 Mitgliedern. Er ist dem Preußischen Landeskriegerverband und mit diesem dem Deutschen Kriegerbunde angeschlossen, der rund 20 000 Vereine mit 1 600 000 Mitgliedern umfaßt. An der Spitze des Nassauischen Kriegerverbandes steht Oberstleutnant a. D. von Detten-Wiesbaden. Der stärkste Kreiskriegerverband ist derjenige im Kreise Limburg, welcher in 56 Vereinen 3306 Mitglieder zählt; es folgen die Kreisverbände Biedenkopf mit 78 Vereinen und 3290 Mitgliedern, Wiesbaden (Land) mit 36 Vereinen und 2747 Mitgliedern, Dill mit 45 Vereinen und 2615 Mitgliedern, St. Goarshausen mit 47 Vereinen und 2551 Mitgliedern, Oberlahn mit 54 Vereinen und 2532 Mitgliedern, Unterlahn mit 55 Vereinen und 2409 Mitgliedern u. s. w. Von den beiden Großstädten des Bezirks zählt Frankfurt a. M. in 19 Vereinen nicht weniger als 5228 Mitglieder und Wiesbaden in 7 Vereinen 2636 Mitglieder. Unter den 40 959 Mitgliedern des Bezirksverbandes befinden sich 1052 Ehrenmitglieder und 6075 Kriegsveteranen. An bedürftige Mitglieder sind 1907 weit über 14 000 Mark Unterstützungen ausgezahlt worden. Bei der Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes sind für den diesseitigen Bezirk 920 Versicherungen abgeschlossen. Die Beschlüsse, die vor zwei Jahren in Kiel gefaßt wurden, haben sich auch für den Nass. Verband segensreich erwiesen.

*

* **Ordensverleihung in Nassau.** Dem preuß. Provinzialwegewärter Nikolaus Hendorf in Idstein wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

er. **Erbenheim**, 21. August. Der Männergesangverein „Eintracht" feiert vom 28. bis 30. Juni 1909 sein 25jähriges Stiftungsfest, verbunden mit dem 11. Gesangwettstreit des Nass. Sängerbundes. Da die gesamte Einwohnerschaft dem Fest die größte Sympathie entgegenbringt, darf man wohl im voraus auf einen glänzenden Verlauf rechnen. Ansehnliche Geldpreise und wertvolle Kunstgegenstände stehen bereits zur Verfügung.

G. **Sonnenberg**, 22. August. Gestern Abend 9 Uhr fand eine Uebung der Pflichtfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr statt, unter Leitung des Kreisbranddirektor Tropp-Biebrich. Als gefährdetes Gelände wurde der Distrikt von der Sonnenberger Mühle bis zur Platterstraße angenommen. Sämtliche Geräte waren in tadellosem Zustande. Kreisbranddirektor Tropp sprach seine größte Zufriedenheit mit den Leistungen aus.

C. **Frauenstein**, 22 Aug. Bauunternehmer Ludwig Schäfer aus Schierstein kaufte von Gärtnereibesitzer Simon Schneider hier 150 bis 170 Ruten Acker im Distrikt Neuweg zum Preise von 450 Mark. Es soll auf dem Terrain eine Backsteinmacherei eingerichtet werden. — Die Ernte der Halmfrüchte ist soweit beendet. Der Körnerertrag ist bei Weizen und Korn geringer als im Vorjahre. Das Stroh hat sehr durch die Nässe gelitten.

Eltville, 22. August. Eine Familie unserer Stadt soll sich noch im Besitze einer alten Bürgerfahne befinden. Die Stadt sucht die Fahne zu erwerben und bittet den Besitzer, sich auf dem Rathhause zu melden. — Gestern abend wurde zu Ehren der Frau Professor Keil eine Stunde lang geläutet, weil die Stadtverwaltung von dem Vermächtnis der Verstorbenen zu spät erfahren hatte und an der Bestattung offiziell nicht teilnehmen konnte.

tz. **Nordenstadt**, 22. August. Morgen, den 23. August, findet hier die „Kerb" statt, die des Gustav-Adolf-Festes wegen vier Tage früher gelegt worden ist. Unsere Jugend hat diesmal von größeren Veranstaltungen und Aufzügen abgesehen, doch dürfte der Besuch von auswärts bei günstigem Wetter nicht geringer sein, als in den Vorjahren. — Die Getreideernte ist hier als beendet zu betrachten; es wäre mit Ende dieser Woche auch sämtliches Getreide unter Dach gekommen, wenn Regen und Hagelschlag sich gestern früh nicht eingestellt und die Feldarbeit unliebsam unterbrochen hätten. — Gestern wurde hier die von den Schulferien unterbrochene Untersuchung der Schulkinder durch den Kreisarzt zu Ende geführt. — Unsere Jäger sind seit einigen Wochen eifrig hinter den Raubvögeln her, welche unter den nützlichen Singvögeln arges Unheil stiften. Es mögen u. a. bereits 150 Stück sog. Neuntöter, für welche aus der Kreiskasse ein Schußgeld von 20 ₰ gezahlt wird, erlegt worden sein. Rentner Konrad Grund brachte unlängst einen Falken zur Strecke, der sich durch seltene Größe und Befiederung auszeichnete. Für diesen Raubvogel wird ein Schußgeld von 1 M gewährt.

⊙ **Köppern i. T.**, 22. Aug. Der Kasseler Kongreß des Verbandes mittlerer Justizbeamten Deutschlands beschloß, das Erholungsheim hier trotz der hohen Kosten zu halten, zumal soeben eine Lotterie zu Gunsten dieses Heims für die Provinz Hessen-Nassau, das Großherzogtum Hessen und die Rheinprovinz von den betreffenden Regierungen genehmigt worden ist. Man rechnet dabei auf einen Ueberschuß von ca. 40 000 M.

M. **Obergladbach**, 22. Aug. Unsere Gemeinde läßt einen Spielhausbau ausführen. Ein ansehnliches Gnadengeschenk ist vom Kaiser bewilligt worden. Die Vergebungen der einzelnen Arbeiten findet Montag, 31. August, statt.

§ **Herborn**, 22. Aug. Auf der neuen Bahnstrecke Herborn-Westerburg haben sich in der vorigen Nacht am Einschnitt bei Burg große Felsstücke losgelöst, die auf das Gleise fielen und dieses sperrten. Der nach Rennerod gehende Abendzug konnte noch rechtzeitig benachrichtigt werden, so daß Unheil verhütet wurde.

Aus den Nachbarländern.

S. **Gau Algesheim**, 22. Aug. Gestern morgen entstand in der Scheune der Geschwister Hessel ein Schadenfeuer. In kurzer Zeit war auch das anliegende Wohnhaus von den Flammen ergriffen. Beide Gebäude brannten vollständig nieder. Da sich die beiden Gebäude in der Nähe des Pfarrhauses befanden, so griff das Feuer auf dasselbe über und die vorspringenden Teile fingen schon an zu brennen. Nur dem tatkräftigen Eingreifen der Feuerwehren, die in wenigen Minuten auf der Brandstätte erschienen, ist es zu danken, daß das Pfarrhaus gerettet werden konnte.

⚘ **Landsberg**, 21. Aug. Durch das Geständnis einer Sterbenden ist man jetzt auf die Spur eines Mörders gekommen. Vor zwei Jahren wurde im Dorf Friedrichsberg die unverehelichte Rentiere Elise Rasch auf bestialische Weise ermordet. Man fand sie des Morgens erwürgt und durch Messerstiche furchtbar zugerichtet in einer Blutlache in ihrer Wohnung. Es erfolgten noch anfangs dieses Jahres Verhaftungen, die indessen nicht aufrecht erhalten werden konnten. Auf dem Sterbebett hat jetzt die Frau eines Arbeiters, der neben dem Mordhause wohnte und kurze Zeit nach Verübung der Tat verzog, ihrer Mutter gestanden, daß ihr Gatte der Mörder sei. Die Schwiegermutter hat bei der gerichtlichen Untersuchung die Aussage über ihren Schwiegersohn verweigert. Das Gericht stellte weitere Ermittelungen an.

Gerichtssaal.

Die beschlagnahmten Spielautomaten.

Die Spielautomatenbesitzer Rohl und Rauch hatten in Dotzheim bei 2 Wirten ihre Automaten aufgestellt. Eines Tages erschien ein Gendarm und beschlagnahmte dieselben, indem er den Geldeinwurf sowie das Schlüsselloch mit amtlichen Siegelmarken verschloß. Nichtsdestoweniger nahmen die Eigentümer am anderen Tage ihre Apparate mit nach Hause und entleerten dieselben. Gestern sollten sich nun beide Angeklagte vor der Strafkammer wegen Verschleppens beschlagnahmter Gegenstände, sowie unerlaubte Entfernung von amtlichen Siegelmarken verantworten. Das Gericht kam im Laufe der Verhandlung zu der Ansicht, daß eine strafbare Handlung den Angeklagten nicht nachzuweisen sei, da der Gendarm nicht berechtigt sei, Beschlagnahmungen im Sinne des Gerichts vorzunehmen. Die Angeklagten wurden daher freigesprochen und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse zur Last gelegt.

Immer wieder das Messer.

Der Taglöhner R. in Biebrich geriet mit seinen Arbeitskollegen, als er mit diesen in der Frühstückspause beisammen saß, in einen Disput, der schließlich dahin endete, daß R. mit seinem Frühstücksmesser auf seinen Kollegen losging und ihn mit Erstechen drohte. R. wurde wegen Bedrohung mit einer Geldstrafe von 10 M belegt.

Eine Megäre.

Die Arbeiterin Elise Sch. in Biebrich kam am 20. April in ein Biebricher Restaurant und verlangte für sich und ihren Begleiter Getränke. Der Wirt, welcher der Angeklagten schon seit einiger Zeit den Zutritt in sein Lokal verboten hatte, zeigte ihr die Türe. Darüber auf das äußerste erbost, schlug die Sch. dem Wirt zwei Fensterscheiben ein und beleidigte ihn. Die Angeklagte gibt die Straftaten zu, will aber an dem fraglichen Tage betrunken gewesen sein. Sie wird wegen gröblicher Beleidigung und Sachbeschädigung dem Antrage des Staatsanwaltes gemäß zu einer Gefängnisstrafe von 2 Wochen verurteilt.

Viel Lärm um nichts.

Der Grundgräbermeister A. Sch. in Erbenheim und Zimmermeister H. in Igstadt sind angeklagt, am 28. und 30. März widerrechtlich in den Laden der Frau Sch. eingedrungen zu sein. Ferner sollen sie Gebrauchs-Gegenstände und Porzellan entwendet haben. Bei einer Auseinandersetzung, die Sch. mit der Klägerin hatte, soll Sch. die letztere mißhandelt haben. Ueber die dadurch entstandenen Folgen hatte die Klägerin ein ärztliches Attest vorgelegt. Trotz umfangreicher Zeugen-Vernehmungen konnte kein positives Belastungs-Material erbracht werden, so daß der Angeklagte H. gänzlich freigesprochen wurde, während Sch. nur wegen Mißhandlung zu einer Geldstrafe von 3 M verurteilt wurde.

Sie will nicht unter Aufsicht.

Die Prostituierte Barb. H. wurde wegen Uebertretung der Sitten-Polizeiverordnung in 4 Fällen zu einer Gefängnisstrafe von 20 Tagen und Ueberweisung unter Polizei-Aufsicht verurteilt. H. ist mit der Freiheitsstrafe einverstanden, legte jedoch gegen eine Ueberweisung an die Landes-Polizei-Behörde Berufung ein. Da die Angeklagte schon in über 100 Fällen wegen ähnlicher Uebertretungen vorbestraft ist so wird sie mit ihrer Berufung abgewiesen.

Es bleibt dabei!

Der Taglöhner Peter E. aus Königstein war wegen nächtlicher Ruhestörung mit einem Strafmandat bedacht worden. Er legte dagegen Berufung ein. Da E. jedoch nicht den Beweis dafür erbringen kann, daß er nicht skandaliert hat, so beantragt der Staatsanwalt, die Berufung zu verwerfen. Das Gericht entspricht diesem Antrage und hat der Angeklagte noch die Kosten der Berufung zu tragen.

Aus der Sportwelt.

Wandersport.

Ein 100 Km.-Wettgehen auf der Kaiserpreis-Rennstrecke im Taunus veranstaltet der Fußballklub „Allemannia"-Homburg am 4. Oktober. Startberechtigt sind alle Deutschen, die einem Sportverein angehören. Zum Austrag gelangt ein Goldpokal des F.-C. „Allemannia".

Fußballsport.

Internationales Fußballwettspiel am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz an der Frankfurterlandstraße, nachmittags 5 Uhr. Nachdem nunmehr die Vorarbeiten zu diesem für Wiesbadens sportliche Verhältnisse außergewöhnlichen Wettspiele beendet sind, dürfte es von Interesse sein, schon jetzt die Aufstellung der Mannschaft des Sport-Verein Wiesbaden zu erfahren, unsere einheimische Mannschaft spielt in folgender Aufstellung: Pfeifer, Safran, Lehnhardt, Roth II, Riessen; Schug, Gerike, Unkel; Roth I, Nikodemus; Raßbach. Der Sport-Verein Wiesbaden hat mit dieser Aufstellung seine besten Elf ins Feld gestellt. Von der siegreichen Mannschaft, welche bei dem Eröffnungsspiel im Oktober des vorigen Jahres den französischen Meisterschaftsklub Cercle Athletique de Paris mit 2:0 schlagen konnte, gehören der jetzigen Mannschaft nur 7 an. Die Haagsche Voetball-Vereenigung „Quick", Holländischer Meisterschaftsklub, welche am Samstag vormittag in Stärke von 20 Mann hier eintreffen wird, repräsentiert den schärfsten Gegner, welcher bisher dem Sport-Verein gegenüber getreten ist. Es wird dadurch ein hochinteressantes Wettspiel zustandekommen. Die Eintrittspreise sind derartig gesetzt, daß trotz der großen, dem Verein entstandenen Unkosten, es jedermann möglich gemacht worden ist, das Wettspiel zu besuchen.

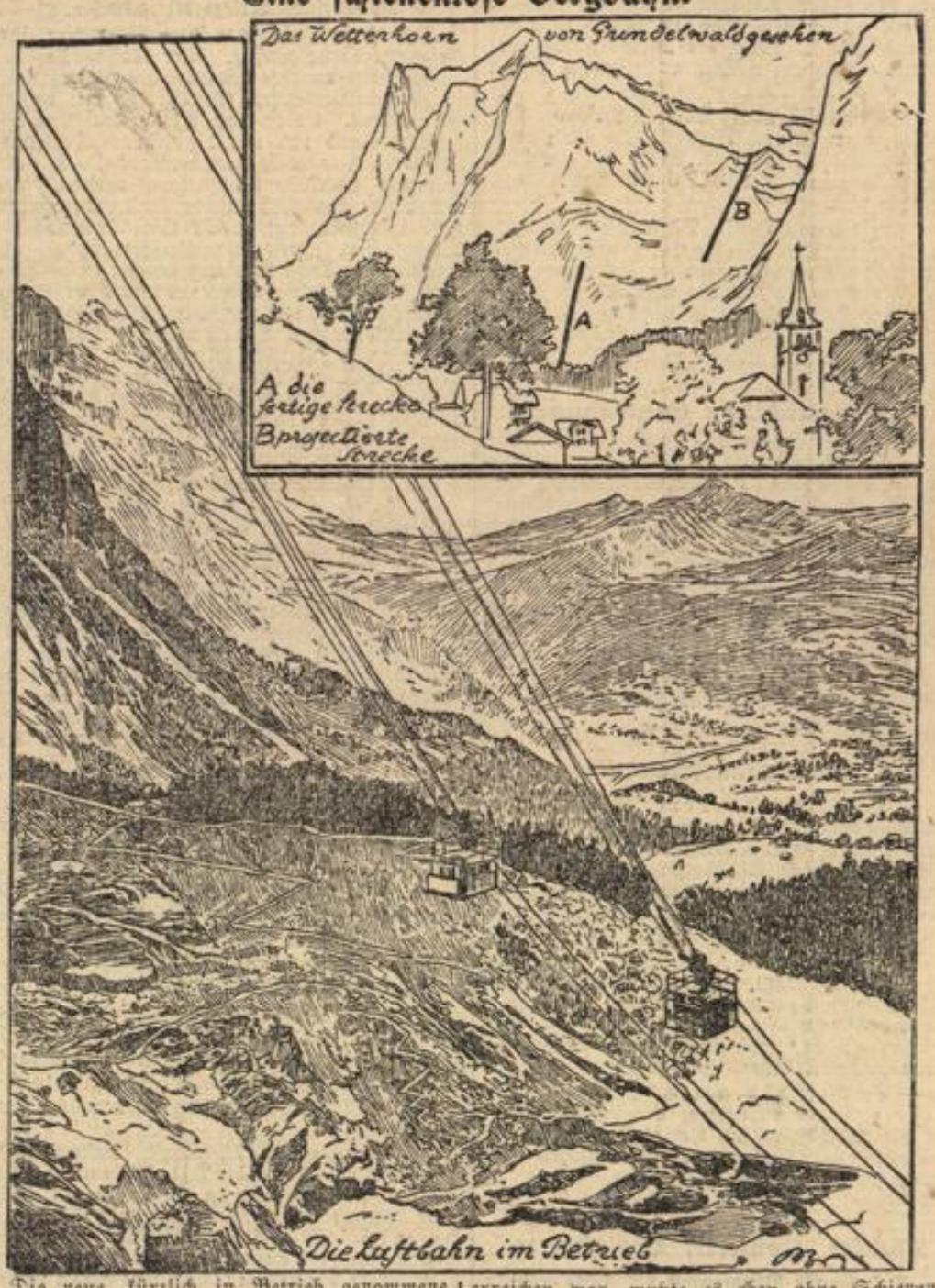
Ozean-Rekord.

Die letzte Reise des Schnelldampfers „Kronprinzessin Cecilie" des Norddeutschen Lloyd hat sich zu einer Rekordreise gestaltet, indem das prächtige Schiff mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 23,2 Knoten einen neuen deutschen Rekord zwischen Cherbourg und Sandy Hook, also westwärts, aufgestellt hat. Die Newyorker Saats-Zeitung vom 29. Juli berichtet über dieses Ereignis u. a.:

„Freudestrahlend nahm Kapitän D. Hoegemann früh bei der Ankunft des Dampfers „Kronprinzessin Cecilie" des Norddeutschen Lloyd die ihm von allen Seiten entgegengebrachten Glückwünsche zu der soeben vollendeten Rekordfahrt entgegen. Das Schiff hat, inbezug auf Durchschnittsgeschwindigkeit, nicht allein seinen eigenen Rekord geschlagen, sondern die Leistungen irgend eines deutschen Schiffes übertroffen. Die Fahrt von Cherbourg, die über den langen Kurs von 3142 Meilen gemacht wurde, hat bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 23,21 Knoten per Stunde fünf Tage, 15 Stunden und 23 Minuten in Anspruch genommen. Die bisher beste Leistung von 23,15 Knoten per Stunde im Durchschnitt hat der Dampfer „Deutschland" von der Hamburg-Amerika-Linie im September 1903 gemacht, während der Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm II." mit 23,12 Knoten dicht hinter ihm stand. Die Tagesleistungen der „Kronprinzessin Cecilie" waren 426, 570, 575, 585, 590, 596 Meilen. Die höchste Durchschnittsgeschwindigkeit wurde mit 23,76 Knoten am fünften Reisetage erreicht. — Auch der Ingenieur des Dampfers, L. Schriever, dem ein gut Teil des Verdienstes zukommt, sprach sich äußerst befriedigt über die Leistungen der Maschinen des Schiffes aus, die auf dieser Reise den in sie gesetzten Erwartungen vollauf entsprochen hätten. Die Reise war fast durchweg gut und verlief ohne jeden Unfall. Infolge des frühzeitigen Eintreffens des Dampfers, er war schon kurz nach 8 Uhr an seinem Dock in Hoboken, waren die meisten der 742 Passagiere im stande, ihre Reise ohne Verzug fortzusetzen."

Auch auf der Heimreise von Newyork hat der Dampfer „Kronprinzessin Cecilie" eine Durchschnittsgeschwindigkeit erreicht, die über ihre sämtlichen bisherigen Durchschnittsleistungen hinausgeht. Das Schiff legte die 3070 Seemeilen lange Strecke von Sandy Hook bis zum Eddystone-Leuchtturm mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 23,40 Knoten in fünf Tagen, 11 Stunden, 12 Minuten zurück. Die höchste Durchschnittsgeschwindigkeit wurde mit 23,73 Knoten am zweiten Tage der Reise erreicht. Die bisherige beste Durchschnittsleistung der „Kronprinzessin Cecilie" auf einer Reise ostwärts war 23,35 Knoten. Der Dampfer passierte am Dienstag, 4. August, 12 Uhr 8 Minuten mittags, Sandy Hook, am Montag, 10. August, morgens 4 Uhr 20 Minuten, Eddystone und ankerte 40 Minuten später auf der Reede von Plymouth, wo 75 Passagiere, 1248 Säcke Post und Kontanten im Werte von etwa 60 000 Dollar gelandet und 40 Passagiere für Bremen wieder eingeschifft wurden. 35 Minuten nach der Ankunft setzte der Dampfer seine Reise über Cherbourg nach Bremen fort. Die Great Western-Railway Company hatte für die Ankunft des Dampfers in Plymouth zwei Züge gestellt; die Post wurde 6 Uhr 36 Minuten morgens in Millbay abgeschickt und ging über Bristol, um Anschluß nach Irland und nach dem nördlichen Teil von England zu haben. Der Postzug kam 11 Uhr vormittags auf der Station Paddington an, während der Zug mit den Passagieren 11 Uhr 22 Minuten London erreichte nach einer Fahrt von 4 Stunden 12 Minuten. Die Post war demnach von Newyork bis London 5 Tage 17 Stunden 43 Minuten, die Passagiere waren 5 Tage 18 Stunden 14 Minuten unterwegs. Das ist die schnellste Postbeförderung, welche bisher zwischen Newyork und Plymouth stattgefunden hat.

Eine schienenlose Bergbahn.



Die neue, kürzlich in Betrieb genommene Luftbahn von Grindelwald auf das Wetterhorn stellt sich als eine der kühnsten Errungenschaften der modernen Technik dar. Die Zahl der zu hohen Gipfeln bequem emporführenden Drahtseil- und Zahnradbahnen hat in den letzten Jahren außerordentlich zugenommen. Doch der Steigerung der Schienenwege sind Grenzen gezogen; nicht überall können sie angelegt werden. Einem deutschen Ingenieur, dem inzwischen verstorbenen Regierungsbaumeister Feldmann in Köln, war es vorbehalten, hier einen glänzenden Ausweg zu finden. Wo mit Schienen nichts zu erreichen war, mußte es eben ohne Schienen gehen. In dieser Erwägung konstruierte Feldmann ein System, das ein Mittelding zwischen Drahtseilbahn und Fahrstuhl darstellt, eine Art freischwebender Doppellift dessen von Drahtseilen getragene zwei Kabinen miteinander korrespondieren wie die Wagen einer solchen Bahn. Der von Grindelwald durch die Jungfraubahngesellschaft nach der Spitze des mächtigen Wetterhorns erbaute Aufzug ist nach dem Feldmannschen System gebaut und hat sich bereits gut bewährt.

Zeppelin und sein Werk.

Am Bodensee herrscht bei der Bevölkerung aller Uferstaaten große Befriedigung darüber, daß durch den Grundstücksankauf Zeppelin Friedrichshafen und dem Bodensee erhalten bleibt. Aus Zeppelin nahestehenden Kreisen verlautet, neue Aufstiege erfolgten vielleicht im September. Der italienische Minister Tittoni hat zwei Tage in Konstanz geweilt.

Der Zeppelinfonds der Allgemeinen Rentenanstalt hat die Höhe von zwei Millionen Mark erreicht.

Der Verband bayrischer Metallindustrieller beschloß, der Allgemeinen Rentenanstalt zu Stuttgart zur freien Verfügung Zeppelins 10 000 ℳ zu überweisen.

Der Berliner Magistrat hat beschlossen, zu Ehren des Grafen Zeppelin einen im Norden der Stadt in der Nähe des Rudolf-Virchow-Krankenhauses gelegenen Platz Zeppelin-Platz zu nennen.

Die in der Stadt Elberfeld jetzt abgeschlossene Sammlung für Zeppelin ergab 36 470 ℳ, die an die Allgemeine Rentenanstalt überwiesen werden.

Die preußischen Sparkassen.

Das preußische Statistische Landesamt wird in dem nächsten Heft seiner Zeitschrift eine eingehende Untersuchung über den Geschäftsbetrieb und die Ergebnisse der preußischen Sparkassen im Rechnungsjahr 1906 veröffentlichen. Aus den dieser Arbeit beigegebenen tabellarischen Uebersichten ist folgendes mitzuteilen:

Die Anzahl der Sparkassen stieg während des Rechnungsjahres 1906 von 1583 auf 1606. Von diesen waren 732 städtische (gegen 724 im Vorjahre), 246 Landgemeinde- und Kassen (233), 441 Kreis- und Amtssparkassen (434), 6 Provinzial- und ständige (wie im Vorjahre) und 181 Vereins- und Privatsparkassen (186). Zu den 1606 Sammel- oder Annahmestellen gehörten 693 Filial- oder Nebenkassen und 2814 Sammel- oder Annahmestellen bei einem Zugange von 33 bezw. 103. Sparstellen überhaupt waren also 5113 gegen 4964 im Jahre 1905 und zwar in 4150 Orten (gegen 4044 Orte im Vorjahre) vorhanden. Es kam somit eine Sparstelle auf 7421 Einwohner gegen 7523 im Jahre 1905. Die meisten Sparkassen hat das Rheinland (250); es folgen Schleswig-Holstein (199), Westfalen (197), Schlesien (181), Hannover (176), Sachsen (141), Brandenburg (112), Posen (88), Pommern (83), Hessen-Nassau (80), Ostpreußen (51), Westpreußen (45), Berlin (2) und Hohenzollern (1).

Sparkassenbücher waren 11 095 276 im Umlaufe; gesperrt waren 169 715 Bücher. Die Einlagen betrugen am Schlusse des Berichtsjahres 8788 Millionen ℳ, gegenüber dem Vorjahre 1905 nahmen sie um 494 Millionen zu. Von diesen Einlagen sind bei den städtischen Sparkassen 51 Prozent, bei den Kreissparkassen 32 Prozent und bei den übrigen Sparkassen zusammen 17 Prozent eingezahlt. Auf den Kopf der Bevölkerung Preußens kamen an Spareinlagen 232 ℳ gegen 222 ℳ im Jahre 1905 und auf jedes Sparkassenbuch im Durchschnitt 792 ℳ gegen 779 ℳ im Vorjahre.

Als Reservefonds waren vorhanden 583 Millionen ℳ, gegen 1905 trat eine Verringerung um 5 Millionen ℳ ein. Für öffentliche Zwecke sind seit dem Bestehen der Kassen 353 Millionen ℳ aufgewendet worden, davon 22 Millionen im Jahre 1906.

Nach Art der Anlage kamen von den zinsbar angelegten Kapitalien auf Hypotheken 59 Prozent, auf Inhaberpapiere 25 Prozent, auf Anlagen bei öffentlichen Instituten 11 Proz., auf Anlagen in Schuldscheinen, Wechseln usw. 5 Prozent. Der der Berechnung zu Grunde liegende Bilanzwert der Inhaberpapiere stellte sich im Durchschnitt im Jahre 1906 auf 96 Prozent ihres Nennwertes, gegen 1905 fiel dieser Bilanzwert um 2 Prozent.

In Schuldverschreibungen des Reiches waren 214 Millionen und in solchen Preußens 714 Millionen Mark angelegt.

Letzte Drahtnachrichten.

Schatzkanzler Lloyd George.

Berlin, 22. August. Der englische Schatzkanzler Lloyd George ist gestern von Frankfurt hier eingetroffen. Er besuchte den Staatssekretär des Innern von Bethmann-Hollweg im Reichsamt des Innern.

Der Nachfolger Köllers.

Straßburg i. E., 22. Aug. Als mutmaßlicher Nachfolger des Staatssekretärs von Köller wird Freiherr Zorn von Bulach bezeichnet.

75. Geburtstag des Kammerpräsidenten.

+ **Stuttgart,** 22. Aug. Morgen begeht der Präsident der württembergischen ersten Kammer, Graf v. Rechberg-Rothenlöwen seinen 75. Geburtstag.

Studium des Kronprinzen.

Berlin, 22. August. Der Kronprinz, welcher seine Tätigkeit im Ministerium des Innern wieder begonnen hat, hörte dort einen Vortrag des Geheimrats Schmidt vom Kultusministerium über die staatlichen Einrichtungen zur Pflege und Förderung der Kunst. Der Vortrag behandelte die bildenden Künste, Musik und Dichtkunst.

Tod durch eine Hotelglocke.

Bern, 22. August. Durch eine unversehens herabstürzende Hotelglocke wurde im Parkhotel Montana die Nichte des Hotelbesitzers, als sie zum Essen läuten wollte, erschlagen.

Verhaftung betrügerischer Bankiers.

Paris, 22. Aug. Zwei betrügerische Bankiers, der Direktor der Syndikat financier Claie und der Direktor der Societé générale d'amortissement Larguier, sind auf Antrag des Untersuchungsrichters verhaftet worden. Beide haben die ihnen anvertrauten Depots unterschlagen.

Schaden auf französischem Linienschiff.

Paris, 22. August. Bei den Uebungen an Bord des Linienschiffes „Victor Hugo" sind mehrere Geschütze infolge Platzens von Kartuschenhülsen beim Schuß entstandener Ausbrennungen an den Verschlußflaschen der Rohre unbrauchbar geworden.

Die neue Türkei.

Paris, 22. Aug. Die Jungtürken in Paris haben eine Zeitung unter dem Titel „Die neue Türkei" herausgegeben. Der erste Artikel gibt einen historischen Ueberblick über die türkische Revolution und bespricht die Bestrebungen der Jungtürken, Freiheit und Wohlfahrt in der Türkei zu gewährleisten.

Erklärung Lloyd Georges.

× **London,** 22. August. Der Minister von Lord Georg: läßt feststellen, daß sein Besuch bei den Ministern in Berlin nur dem Studium der Invaliditäts- und Altersversicherung galt; der Besuch hatte durchaus keine Beziehungen zur nationalen Politik. Alle in England und Deutschland geäußerten gegenteiligen Vermutungen entbehren der Begründung. Der Premierminister Asquith und Sir Edward Grey seien mit Lord George in jeder Beziehung einverstanden.

Empfang des Botschafters Constans.

×× **Konstantinopel,** den 22. August. Der französische Botschafter von Constans ist in längerer Audienz vom Sultan empfangen worden.

Zwischenfall mit Japan.

Peking, 22. Aug. Die Gefangennahme und tötliche Verletzung eines Chinesen, der ehemals japanischer Offizier war, durch japanische Soldaten im Hause eines Beamten des Kriegsministeriums in der Chinesenstadt verursachte einen ernsten Zwischenfall mit Japan.

Chefredakteur: Wilhelm Clodes.
Verantwortlich für Politik, Volkswirtschaft und Handel: Paul Lorenz, für Feuilleton, Theater, Kunst und den gesamten übrigen Teil: Wilhelm Clodes, für den Anzeigenteil: Friedrich Weikum, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Leybold in Wiesbaden.

Temp. nach C. || Barometer gestern 745 mm

Voraussichtliche Witterung für 23. Aug. von der Dienststelle Weilburg: Sehr veränderlich, mehrfache Regenfälle, teilweise Gewitter, kühler

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 18, Feldberg 9, Neukirch 14, Marburg 8, Fulda 6, Witzenhausen 5, Schwarzenborn 10, Kassel 8.

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 2.10 heute 2.08, Mainpegel Hanau gestern 1.70, heute 1.78, Lahnpegel Weilburg gestern 1.40, heute 1.46

23. August	Sonnenaufgang 4.58	Mondaufgang 6.12
	Sonnenuntergang 7.07	Monduntergang 5.91

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48, Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. – Telephon 1684.

Für Wiesbaden,

den ganzen Rheingau, den Taunus, wie überhaupt für ganz Hessen-Nassau inseriert man mit bestem Erfolg in dem

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden u. amtliches Publikationsorgan vieler andrer größerer Gemeinden Nassaus.

Handel und Industrie.

Saatenstand in Preußen.

Berlin, 21. Aug. Saatenstand für Preußen per Mitte August, wenn 2 gut, 3 mittel und 4 gering bedeutet: Winterweizen 2,5 (im Juli 2,4), Sommerweizen 2,7 (2,7), Winterspelz 2,4 (2,2), Winterroggen 2,5 (2,5), Sommerroggen 2,9 (2,9), Sommergerste 2,8 (2,8), Hafer 2,8 (2,9), Erbsen 2,9 (2,7), Ackerbohnen 2,8 (2,7), Wicken 2,8 (2,7), Kartoffel 2,6 (2,8), Zuckerrüben 2,6 (2,8), Flachs 2,8 (2,7), Klee 2,8 (2,6), Luzerne 2,6 (2,6), Rieselwiesen 2,5 (2,4) und andere Wiesen 3,0 (2,8).

In den Bemerkungen der „Statistischen Korrespondenz" heißt es: Die Getreideernte ist in vollem Gange; erschwert wird sie durch das Lagern der Frucht und durch viele, den Arbeiten sehr hinderliche Regenschauer; im großen und ganzen ist man aber mit dem Erntewetter zufrieden. Von Wintergetreide ist der Roggen unter Dach, im allgemeinen gesund und trocken. Die Angaben über den Erdrusch gehen sehr auseinander, doch ist eine recht gute Mittelernte zu erwarten. Auch vom Winterweizen ist schon viel geschnitten und eingefahren. Im allgemeinen ist man mit der Güte des Kornes zufrieden.

Die großen Hoffnungen, die auf den Weizen in den beiden Vormonaten gesetzt wurden, erfüllt er nicht ganz, eröffnet aber immer noch gute Ernteaussichten. Auch vom Sommergetreide ist schon viel eingebracht. In den östlichen Gegenden ist infolge von Einwirken der Hitze und Dürre die Sommerung fast gleichzeitig mit der Winterung schnittreif geworfen, so daß die Arbeiten nicht schnell genug zu bewältigen sind, auch Verluste durch Ausfallen befürchtet werden. Auch erschwert umfangreiches Lagern das Schneiden und beeinträchtigt die Ausbildung der Körner.

Die Gerste hat hin und wieder durch ihre Verwendbarkeit als Braugerste eingebüßt; über Unkrautbildung im Hafer wird viel geklagt. — Die Hackfrüchte haben ihre Juli-Note verbessert. Im übrigen weichen die einzelnen Angaben sehr voneinander ab. Trotz der trockenen Hitze nach dem ersten Schnitt sind die Aussichten für die Futterpflanzen nicht schlecht.

Bergwerke und Metalle.

Der deutsche Außenhandel in Eisen im Monat Juli 1908. Die Ausfuhr in Eisen und Eisenwaren aller Art aus Deutschland ist im Juli 1908 wieder ganz erheblich gefallen, nachdem sie im Juni stark gestiegen war; sie betrug 305 200 To. (gegen 391 561 To. im Juli 1907); zu bedenken ist dabei, daß heute die Bestrebungen der deutschen Eisenindustrie, einen Teil der Produktion im Ausland unterzubringen, weit forcierter betrieben werden, als zur selben Zeit des Jahres 1907; dennoch fehlt diesen Bemühungen, wie aus den Zahlen hervorgeht, der Erfolg, da auch das Ausland nicht aufnahmefähig ist. Der geringe Inlandbedarf erschwert naturgemäß ebenso immer mehr die Einfuhrbestrebungen, und so ist diese dann weiter soweit zurückgegangen, daß sie im Juli nur noch etwa halb so groß ist als im Juli 1907; die Einfuhr betrug nämlich 42 361 To (gegen 83 737 To. im Vorj.).

Vom amerikanischen Eisenmarkt schreibt der Ironmonger: Der Roheisenmarkt bleibt kräftig bei weiter verstärkter Kauflust. Gießereieisen fest, im Süden 50 Cts. teurer; Bessemer eher schwächer. Produktion langsam zunehmend. Nachfrage in Fertigmaterial gebessert; schwere Stahlplatten reger abgesetzt. Gesamttendenz ist entschieden optimistisch geworden.

Wolle und Baumwolle.

Antwerpen, 21. Aug. Wolle. Deutscher La Plata-Kammzug, (Vertrag B.) Tendenz ruhig. Umsatz 50 000 kg.

Havre, 21. Aug. Baumwolle behauptet, August 62⅝, Mai 58¼.

Liverpool. Baumwolle. Umsatz 3000 B., davon auf Unternehm. und zur Ausfuhr 100 B. Tageszufuhr 1000 B. Middl. amerikan. per Juni 5,03, Juli 4.84, Nov. 4,79, Jan. 4,74, stetig. Ostindische Fully good Oomra 4²⁸/₃₂, Fine Bengal 3²⁸/₃₂, Good fair Tinnevelly 4²¹/₃₂.

Kaffee und Zucker.

Bremen, 21. Aug. Kaffee behpt.

Hamburg. Kaffee Good average Santos per Sept. 29¾ Gd., Dez. 29⅝ Gd., März 30¼ Gd., Mai, 30½ Gd.

Produktenbörse.

Berlin, 21. Aug. Weizen per Sept. 199.50, Okt. 200.25, Dez. 203.25. Roggen per Sept. 175.00. Okt. 177.50, Dez. 179.00, Hafer per Sept. 161.75, Dez. 00.00, Mais amerikan. Mixed Sept. 156.00, Dez. 152.00, Weizenmehl 26.25—29.00, Roggenmehl 21.90 24.60 ℳ.

Die anhaltend günstige Witterung, die große Wochenausfuhr Argentiniens und stärkeres Inlandsangebot waren die Ursache der heute am Markt für Brotgetreide herrschenden schwachen Stimmung. Beide Artikel erlitten namentlich für entfernte Sichten größere Einbußen. Das Hafer- und Maisgeschäft entbehrte nach wie vor jeder Regsamkeit. Rüböl lag still, die Preise waren behauptet. Wetter schön.

Berliner Börse.

Berlin, 21. Aug. Nach der gestrigen Abschwächung kam heute anfangs auf dem Montanmarkte eine zuversichtlichere Stimmung zum Durchbruch. Anregung bot der eine Besserung der Geschäftslage am amerikanischen Eisenmarkt konstatierende Wochenbericht des Iron Monger. Die leitenden Hüttenwerte setzten mit ½prozentigen Besserungen ein, aber Kohlenaktien neigten zur Schwäche, da die rheinischen Berichte über andauernden Absatzmangel für Koks verstimmten. Lombarden auf Wien etwas erholt. Bankaktien erfuhren meist bei sehr stillem Geschäft geringfügige Abschwächungen, nur Kreditaktien, und Diskonto Commanditanteile waren um kleine Bruchteile gebessert. Schiffahrtsaktien wenig verändert. Für Rentenwerte war auch das Interesse gering. Deutsche Reichsanleihe und Japaner schwächten etwas ab, Türkenlose behaupteten ihre Festigkeit. Die späterhin wieder stark hervortretende Lustlosigkeit ließ die anfänglichen Besserungen der Hüttenwerte verloren gehen. Kohlenaktien setzten ihren Rückgang fort. Tägliches Geld 3 Prozent. Ultimogeld 3¼ Prozent. In der dritten Börsenstunde geschäftslos. Industriewerte des Kassamarktes bei sehr geringen Umsätzen meist etwas schwächer. Nachbörse still.

Berliner Börse, 21. August 1908.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2⅝%.

Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds u. Staats-Pap.		
St.Rchs.Schatz	4	99.50G
do. 1912	4	99.50G
do. fall. 1.7.08	3½	—.—
do.fall.1.10.08	3½	100.00G
do. fall. 1.4.09	3½	100.60G
Pr.Schatz1912	4	99.50bG
Dt. Reichs-Anl.	4	100.10bG
do. do.	3½	91.90bG
do. do.	3	83.60bG
Preuss.cons.A.	3½	91.50bG
do. do.	3	83.60bG
do. do.	4	100.00bG
Bad. St.Anl. 01	4	99.70G
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	100.00bG
do. do.	3½	91.30G
do. Eisb.-Anl.	3	—.—
Brem.Anl.1899	3½	—.—
do. 05 uk. 15	3½	—.—
do. 96 . . .	3	81.30B
Cass.Landescr	3½	92.80G
do. XXI. u. 17	3½	—.—
do. XXII. u. 14	4	99.50G
Hmb.am.93/99	3½	—.—
do. do. 1902	3	82.75G
do. do. 1907	4	—.—
HessSt.93/00	3½	90.00B
do.96 03 04 05	3	81.60G
do. do. 09	4	99.60G
Oldb.St.KrdObl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A	3½	89.10G
HessPA VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prv. Obl.	4	99.80G
do. do.	3½	88.60G
Pomm. Prv.Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl	3½	88.50G
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	90.40G
do. IX. XI. XIV	3	82.50G
do. XX. XXI	4	99.50G
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	99.50bB
Westf.Prv.-Anl.	3	82.50G
do. do.	3½	90.75G
do. do.	4	98.70G
Westpr. Pr.Anl.	3½	—.—
AltonaSt.-A.01	4	—.—
BarmerSt.-Anl.	3½	90.50G
Berliner St.Anl	3½	94.80G
do. 1882/98	3½	93.20bG
do. St.-Sp. I	4	—.—
Bresl.St.-A.91	3½	91.00B
Bromberg.St.-A.	3½	91.00B
do. do.	4	99.00G
Charltb.89/99	4	99.25b
do. 07 u. 17	4	99.20G

Charltb.93/98	3½	95.50G
Cöln.St.-A.v.98	3½	90.80b
Düsseld. 88/03	3½	89.70G
Elberf. St.0.99	4	98.60G
do. do. 89	3½	—.—
Ess.St.A.IV.V.98	3½	94.25G
Hall. St.-Anl.	4	—.—
do. 86/92	3½	94.00G
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A. 98/10	4	98.75G
do. 04/17	4	—.—
do. 07/17	4	98.00G
do. 89/98	3½	89.00G
do.01.02.04	3½	90.80G
Magdeb.91u10	4	—.—
do. 06 u. 11	4	—.—
do. 75/91u02	3½	—.—
Mündener St.A	4	98.25G
Naumburg. 97	3½	91.75G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	90.75b
Stettiner St.-A.	3½	89.90G
Wiesbad.1901	3½	89.50G
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	115.10G
do. do	4½	105.90G
do. do. neue	4	100.10G
do. do.	3½	94.25G
do. do.	3	82.25b
Cen.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	90.40G
do. do	3	81.00b
Kur u.Neum	3½	96.00G
do. do	3	81.90G
Ostpreuss.	4	98.50G
do.	3½	89.90G
Pomm.Lnd.	3½	90.15B
do. do.	3	81.80G
Posensche	4	100.75B
do.	3½	92.00G
Sächsisch	4	99.20G
do.	3½	92.10G
do.	3	83.70b
Schle. altl	3½	92.75G
do. L. A.	4	92.25G
do. L. C.	4	99.00G
Schl.Hlst.Lc	3½	90.00G
do. do.	4	98.20G
Westf.Lnd	4	99.50b
do. do.	3½	90.75G
Westp. ritt.	3½	92.10G
do. do.	3	82.70G
Renten-Briefe		
Hannover	4	—.—
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum	4	99.25G
do. do.	3½	90.30G
Pomm. .	4	99.20G
do.	3½	90.00G
Posensch.	4	99.20b

Renten-Briefe		
Posensch.	3½	90.40bG
Preuss.	4	99.20G
do.	3½	90.20bG
Rh.-Westf.	4	100.25G
do.	3½	90.30G
Sächsisch	4	99.30G
Schles. . .	4	100.20G
do.	3½	90.50G
Schl. Holst	4	99.20G
do.	3½	90.20bG
Bad.Präm.A.67	4	—.—
Braunschw.20Tl.	frc.	168.50b
Cöln-Mind.P.A.	3½	132.90bB
Hamb. 50Tlr.L.	3	138.25G
Lübecker do.	3½	—.—
Mein.7Guld.-L	frc.	32.00b
Oldenb.40Tl.L	3	127.60b
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl. v87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	96.50bG
do.äuss.100L.	4½	94.10B
do. Gec. 8.8.96	4	88.20bG
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v.1896	5	102.50bG
do. v.1898	4½	97.50G
GriechA.81-84	1,6	49.80G
do. Goldrente	1,3	39.80bG
do. Monopol.	1½	50.90bG
Jap.A.II.10,1.7	4½	89.25bG
do.	4	81.90G
Italien. Rente	4	—.—
MexikanAnl20L	5	—.—
Oesterr. Goldr.	4	98.90b
do. Papierrt.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	—.—
do. 1860Lose	4	153.60b
Port.Stk.anl.III	3	63.00bG
do. III. Spec.	frc.	10.80G
Rumän. 1903	5	100.80B
do. 1898	4	89.75b
Russ.Anl.1902	4	84.10bG
do. do. 1905	4½	97.10bG
do. Goldrente	5	—.—
do. Staatsrt.	4	77.50b
do. Boden-Cr.	5	—.—
Sao Paulo G. A.	5	95.80bG
Schwed.StA.86	3½	92.20G
Serb.amAnl.95	4	80.40bG
Span. Schuld	4	—.—
Türk. St.-A. 03	4	93.80b
do. Bagd.-A.	4	85.40G
do. 1905	4	85.75bG
do. Lose .	frc.	145.90b
Ung. Goldrente	4	—.—
do. Kronenrt	4	—.—
do.Staatsr.97	3½	83.00B
Bucar. Anl. 98	4½	96.50G

B.Air.St.A.100 L.	4½	92.10G
do. do. Pes.	6	101.50G
Lissabon. St.I.	4	75.60bG
Stockh.St.A.84	4	—.—
Eisenbahn Stamm-Aktien		
Allg. Dt.Kleinb.	5½	94.50G
Braunschw.Ld.	6½	129.00b
Crefelder . .	6½	129.20bG
Eutin-Lübeck	3½	85.25G
Frankf. Güterb.	1	85.25G
Halberst. Blank	5½	129.75bG
Halle-Hettst.LA	3½	89.90B
Liegn.Raw.L.A.	4½	100.50B
Lübeck Büchen	8	172.10B
Niederlausitz.	3½	—.—
Nordh. Wern.LA	4½	84.50b
Oesterr. Staatsb	6	147.10b
do. Südb.(Lb.)	0	21.30b
Warsch.-Wien	0	98.00B
Mittelmeer . .	3,4	—.—
Prinz Henri .	6	122.60b
Westsiz. Eisnb.	0	—.—
Zschipk.Finstw	13½	—.—
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld	3	78.50bB
Elis.Westb.G.stf	4	96.60G
do. 1890	4	97.00G
Galiz.Carl Ludw	4	96.60G
Kasch.Odb. Gld	4	—.—
do. Sdb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St.alt	3	85.75G
do. Ergzgnetz	3	83.40G
do. Staats Gold	4	95.75G
do. Nordwest	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2,6	55.10bG
do. Obl. Gold	5	103.20b
Ivangor. Domb.	4½	93.00G
Mosco-Kasan	4	—.—
Orel-Griasi Bför	4	89.50b
Süd-Westbahn	4	92.90b
Koslow-Woron.	4	90.60G
Kursk-Kiew .	4	88.50G
Mosc.Kiew Wor.	4	82.60bB
Mosco-Rjäsan	4	—.—
Rybinsk gar.	4	91.20B
do. 1897 uk.08	4	90.90B
Süd-Ost 1898	4	89.90B
Wladikawk. 98	4	—.—
Anat.Eisb.-Obl.	5	—.—
do.Ergänz.Netz	5	101.20bB
Gotthardbahn.	3½	94.60G
Ital.Eisb.G.st.g.	2,4	70.40G
Ital. Mittelmeer	4	101.50bG
Centr.Pac. 1949	4	—.—
S.Louis S.Franc	4	69.25bG
St.Louis II. Inc B	4	—.—
SouthPac.1913	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	101.50bG

Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	89.30G
do.Va.VI.uk.14	4½	101.40G
do.I.u.II.uk.14	4	97.30G
do.IIIu.IV.uk15	4	97.50bG
Br.-Hann. H.-B.	3½	93.40G
do. XVI. XVIII.	4	97.30bG
Dtsch. Grder. I.	3½	128.00G
do. II.	3½	111.10G
do. VII.	4	97.80G
do. IX u. IXa.	4	97.80G
do.Hyp.-B.VII.	4	96.70bG
do. do. VIII.	3½	89.75G
do. XI u.XII 10	4	96.70bG
Frankf.H.B.XIV.	4	97.50bG
Hamb. Hyp.-B.	4	97.00bG
do. do. 1908	3½	90.00bG
Hann. Boder. I.	3½	92.50G
do. do. II.	3½	90.50G
Meckl. H. u. W.	4	96.80G
do. do. I.	3½	93.00G
do. do. II. III.	3½	90.00G
Meckl.Str. H.B.	2,4	105.10G
Meining.VI.VII.	4	97.10bG
do. VIII.	4	97.20bG
do. IX.u.1914	4	97.30bG
do. XI.u.1916	4	98.10bG
do. conv.	3½	90.50bG
do. 1913	3½	91.30G
Mitteld.Bdcr.II.	4	96.50G
do. uk. 06	3½	90.00G
do. Ordrcr.III.	4	97.75G
Nordd.Grdcr.III	4	96.00G
Preuss.Bodc.IV	4½	114.25G
do. X.	4½	110.50G
do. 1905 XIV.	4	96.90bG
do. XI.	3½	89.25G
Pr.Centr.Bd.90	4	97.20b
do. v.03 uk.12	4	97.40b
do. v.06 uk.16	4	97.75b
do. v.07 uk.17	4	98.20bG
do.v.86,89,94	3½	89.60G
do. v.04 uk.13	3½	90.20G
do.C.-O.96uk06	3½	90.00G
do. v.06 uk.16	3½	91.00G
Pr.Hyp.A.B.abg	4	95.60bG
do. do. do.	3½	88.70G
do. 1904 u.13	4	96.60G
do. 1905 u.14	4	97.00G
do. 1907 u.17	4	98.20G
do. Hyp.-Vers.	4	97.60G
do. do.	3½	—.—
do. Pfandbr.-B.	3½	89.30bG
do. 1908	4	97.25G
do. XX. XXI. 10	4	97.25bG
do. XXII. 1912	4	97.40bG
do. XXV. 1914	4	97.30bG
do.XXVII. 1916	4	97.75bG
do.XXVIII 1917	4	98.25B

Pr.Pfb.XXIII.12	3½	92.50G
do. XXVI. 1914	3½	92.90bG
do. XXIV. 1912	3½	90.30G
do.Kleinb.-Obl.	4	96.00G
do.Comm.-Obl.	3½	90.25G
do. VI. 1917	4	99.00bG
do. IV. 1912	3½	94.00G
Rhn.H Pf.83-89	4	97.00G
do. Ser. 60-67	3½	89.70G
do. Comm. Obl.	3½	91.75G
Rhein-W B.I.III.	4	96.70G
do. II. IV.	3½	89.90G
Sächs.Bodencr	3½	91.50G
Schles.Boder Pf	4	97.00B
do. do.	3½	88.20bG
Westd.Bodencr	4	97.00G
do. do.	3½	90.50G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	124.00bB
Berg.-Märk.Bk.	8½	151.50b
Berl.HandelsGes	9	164.25b
do.Hypoth.B. A.	6	118.00bG
do. do. B.	6	167.75G
do. Kassenver.	8	—.—
Brasil. Bk. f. D.	10	157.50b
Braunschw. Bk.	6½	—.—
do. Hypoth.	7½	—.—
Bresl.Disc.B.abg	6	107.75bG
do. Wechsl.B.	6	105.75G
Comm. u. Disc.	5½	109.00b
Darmstädt. Bk.	6	126.60bG
Deutsche Bank	12	235.00b
Dtsch.Effekt-B.	4½	100.70bG
do. Hyp.Bk.100	7½	136.80G
Discont.Comm.	9	176.50b
Dresdener Bank	7	141.40b
Essen.Cred.-V.	8½	169.00bG
Gothaer Grdc.	8	153.00b
Hambg. Hyp.-B.	9	170.50G
Hannov. Bank	7	132.40G
Kieler Bank	7½	126.00G
Königsb.Ver.B.	7	121.90bB
Leipz. Cred.-A.	9	162.25bG
Lüb. Comm.-Bk	6	121.00B
Magdeb. Bnkv.	7½	112.25G
do. Privatbank	7	121.30bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	138.25bG
Mitteld. Boder.	5	94.25G
do. Creditb.	6½	117.10bG
Mülheim. Bank	6½	—.—
Nationalb. f.Dt.	6	118.90b
Nordd.Grunder	5½	104.25G
Osnabrück. Bk.	7½	130.10G
Ostb. f.Hd.u.Gw	7	121.75G
Pr. Bod.Cred.A.	7½	153.30bG
do.Ctr.Bd.Cr80	9	180.50G
do. Hyp.Akt.Bk.	5½	111.10G
do. Leihhaus	6	114.75G
do.Pfandbr.Bk.	7½	136.70G

Reichsbank . .	9,m	150.50bG
Rhein.Disc.Ges	8	131.00bG
Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bder.	8	151.50bB
Russ.Bk. f. a. H.	10	129.40bG
Schaaffh.Bnkv.	7	133.25bG
Schles. Bankv.	7½	134.50G
Südd.Bodencr.	8	168.75G
Wsld. Bodenc.	7	135.00G
WestfLipp Vers	6½	102.90G
Industrie-Aktien.		
Accumulat.Fab	12½	192.00bG
A.-G.f.Bauausf	0	88.25G
do. f.Mont.Ind	3	66.00bG
Alfeld-Gron. P.	7	111.50G
Allg.Elektr.Ges	12	214.25b
Alsen PortlCem	14	216.00G
Angl. Contin.	7½	109.50b
AnhalterKohlen	0	154.50G
Aplerbeck Bgb.	12	154.40B
Arenberg do.	45	454.75b
Bergm. Elektr.	18	260.50bG
Berg.Märk.Ind.	5	—.—
Berl. Beckbr.	7	110.10bG
do. Elekt.-W	11	158.80b
do. Maschb.	14	225.00bG
BielefeldMasch	25	319.80bG
Bismarckhütte	25	276.75G
Blumen Mach.F	7½	109.25G
Bochum.Gussst	15	221.00bG
Böhm. Brauh.	5	119.00bG
Braunk.u.Brik.	9	177.00G
Braunschw.Jute	14	204.00bG
do. Kohlen	13	249.00G
Breitenb. Cem.	10	129.80b
Bremer Wollk.	14	203.50bG
Carolineb.Glfb	25	388.25bG
Cassel.Federst	12	183.50bG
CölnerBergw-V	30	431.50G
Cöln-Mür.Brgw	4½	122.00G
ConcordiaBrgb	22	327.00bG
ConsolMarien	28	425.00b
Döhlwitz. Pap.	13	204.50G
Delmenh.Lnol.	22	252.25b
Dessauer Gas	8½	165.50bG
Dtsch.Gasglühl	22	334.50bG
do. Waff.u.Mun	20	283.00bG
Donnersmarck	14	297.25bG
Dortm.Union LC	3	56.30bG
do. Akt.-Br.	20	293.00B
do. Union-Br.	20	312.00G
do. Victoriabr.	8	118.00B
Düsseld. Eisen	13	145.25bG
do. Waggon	22	289.75bG
Dynamit Trust	10	155.60bG
Egestorff Salin.	10	151.25G
Eintracht Brik.	24	385.25bG
Elberf. Farben	56	406.50B
do. Papierf.	0	77.75G

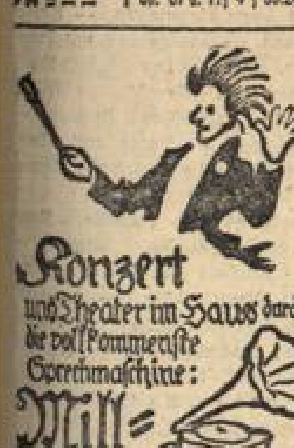
Engl. Wollwar	8	98.00G
Eschweil.Brgw.	14	199.10G
Essener Steink.	10	149.75b
Flensb.Schiffb.	12	143.00G
Freund Masch.	16	309.00bG
Frister&Rossm	7	180.75bG
Gelsenk. Brgw.	12	193.50b
GeorgMar.Bgw.	0	65.00bG
do. St.-Pr.	0	78.10bG
GermaniaDrm.	12	135.00b
Gerresh.Glash.	15	220.75G
Ges.f.elkt.Untr.	8	125.25b
GladbachSpinn	9	127.00bB
Görlitzer Eisnb.	20	302.00bG
Hagen. Gussst.	5	69.90bG
HallescheMasch	26	334.00G
Hannov.Masch.	25	320.25G
Harbg.-Wien G.	0	155.00bG
Hark. Brückenb	9½	119.00G
Hark.Bgb. Pr.A.	10	154.25bG
Harpener Bgb.	12	200.00bG
Hartm. Masch.	7	141.75b
Hasper Eisenw.	12	153.00b
Hengstnb.Masch	10	—.—
Herbrand Wag.	15	212.25bG
Herkul. Brauer.	10	170.00B
HofmannWaggfb	35	405.00bG
Hösch.Eis.u.St.	14	221.25b
Höchst. Farbw	30	300.00b
Howaldtwerke	0	82.00bG
Ilse Bergbau	20	365.50G
Isenb. Brauerei	5	81.00B
Kaliw. Aschersl	10	143.30b
KattowitzBergb	14	229.00bG
KielerSchlossb	10	141.50G
Kohlmann Strk.	18	302.00G
König Wilh. cv.	20	271.50G
Königsborn .	16	204.50G
Köpperb.&Shn.	14	197.75B
Kyffhäuserhütte	6	127.00bG
Lapp. Tiefbohr.	0	79.10bG
Lauchhamm.	14	181.25bG
Laurahütte .	12	209.60b
Leipz.Br. Rieb.	10	182.75B
Leopold-Grube	8	118.75bG
Leopoldshall	1	45.60bG
Lindenbr. Unna	4	68.00B
Linden.Brauer.	15	219.75B
LouiseTiefb.Pf.	0	97.90b
Löw.Löwe&Co.	16	234.80bG
Löwenbr.Dortm	17	—.—
Märk.Westf.Bgw	0	101.60bG
Magdeb. Gas	6	108.50bG
do. Bergwerk	38	569.00G
Marienh. Kotz.	8	198.50G
Mussen. Bergb.	8	117.50b
Mühle Rüningen	9	129.00G
Mend.&Schwert.	8	88.00b
Nähm. Koch&Co	11	166.00B
NeueBod.-A.-G.	7	116.90G

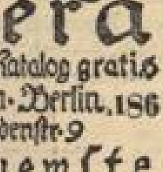
Niederl.Kohlnw	10	149.60bG
Nordd. Wollkm.	10	139.00B
Oberschl. Eisb.B.	6	107.70b
do. Eisen-Ind.	6	190.75b
do. Kokswerk	11	151.75b
do. Prtl.-Cm.	17	188.80bG
Oppeln.Cem.W.	14	156.75bG
Orenst&Koppel	15	165.00bG
Ottenser Eisen	7	106.10G
Phönix. Lit. A.	17	179.90b
Pos. Sprit-A.-G	25	402.50G
Rhein-Nassau	8	206.00b
Rhein.Stahlwerk	15	174.10bG
Rh.-Westf.Kalkw	10	117.50bG
Riebeck.Mnt.W	12	192.75G
Rombach. Hütt.	14	168.75b
Rositz. Braunk.	14	211.25B
do. Zuckerf.	3	119.00bG
Sächs. Gussst.	20	218.50G
Sächs.Thür.Brk	5	99.75G
do. do. Pr.A.	5	106.00G
SalineSalzung.	6	106.25G
Saugerh.Masch.	10	—.—
Schlegel Br.	10½	149.75B
Schles. Cement	12	157.00b
do. Zinkhütte	21	411.50bG
Schoneb. Schl.	10	195.00bG
Schub.&Salzer	20	278.00bB
SchuckertElekt	5	106.20b
Schulth.Brauer	17	247.25bG
Schulz-Knaudt	7	126.50G
SiemensGlas-I.	16	244.80b
Siem. & Halske	11	175.50b
Spinn&S. abg.	3	85.75G
StollbergHütte	5	162.00b
Stettn. Vulkan	14	245.50G
Stolb. Zink.-Akt	5	136.25bG
ThaleEisenhütt	0	77.00bB
do. V.-A.	0	92.00G
Ver.Cöln.Rtw.P	18	229.50G
do.Mölln Haller	17½	101.50b
Victoria Fahrr.	8	115.50G
Vogt & Wolf.	12	199.00G
Vorwohl.Prtl.C.	22	217.75bG
Warst.Grub.V.A	10	115.75G
Wendernth	5	88.00G
Westeregel.Alk	13	184.60bG
Westfalia Cem.	20	195.75G
Westf. Drahtind	15	172.10bG
do. Kupferwk.	6	101.60b
do. Stahlwerk	0	68.00b
Wicking Cement	12	125.00bG
Wickrath Leder	10	175.80G
Wickel. Küpper	14	161.00b
Wiel. & Hardtm.	7	119.60G
Wilke Dampfk.	8	107.75G
Witten. Gussst.	20	211.10bG
Zeitzer Masch.	14	193.00bG
Zellstoffverein	6	91.25G
Aachen. Kleinb.	7	148.00G

Transport-Gesellschaften		
Argo Dpfs.	4	—.—
Allg.B.Omn	0	106.25bG
do.Lok.u.St	8	141.80G
Brasch. St.	6½	—.—
Bresl.El.B.	6	121.00G
do. Strssb.	10½	133.50G
Cassel.Str.	4½	100.20G
Elbt.Hmbg	5	124.00bG
Gr.Brl.Strb	8	171.30b
Hmb.Packf	6	98.25G
do.Strassb	10	179.25bG
HansaStrVt	2	—.—
Magdb. Str	8½	161.50G
Hansa.Dpf.	8	116.00B
Nrdd.Lloyd	4½	94.30b
V.Elsb.B.V.A	4	71.00bG
Oblig. industr. Gesellsch.		
* hypothekar. sichergestellt.		
Allg. Elekt.Ges.	4½	101.10bG
do. do.V. u. 10	4	95.75bG
Dortm.Union10	*5	110.75G
do. do.	*5	101.20b
German.Schiff	*4	98.20G
F.KruppscheObl	*4	98.80b
Laurahütte .	*3½	91.25G
do.	*4	97.40B
Neue Bod.-Ges.	4	91.00bG
do. do.	3½	89.25G
Siem&Hsk08	4	96.40b
do. do. kw. 3	4	96.75bG

Wechsel-Kurse.			
Amsterdam	8 T.	3	168.85b
Brüss.u.A.	8 T.	3	80.90G
Christian.	10 T.	5½	112.40B
Kopenhg.	8 T.	6	112.50bG
London	8 T.	2½	20.39b
do.	3 M.	2½	20.31bG
New York	—	—	4.19bG
Paris .	8 T.	3	81.10bG
do.	2 M.	3	80.95G
Wien .	8 T.	4	85.10bG
do.	2 M.	4	84.35G
Schweiz	8 T.	3½	81.15B
Ital. Plätz	10 T.	5	81.15b
Petersb.	8 T.	5½	214.00b

Gold, Silber, Banknoten.	
20 Francs-Stücke	16.25bG
Sovereigns p. Stück	20.37b
N.Russ.Gold p.100R	215.30G
Amerikan. Noten	4.195b
Belgische Noten	81.05b
EnglischeBankn.1L.	20.405b
Franz.Bankn.100fr.	81.10b
Holländ. Banknoten	168.85b
Oesterr.Bnt.100Kr.	85.35b
Russ.Noten 100Rbl.	214.80b
Zoll-Coupons kleine	322.00bG





Konzert und Theater im Haus durch die vollkommenste Sprechmaschine: Mill-Opera
Interessant. Katalog gratis
Otto Jacob sen.-Berlin. 186
Friedenstr. 9
Bequemste Monatsraten!

Keine Zerstörung der Wäsche
kein Angreifen der Faser ist bei Benutzung des neuen konkurrenzlosen Waschmittels
Persil
zu befürchten, da es den Schmutz spielend löst und ohne jedes Reiben und Bürsten die Wäsche von selbst wäscht. Für jede Waschmethode geeignet, daher einfachste Anwendung, falscher Gebrauch ausgeschlossen. Garantiert chlorfrei und gefahrlos; wir kommen für jeden Schaden auf.
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf
auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

MEY's Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.
MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ
Praktisch, elegant, kaum zu von Leinenwäsche unterscheiden.
Jed. Wäschestück trägt obige Schutzmarke.
Vorrätig in **Wiesbaden** bei: Carl Koch jr., Ecke Kirchgasse u. Michelsberg; C. Koch, Papierlager, Langgasse 33; Louis Hutter, Kirchgasse 58; P Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51; Ludw. Becker, Gr. Burgstrasse 11; Carl Michel, Querstr. 1; S. Nemecek, Bleichstr. 43; Philipp Seibel, Wellritzstr. 14; Ph. Schuhmacher, Schwalbacherstr. 1; Ferd. Zange, Marktstr. 26; Carl Hack, Schreibmaterialienhandlg., Rheinstr. 37; Max Böttcher, Kirchgasse 7; Carl Balser, Faulbrunnenstr. 9; — in **Biebrich** bei Georg Schmidt und Fritz Weimar; — in **Hachenburg** bei S. Rosenau. 13111
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich

Wundervolle Büste schöne, volle Körperformen d. unser ärztlich empfohlenes Nährpulver „Philossia", gesetzl. geschützt, preisgekrönt Berlin 1904. Überschnellste Gewichtszunahme Gar. unschädl. Viele Anerk. Kart. 2 Mk., bei Versand Nachnahme u. Porto extra. R. H. Hause, Berlin, Greifshagener Straße 70, Depot u. Versand: Wiesbaden. Taunus-Apotheke, Taunusstr., Viktoria-Apotheke, Rheinstraße 41. 8 4

Kohlen, Koks, Briketts u. Anzündeholz
liefert **prompt** und **billig** unter Garantie für Nettogewicht. (Verwiegungen amtlich.)
Kohlen-Verkaufs-Anstalt Gustav Hiess,
Luisenstrasse 24. — Telephon 2913.
Ich nehme Veranlassung, darauf hinzuweisen, dass die von mir gelieferten Kohlen an Qualität und Vorzügen, wie auch in ihrer Aufbereitung den von dem sogenannten **Kohlenring** offerierten Kohlen nicht nachstehen. 8760
Gegen Kasse Ausnahme-Preise!
Ringfrei!

Beachtenswert für Damen
Bitte beachten Sie meine Auslagen:
Marktstraße 22, auf der Seite des Restaurant „Gambrinus".
Ein Gelegenheits-Einkauf, wie er mir so bald nicht wieder geboten werden dürfte, setzt mich in die Lage, 13332
chice, moderne hochelegante Damenstiefel
6.75 m. amerik. Absatz, braun. Farbe zu dem auffall. bill. Preise v. per Paar zu verkaufen. — Bekanntlich sind sämtliche übrigen Schuhwaren in nur guter Qualität bei mir zu ebenfalls enorm billigen Preisen zu haben
Sandel's bekanntestes Spez.-Geschäft für besonders billige Einkäufe.
Verkauf nur **Marktstr. 22 im I. Stock.**

Fremden-Verzeichnis der Stadt Wiesbaden.

Hotel Adler Badhaus, Langg. 42, 44 u. 46.
Friedmann, Frau, Wilna. — Schopen, Oberinspektor, Preungesheim. — Manderscheid, Prüm. — Spodmann mit Frau, Chernowitz.

Hotel zum neuen Adler, Goethestr 16.
Münnigfeld, Geschwister, Dahlhausen. — Caspar, Braubach. — Wolter, Berlin. — Hitzler mit Frau, Salzwedel. — Lagenau mit Frau, Osnabrück. — Droll mit Frau, Lahr. — Gross, Paris. — Becht, Haag. — von Baak mit Frau, Haag.

Hotel Alleesaal, Taunusstrasse 3.
Rauk, Berlin. — Foerster, Beuthen. — Aslan, Berlin. — Gonelron, Essen. — Dessauer, Frau mit Tochter, Chicago. — Lourie mit Sohn, Kiew. — Sutin, Russland.

Astoria-Hotel, Sonnenbergerstr. 6.
Migula, Frau Rentier mit Tochter, Liegnitz. — Lehmann, Frau Rentier, Berlin.

Bayerischer Hof, Delaspeestr. 4.
Klerk, Rotterdam. — Haeusel, Frau Rentier, Düsseldorf. — Neumann mit Frau, Berlin. — Kempe, Inspektor, Berlin. — Berendt, Nörenberg. Wandt, Reinickendorf. — Keith, Berlin. — Schuhmacher, Oberlehrer, Düren. — Wolf, Kfm., Düren.

Belgischer Hof, Spiegelgasse 3.
Huhn, Frau mit Sohn, Köln. — Schichler, Frau mit Tochter, Bonn.

Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Schwarz, Frau Fabrikant mit Tochter, Wien. — Fuhlrott, Frau Geheimrat, Iserlohn. — Bosson, Fabrikant mit Frau, Boston. — Wenek, Frl., Darmstadt. — Wenek, Fabrikant, Darmstadt.

Hotel Berg, Nikolasstrasse 27.
Höwel, Frau, Essen. — Götze, Gerichtssekretär mit Frau, Essen. — Grüttefiem, Elberfeld. — Perezewinski mit Frau, Warschau. — Hilgenpuhl mit Frau, Wesel. — Wolf, Amerika. — Schenko, London. — Jakob, St. Johann. — Blitz, Rechtsanwalt mit Frau, Dillenburg. — Reepch, Düsseldorf. — Fricke, Hannover. — Stols, Lehrer, Höhscheid. — Beck, Aichach.

Hotel Biemer, Sonnenbergerstr. 11.
Caldwell mit Frau, Boston. — Rose, Fräulein Rentier, London.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Hornstein, Frau, Kiew. — Schöpf, St. Johann. — Goldenberg, Frau, Remscheid. — Strecker, Frau Apotheker mit Tochter, Heiligenstadt. — Wollweber, Frau, Nordhausen. — Thies mit Frau Lachendorf. — Schweppe, Fabrikant mit Frau, Beckum. — Meyerhof, Kaufmann mit Familie und Bedienung, Berlin. — Alburger, Fräulein, Philadelphia. — Beaury, Frau, Philadelphia. — Fuhrmann, Gutsbesitzer mit Frau, Kossakau. — Sellnick, Dr. phil. mit Frau und Bed., Leipzig. — Schürmann, Bettenburg.

Zwei Böcke, Hühnergasse 12.
Heisseler, Sekretär, Gardelegen. — Albrecht, Berlin. — Ströder, M.-Gladbach. — Laufs, M.-Gladbach. — Pickel, Frau Rentier mit Tochter. Hachenburg.

Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.
Wöhrmann, Fabrikbesitzer mit Frau, Wesel. — Reininger, Frau, Darmstadt. — Wex, Ingenieur, Neapel. — Maassen, Rektor, Düsseldorf. — Wex Fräulein, Beuel. — Lackemann, Frau mit Tochter, Karlshafen. — Klein, Fabrikbes. mit Familie, Rheydt.

Hotel Burghof,
Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Hermes, Frau mit Töchter, Solingen. — Krozenberg, Frau Fabrikant mit Töchter, Solingen. — Stollenwerk, Dr. mit Frau, Düren. — Goldmann, Leipzig. — Lewin, Leipzig. — Vagano, Bürgermeister mit Frau, Ehrenbreitstein. — Guth, Königgrätz. — Taussig, Prag. — Eschweiler, Frau, Antwerpen. — Hereygers, Frau Rentier Antwerpen. — Angerent, Frau, Antwerpen.

Hotel Cordan,
Nikolasstrasse 19.
Goldwein, Fräulein, Newyork. — Goldwein, Neheim. — Kramer, Hannover. — Barth, Chefredakteur, München. — Röchling, Fräulein, Remscheid. — Clar, Ingenieur mit Frau, Mannheim. — Sautenkoff, Frau, Düsseldorf. — Michelsen, Kaufmann, Krefeld.

Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Neubenbohen, Advokat, Scotland. — Cohn, Dr. med. Scotland. — Neubenbohen, Scotland.

Darmstädter Hof, Adelheidstr. 30.
Katzbach, Fabrikant mit Frau, Solingen. — Weiss, Düren. — Luthardt, Berlin. — Schüler, Meiningen. — Simon, Kaufmann mit Schwester, Berlin. — Benkert, Barmen. — Gander, Rorschach. — Langmann, Mülheim-Ruhr. — Wetzel, Fabrikbesitzer mit Familie, Leipzig.

Hotel Deutscher Kaiser, Marktplatz 3.
Wellong, Preteln. — Scholz, Glogau. — Valter, Strassburg. — Schinbruck mit Frau, Kettwig.

Hotel Einhorn, Marktstrasse 32.
Gulbranson, Offizier, Kopenhagen. — Jansen, Kapitän mit Frau, Stockholm. — Klausner, Wien. — Stern mit Frau, Elberfeld. — Brokmeyer, Direktor mit Tochter, Bernburg. — Walter, Berlin. — Struth, Lauterbach. — Sukmanaski, Liverpool. — Gnieser, Duisburg. — Gnieser mit Frau, Köln. — Heyden, Köln. — Arnold, Postsekretär mit Frau, Frankfurt. — Simon, Baumeister mit Frau, Berlin.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Lasker, Berlin. — Appenzeller mit Frau, Mailand. — Strauss, Düsseldorf. — Staz, Frau, Köln. — Hohenschütz, Fräulein, Bonn. — Hermann, Berlin. — Hofstätter, Krakau.

Hotel Epple,
Körnerstrasse 7, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.
Kühne, Elm. — Schnitter, Erfurt. — Weber, Giessen. — Schmitt mit Frau, Giessen. — Suthmann mit Frau ,Paris.

Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Winterberg, Elberfeld. — Charlies, Kalk. — Maier, Berlin. — Bleker, Regierungssekretär mit Frau, Arnsberg. — Stelberg, Fulda. — Janschmidt, Strassburg. — Bergelt, Osnabrück. — Klebe, Mannheim. — Aschenbach, Frankfurt. — Stomber mit Frau, Bochum. — Heinike, Pfarrer mit Frau, Leyda. — Leusestein, Halle.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Meyer, Ingenieur, Köln. — Brandes, Fräulein, Bernburg. — Kappel, Fabrikant, Geinhausen. — Träger mit Frau, Bochum. — Frings, Frau, Bonn. — Schroeder, Frau mit Söhnen, Bonn. — Lampertz, München. — Wolf mit Frau, Döbeln. — Hesse, Fräulein, Berlin.

Hotel Falstaff, Moritzstrasse 16.
Loeber mit Tochter, Worms. — Kohlschmidt, Kreissekretär mit Frau, Blumenthal. — Braunert, Sanitätsrat Dr. mit Frau, Sulzbach.

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12 u. 12a.
Kingsley, San Franzisko. — Günther mit Frau, Berlin.

Hotel Fuhr, Geisbergstr. 3.
Schareck, Amtsgerichtsrat mit Frau, Reichenbach. — Danziger, Hannover. — Sprengler, Dr. phil. Kassel.

Hotel Gambrinus, Marktstrasse 20.
Seib, Frau mit Kindern, Düsseldorf. — Klaus, Frau, Königswinter. — Broch, Hauptlehrer Königswinter. — Hermann mit Frau, Duisburg.

Grüner Wald, Wellritzstr. 10.
Waehner, Berlin. — Läppmann, Köln. — Reuter, Hanau. — Kaiser mit Frau, Frankfurt. — Ullmann, Berlin. — Rosenberg, Berlin. — Gyse, Berlin. — Penners, Dülken. — Rumpf, Berlin. — May, Frankfurt. — Rothen Köln. — Luckert, Stuttgart. — Remz, Köln. — Gehlen mit Frau, Berlin. — Pommer mit Frau, Berlin. — Ruhland mit Frau, Trier. — Mayer, Berlin. — Croon, Aachen. — Rothe mit Frau, Leipzig. — Giessen mit Frau, Bonn. — Simon mit Frau, Löhnberg. — Lagrange mit Frau, Bad Dürkheim. — Sape, Sanitätsrat Dr., Oberkirchen. — Jüngling, Sanitätsrat Dr., Oberkirchen. — Dienst, Berlin. — Kampf mit Frau, Luxemburg. — Hammerstein mit Frau, Mülheim-Rhein.

Hotel Hahn, Spiegelgasse 15.
Schulten, Rath.

Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.
Scharf, Annaberg. — Ritter, Frau Rentier mit Tochter, Hannover.

Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.
Pusch, Fabriant, Kansas City. — Kettler, Fräulein Lehrerin, Petersburg. — Greus mit Frau, Halberstadt. — Schmitz, Düsseldorf. — Sonnenberg, Dr. med. mit Frau, Böhmen. — Lehmann, Karlsruhe. — Baron von Esterhazi, Gutsbesitzer, Ungarn.

Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Schmidt, Bonn. — Maurer, Elberfeld. — Kümmel mit Frau, Schöneberg. — Möller mit Sohn, Kassel. — Fink mit Schwester, Stettin. — Pohtmann, Berlin. — Moratz mit Frau, Berlin. — Ralthof mit Frau, Limburg. — Körting, Regierungssekretär, Frankfurt.

Hotel Prinz Heinrich, Bärenstr. 5.
Meyns, Oschersleben.

Hotel Holländischer Hof,
Rheinbahnstrasse 5.
Driessen mit Familie, Batavia. — Herzberg, Westerburg. — Beimoth, Westerburg. — Hemecke mit Familie, Berlin.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichpl. 1.
Douw van der Krap, Gravenhagen. — Sandmark mit Familie, Brüssel. — Reyst mit Tochter, Leyden. — Schreyer mit Familie, Köln. — Heersmortel mit Familie, Antwerpen. — Berson, Warschau. — de Brouchere, Roulers. — de Brouchere, Fräulein, Roulers.

Hotel Impérial, Sonnenbergerstr. 16.
Thompson, Rotterdam.

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.
Koral, Frau, Warschau.

Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Kimpe, Frau, Brüssel. — Reichenheim, Frau, Berlin. — Bredt, Frau, Ronsdorf. — Howard Frau mit Bedienung, Baltimore.

Kölnischer Hof, kl. Burgstr. 6.
Wahlen, Kaufmann, Köln. — Kuper, Frau, Köln-Lindenthal. — Krug mit Frau, Nordhausen. Kleyensteuber, Frau, Kassel. — Berger, Fräulein, Venlo.

Badhaus zum Kranz, Langgasse 56.
von Schütz, Fräulein, Kassel. — Wolter, Architekt, Hannover. — Vogel, Frau mit Tochter, Chemnitz.

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 6—8.
Treppens, Fräulein, Mariendorf. — Brunion, St. Ingbert. — Füller, Kassel. — Füller, Fräulein, Kassel.

Hotel Kronprinz, Taunusstrasse 46.
Steinem, Oberkantor, Landau. — Lerner, Fräulein, Klewan. — Fränkel, Lodz.

Hotel Krug, Nicolasstrasse 25.
van de Wall-Perne, Kaufmann mit Frau, Amsterdam. — van Vooren, Hauptmann, Amsterdam. — Albrecht, Amtsgerichtsrat mit Frau, Sagan. — Arndt, Koblenz. — Rutschmann, Oberlehrer mit Familie, Freiburg. — Müller mit Frau, Langenberg. — Schüll, Dr. mit Sohn, Heilbronn. — Nagelbach, Braunschweig. — Siebold, Düsseldorf. — Bertram, Solingen. — Breuer, Neuss. — Engelmann, Frau mit Tochter, Jugenheim.

Hotel zur Goldenen Kugel,
Saalgasse 34.
Trennerdt mit Familie, Danzig. — Hildebrandt mit Frau, Frankfurt.

Weisse Lilien, Hühnergasse 8.
Grossenbach, Kaufmann, Plauen. — Hildebrand mit Frau, Frankfurt. — Demmer, Kommerzienrat, Eisenach.

Hotel Meier, Luisenstrasse 12.
Evertz, Frau, Gelsenkirchen. — Klein, Köln-Kalk.

Metropole und Monopol,
Wilhelmstrasse 6 und 8.
Revan, Liverpool. — Bojers, England. — Leipziger, Berlin. — Siebert mit Frau, Frankfurt. — Bitger, Gattmadingen. — von Langeren mit Familie, Utrecht. — Haas mit Frau, Berlin. — Kritsch mit Frau, Dortmund.

Hotel Minerva, Rheinstrasse 9.
Steinfarz, Frau, Godesberg. — Ballauf, Frl., Godesberg. — Schmelzer, Oberlehrer mit Frau, Münster.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,
Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.
Mushenheim, Hotelbesitzer mit Familie, Automobilführer und Bed., Newyork. — Ostwald mit Frau, Holland. — Fuhrmann, Plantagenbes. mit Frau, Buenos-Aires. — Lawrence, Bankier mit Familie, Automobilführer und Bed., Newyork. — von Schmied, Haag. — Japson mit Frau und Jungfer, Amerika. — Hoayland, Frau mit Familie, Milwaukee. — Lampson, Frau mit Tochter, Belgien. — Ranford, Rentier mit Frau, Philadelphia. — Picard, Lille. — Amermann, 2 Damen, Holland. — Stern, Frau Rentier, Berlin.

Hotel Prinz Nicolas,
Nicolasstr. 29-31.
Baer mit Frau, Pirmasens. — Kirschner, Solingen. — Atzler Breslau. — Steudelbach Kaufmann, Ungarn.

Hotel Nizza, Frankfurterstr. 23.
Soublette, Fregattenkapitän mit Familie und Bed., Chile. — Soublette, Chile. — Schäler mit Frau, Köln.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Kühling, Fabrikant mit Frau, Bonn. — Wolff, Amsterdam. — Jäger, Direktor, Mannheim. — Rachel, Hannover. — Esse, Bensheim. — Sörgel, Hamburg. — Klöppel mit Frau, Greiz. — Hecker, Berlin. — Wördermann, Rendant, Münster. — Steinberg, Köln. — Gruwe, Münster. — Kröger, Amsterdam. — Hording mit Frau, Altendorn. — Ader, Münster.

Hotel Oranien, Bierstadterstr. 2.
Randebrock, Rentier mit Frau, Newyork. — von Götz und Schwanenfliese, Oberleutn. mit Familie und Bed., Potsdam.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Ihre Durchlaucht Fürstin Alexander Drucke-Lubecki, Radtov. — Elsner, Frau Prof., Berlin. — Lewinsohn mit Frau und Automobilführer, Berlin.

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Rackebrand, Kaufmann mit Frau, Göttingen. — Fesca, Prof. Dr. mit Frau, Witzenhausen. — Schippel, Fabrikbes. mit Familie, Meissen. — Kleeberger, Fabrikant mit Frau, Noerten.

Hotel Petersburg, Museumstr. 3.
Metzger, Stuttgart.

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Rinneberg, Berlin. — Schäfer, Flacht.

Zur neuen Post, Bahnhofstr. 11.
Pressner, Stud. jur., Steglitz. — Korthaus, Stud. jur. Steglitz. — Martin, Ingolstadt.

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
Vonnemann, Hotelbesitzer mit Frau, Altenessen. — Rotta, Karlsruhe. — Bohley, Steinbruchbesitzer, Elberfeld. — Simie mit Frau, Karlsruhe. — Horn Hamburg.

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Frank Oberzollkontrolleur, Soldern. — Buschewegh, Zugführer, Liegnitz. — Suffeida, Breslau. — Siebert, Frau, Hilden. — Hahn Frau Hilden. — Hoffmann, Berlin. — Paris, Budweis.

Hotel Quisisana,
Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
de Ziloff, Wirkl. Staatsrat mit Frau, Warschau. — Kurnakoff, Hofrat, Petersburg. — von Oostveen, London. — Bucke, 2 Fräulein Rentier, Petersburg. — Bernstan mit Frau, Petersburg. — Kurnakoff, Petersburg.

Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 16.
von Ende, Kaufmann mit Frau, Rotterdam. — Gilessen mit Frau, Haarlem. — Mühsam, Wien. — Haumann, Meiningen. — Nussbaum mit Frau, Köln. — Langel mit Frau, Köln. — Zipperlin, Fräulein, Karlsruhe. — Müler, Fräulein Karlsruhe. — Koch, Elberfeld. — Nehren, Essen. Neppersen, Kaplan, Aldekerk. — Demmers, Berlin. — Freytag, Architekt Bochum. — Brune Amsterdam. — de Grot, Groningen.

Hotel Reichspost, Nicolasstr. 16—18.
Wiesnet, Architekt mit Frau, Nürnberg. — Lang, Inspektor, Elberfeld. — Schmid, Nürnberg. — Hofheinz Barmen. — Kausen mit Familie Saarlouis. — Müller mit Frau, Landstuhl. — Stauben mit Familie, Berlin. — Dick, Frau mit Tochter, Grimmen. — Dick, Kgl. Landmesser, Düren. — Stersing Frau Gotha. — Hüssing mit Frau, Bremen. — Bass, Fräulein, Bremen. — Schlöner, Student, Köln. — Breuer Student Köln. — Berg, Amsterdam.

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.
Engler mit Frau, Stuttgart. — Türner, Oberlehrer Berlin. — Hinze Berlin. — Dunn Aberdeen. — Kraus, Rechtsanwalt mit Familie, Landsberg. — Winants, Frau, Köln.

Ritters Hotel u. Pension, Taunusstr. 45.
Pühl, Fräulein Rentier, Butzbach.

Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
Sander mit Familie Köln. — Stomps, Frau mit Kindern, Bruckhausen. — Stein, Warschau. — Prywes, Warschau. — Wiener mit Frau, Lodz. — Breil, Frau, Bonn.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Scaramanga, Ritter, Triest. — von Scaramanga, Frau mit Bed., Triest. — von Uttenhoven, Frau Major, Dresden. — Reckitt mit Bed., London. — Preiser Budapest. — Noot, Fabrikant mit Tochter, Wien. — Löffler, Fräulein, Wien. — Weidner, Fräulein, Nürnberg. — Bremhorst, Direktor, Pottendorf. — Hafström, Stockholm. — Valois mit Frau, Valois. — Falkenhahn mit Frau, Breslau. — Galitzenstein mit Frau, Budapest. — Hanotian, Mons.

Goldenes Ross, Goldgasse 7.
Schuhoff, Solingen. Schmalbein, Weyer. — Morsbach, Solingen.

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Schneider, Frau Apotheker, Rathenow. — Leitner, Dr. med., Erding. — Kumbruch, Fräulein, Darmstadt. — Dombrowsky, Bernau.

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Menenga, Fräulein, Hannover.

Russischer Hof, Geisbergstr. 4.
Gerdt, Düsseldorf. — Cassirer, Frau Rentier mit Begl., Breslau. — Borower, Fräulein, Breslau.

Hotel Saalburg, Saalgasse 30.
Kleid mit Frau, Oberlindow.

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Kupzon mit Frau, Petersburg. — Gompertz, Krefeld. — Sandomirsky, Kremtschug. — Hurwitz, Rechtsanwalt Dr., Petersburg. — Hasenstein, Fräulein, Langendreer. — Kreuzberger, Königshütte. — Strauss, Kirchheim. — Kaufmann, Frau, Köln. — Stern, Frau, Köln. — Pollack, Fräulein, Drove.

Sendigs Eden-Hotel,
Sonnenbergerstr. 8.
Hensel Frau Basel. — Breslauer, Frau Rentier mit Bed., Leipzig. — Halbertsma, 2 Fräulein, Leipzig. — Kersting, Kaufmann mit Familie und Bed., Buenos-Aires.

Privathotel Silvana, Kapellenstr. 4.
Kumbruch, Fräulein, Johannesburg. — Kumbruch, Frau Rentier mit Tochter, Johannesburg. — Deutschmann, Frl. Rentier mit Bed., Bonn.

Spiegel, Kranzplatz 10.
Denner, Brauereibes., Bruchsal. — Ziege, Fr., Lodz. — Ferdinand, Frau Godesberg. — Helbrunn, Giessen. — Buchheit, 2 Herren, Waterloo. — Hahn, Frau München. — Glöckle Frau Oberleutnant, München.

Hotel Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.
Kreihaus, Sekretär, Köln. — Bunzle, Kaufmann mit Frau, Prag. — Freya, Ingenieur mit Frau Hamburg. — Neumann mit Familie, Simon. — Arndt, Halle. — Weinberg, Kaufmann mit Töchter, Cöpenick. — Arndt, Fräulein, Halle. — Fankeneck Eisenach. — Burmann mit Frau, Hamburg. — Teicker, Prokurist, Hamburg. — Dubrow, Gr.-Lichterfelde. — Ostlepp, Friedrichsroda. — Vitkowick, Berlin.

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.
Millard Advokat Dr. mit Frau, Utrecht. — Weiz, Frau Major, Berlin. — Lahousse, Ingen., Lille. — Maurer, Fabrikant mit Frau Zweibrücken. — Jungmann, Augenarzt Dr., Breslau. — Schmidt mit Frau, Karlsruhe. — Lasker, Düsseldorf. — Post, Düsseldorf. — Wagner mit Frau, Trier. — Klingenberg, London. — von Helten Professor mit Frau Groningen. — Kropp Bergassessor Düsseldorf. — Grutzmann mit Frau, Nikolaijeff. — Ranke, Köln. — Dreuth mit Frau, Amsterdam. — Feihemann, Utrecht. — Wilkes mit Frau, Butzbach. — Engelken, Bremen. — Mark mit Familie Siegen. — Busch mit Frau, Marburg. — Balog mit Familie und Bed., Siegen.

Hotel Union, Neugasse 7.
Holzminden, Fabrikant mit Familie, Remscheid. — Kaufhold mit Familie, Altona. — Lohrenz, Bochum. — Roelofs mit Frau, Amsterdam. — Mayer mit Frau, Köln. — Herdam, Berlin. — Heim, Berlin. — Hammerich, Berlin. — Fischer mit Frau, Ludwigsburg. — Schulze, Berlin. — Noack, Rentier, Strassburg.

Viktoria-Hotel u. Badhaus,
Wilhelmstrasse 1.
Frentzel, Frau Hauptmann mit Sohn, Leipzig. — Otté, Zahnarzt mit Frau, Groningen. — Rouse, London. — von Kessenich, Baron mit Familie, Schloss Kessenich. — von Till, Baronesse, Utrecht. — Behr, Fräulein, Antwerpen. — Craud mit Familie, Cognac. — Jung, Direktor mit Frau, Herborn.

Hotel Vogel, Rheinstrasse 27.
Gothe, Dortmund. — Hersford Liverpool. — Himburg, Berlin. — Schrapped, Liverpool. — Kribben, Fräulein, Köln. — Pupke, Berlin. — Hanke, Fräulein Schleswig. — Dannenbaum, Flensburg. — Ottinghausen mit 2 Schwestern, Buer. — von Hauser, Leipzig.

Hotel Weins, Bahnhofstrasse 7.
Preiss, Sekretär, Bochum. — de Witte mit Frau, Haag. — Stahlmann, Amsterdam. — Hütten mit Frau, Essen. — Mahler mit Tochter, Gimmeldingen. — Spilberg, Ingenieur, Brüssel. — Graupe, Fräulein, Berlin. — van Nil Amsterdam. — Koedzk Amsterdam. — Ankringa Amsterdam.

Westfälischer Hof, Schützenhofstrasse 2.
Lochbaum mit Frau Barmen. — Lorenz, Frau, Berlin. — Stadtmüller, Dr. med., Newyork.

Hotel Wilhelma - Sonnenbergerstr. 1
Schmelkin, Bankier mit Frau Moskau. — Gemmel Apotheker, Bielefeld. — Friedberg, Geheimrat Dr. mit Familie, Charlottenburg. — Seitz, Lehrer mit Frau, Dornstetten. — Büchner, Rentier mit Frau Brüssel. — Schilbers, Fabrikbes. mit Frau, Krefeld.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 23. August. 10. Sonntag nach Trinit. Jugendgottesdienst 8.30 Uhr Herr Pfr. Bickel. Hauptgottesdienst 10 Uhr Herr Pfr. Schüßler. Abendgottesdienst 5 Uhr Herr Pfr. Hofmann. Amtswoche: Herr Pfr. Schüßler.

Die Kollekte am Sonntag, den 23. August, ist für den Westdeutschen Verein für Israel-Judenmission bestimmt.

Bergkirche

Sonntag, den 23. August. 10. Sonntag nach Trinit. Hauptgottesdienst 10 Uhr Herr Pfr. Eberling. Abendgottesdienst 5 Uhr Herr Pfr. Grein. Amtshandlungen: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Eberling. Beerdigungen: Herr Pfr. Grein.

Im **Gemeindehaus**, Steingasse 9, finden statt.

Jeden Sonntag, nachmittags von 4.30—7 Uhr Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde.

Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr Missions-Jungfrauen-Verein.

Jeden Mittwoch und Samstag, abends 8.30 Uhr Probe des Evangel. Kirchengesangvereins.

Dienstag, den 11. August, von 4—6 Uhr: Basler Missions-Jungfrauenverein.

Ringkirchengemeinde.

Sonntag, den 23. August. 10. Sonntag nach Trinit. Jugendgottesdienst 8.15 Uhr Herr Pfr. Friedrich. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Lieber. (Nach der Predigt Christenlehre). Abendgottesdienst 5 Uhr Herr Pfr. Weber. Amtshandlungen: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Wisseler. Beerdigungen: Herr Pfr. Weber.

Im **Gemeindesaal** An der Ringkirche 3 finden statt: Mittwoch von nachm. 3 Uhr ab: Arbeitsstunden des Frauen-Vereins der Ringkirchen-Gemeinde.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag, den 23. August, vormittags 11.30 Uhr: Sonntagsschule. Sonntagsverein und Bibelstunde fallen aus.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag: nachm. 3 Uhr: Gesellige Vereinigung. Jugendabteilung: Schnitzeljagd. Abmarsch 2.30 Uhr ab Vereinslokal.

Montag abends 9 Uhr: Uebungsstunde des Männerchors.

Dienstag abends 8.30 Uhr: Turnen.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Uebungsstunde des Posaunenchors.

Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsvereinigung.

Die Vereinsversammlungen sind frei. Junge Männer sind herzlich willkommen.

Christlicher Verein junger Männer,

Bleichstraße 3.

Sonntag, 23. August, nachm. 3 Uhr: Familien-Ausflug nach dem Holzhackerhäuschen. Versammlung am Sedanplatz. 2.30 Uhr: Versammlung der Jugendabteilung zur Schnitzeljagd. Abends 8.15 Uhr: Diskussion. Thema: „Was ist eine Sekte?"

Montag: 8.45 Uhr: Gesangstunde.

Dienstag: 8.45 Uhr: Bibelstunde.

Mittwoch: 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Donnerstag: 9 Uhr: Posaunenchorübung.

Freitag: 8 Uhr: Turnen.

Samstag: 8.30 Uhr: Stenographie und Gebetstunde.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Die Erbauung fällt wegen Renovierung des Bürgersaales aus.

Prediger Welker, Bülowstr. 2.

Evang.-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde u. A. C.

In der Krypta der altkatholischen Kirche, Eingang Schwalbacherstraße.

Sonntag, den 23. August (10. Sonntag nach Trinitatis). Vormittags 9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Pfarrer Willkomm.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst,

Adelheidstraße 23.

Sonntag, den 23. August (10. Sonntag nach Trinitatis). Nachmittags 5 Uhr: Predigtgottesdienst.

Pfarrer Müller.

Evangelisch-Lutherische Gemeinde,

(der evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen zugehörig) Rheinstr. 54.

Sonntag, den 23. Aug. (10. Sonntag nach Trinitatis). Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Sup. Rübenstrunk.

Methodisten-Gemeinde, Friedrichstr. 36, Hinterh. I.

Sonntag, den 23. Aug. vormittags 9.45 Uhr: Predigt. Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Singstunde.

Prediger Karl Eisele.

Kapelle des Paulinenstifts.

Sonntag, den 23. Aug.: Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst Herr Pfarrer Christian. Vormittags 10.15 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauenverein.

Zionskapelle (Baptistengemeinde) Adlerstr. 17.

Sonntag, den 23. Aug., vorm. 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr: Predigt.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gebetsandacht.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gesangverein.

Prediger: C. Karbinsky.

Katholische Kirche.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

11. Sonntag nach Pfingsten. — 23. August 1908.

Hl. Messen: 5.30, 6.30, 7.15, Amt 8, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte Messe 11.30 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Andacht mit Segen (348).

An den Wochentagen sind die heil. Messen 6, 6.35, 7.15, (7.10) und 9.15 Uhr. 7.15 (7.10) ist die Schulmesse.

Am Dienstag, Fest des hl. Ludwig, ist nach der Frühmesse Generalabsolution für die Mitglieder des 3. Ordens.

Samstag 5 Uhr Salve.

Beichtgelegenheit: Am Sonntagmorgen von 5.30 Uhr, am Samstag nachm. von 5—7 und nach 8 Uhr.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe m. Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Andacht zur hl. Familie (348).

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 Uhr Schulmessen und zwar: Montag und Donnerstag für die Lehrstraßeschule, Dienstag und Freitag für die Kastellstraßeschule, Mittwoch und Samstag für die Niederberg- und Stiftstraßeschule.

An allen Wochentagen, Freitag ausgenommen, wird die hl. Kommunion früh 6.30 Uhr ausgeteilt.

Samstag nachm. 5 Uhr Salve, 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury, Wiesbaden.

August 23th X. Sunday after Trinity.
8.30 Holy Eucharist. 11 Mattins, Litany and Sermon. 6 Evensong.
August 24th. St. Bartholomeus.
8.30 Holy Eucharist.
August 26 th Wednesday.
11 Mattins and Litany. 11.30 Holy Eucharist.
August 28 th Friday.
11 Mattins and Litany.

F. E. Freese M. A. Chaplain,
Kaiser Friedrich-Ring 11.

Wer ein wirklich gutes, wohlschmeckendes, bekömmliches

alkoholfreies Getränk

sucht, muss nach

Bilz-Sinalco

greifen. — Zu beziehen durch alle einschlägigen Geschäfte und

F. Wirth, G. m. b. H.,
Wiesbaden, Taunusstrasse 9.
Tel. 67 u. 522.
12346

Leibbinden für Hängeleib, Wanderniieren, Bauchbrüche, Senkungen etc.
Bruchbandagen in zweckmässiger, die Heilung des Bruches fördernder Ausführung.
Gradhalter alle bekannten Systeme und Anfertigung nach Mass in eigenen Werkstätten.

Fritz Assmann,
Spezial-Atelier für Bandagen.
Saalgasse 30 p. (am Kochbrunnen).
Für Damen: Frau M. Assmann, in orthopädischen Anstalten bezw. Bandagenwerkstätten in Paris u. Berlin tätig gewesen. 13360

Shampooniren
nach der bestbewährten Methode, sowie in Anfertigung sämtliche **Haar-Arbeiten** bei billigster Berechnung empfiehlt sich 13115
K. Schweibächer, Herren- und Damenfriseur,
Mauritiusstr. 4, vis-a-vis der Walhalla.

Forderungen
nicht vollständig **kostenlos und provisionsfrei** gegen ein Jahresabonnement von 12 Mark die untengenannte Firma ein. Weder Gerichts- noch sonst. Kosten kommen für den Auftraggeber in Frage, diese muß der Schuldner tragen, und wenn nicht beizutreiben, ist es ein Verlust für uns. Auch **verjährte** und **verfallene Schulden** werden **angenommen**. Wir haben bereits 25 Geschäfte gegründet und können mit **tausenden Referenzen dienen.** Statuten werden gratis versandt.
Inkasso-Bank Wiesbaden,
13625 **Riehlstraße 23,** am Kaiser Friedrich-Ring.

Die Königliche Baugewerkschule zu Idstein (Taunus).
für Hochbau und Tiefbau,
eröffnet das Winterhalbjahr am **20. Oktober.** Fünf aufsteigende Klassen. Programm und Meldebogen versendet kostenlos
G. 12 **Die Direktion.**

Technikum zu Worms am Rhein
beginnt am 1. Okt. seinen 22. Lehrkursus (Jahreskursus) Progamm und Referenzen gratis durch die Direktion **Fritz Engel,** Ingenieur. F. 61

Einwickelpapier
für **Bäcker, Metzger, Kolonialwarenhändler usw.** hat fortwährend in guter Qualität billig abzugeben:
Verlag des
„Wiesbadener General-Anzeigers,"
Mauritiusstraße 8.

Große Bruch- Fleck- Aufschlag- **EIER** per Stück 4 und 5 Pfg. per St. 2 Pfg., 7 St. 10 Pfg per Schoppen 40 Pfg.
13198 **J. Hornung & Co.,** Hellmundstr. 41.

Amtliche Anzeigen.

Auszug.

In der Strafsache gegen den Fuhrmann **Gustav Will** zu Wiesbaden, wegen Beleidigung pp., hat das Königliche Schöffengericht zu Wiesbaden am 20. März 1908 für Recht erkannt: Der Angeklagte wird wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt und Beleidigung des Schutzmanns Müller I zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen, sowie wegen Uebertretung der Polizei-Verordnung vom 18. September 1900 zu einer Geldstrafe von 5 Mark — hilfsweise 2 Tagen Haft — und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Dem beleidigten Schutzmann Müller I wird die Befugnis zugesprochen, den verfügenden Teil des Urteils binnen 4 Wochen nach Rechtskraft einmal im „Wiesbadener General-Anzeiger" auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen.

gez. Heydenreich.

Die Richtigkeit der Urteilsformel beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Wiesbaden, den 15. August 1908.

Ringelmann, Amtsgerichtssekretär.
Gerichtsschreiber
13601 des Königlichen Amtsgerichts Abtlg. 3 b.

Zwangsversteigerung.

Am 5. September 1908, vormittags 11 Uhr, wird an hiesiger Gerichtsstelle das dahier Philippsbergstraße 51 belegene Grundstück, Kartenblatt 73, Parzelle Nr. 134/35, 136/25 und 136/24,

a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Philippsberg 51,

zusammen 5 Ar 68 qm groß, mit einem Gebäudesteuernutzungswert von 4500 Mark, den Eheleuten Architekt Adolf Oberheim und Grundarbeitunternehmer Kornelius Schätzler, hier gehörig, zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 25. Juni 1908. 12564

Königliches Amtsgericht Abtl. 10.

Grundstücksverpachtung.

Die gräflich von Hatzfeldschen Grundstücke in den Gemarkungen Frauenstein, Georgenborn und Niederwalluf, werden anderweit auf 8 Jahre an Ort und Stelle verpachtet, und zwar diejenigen der Gemarkung Niederwalluf: **Montag, den 24. August,** vormittags 8 Uhr, Sammelplatz unterhalb der Villa Nußberg.

Diejenigen der Gemarkung Frauenstein: **Dienstag, den 25. August,** vormittags 8 Uhr, Sammelplatz bei der Bürgermeisterei.

Diejenigen der Gemarkung Georgenborn: **Dienstag nachmittag 4 Uhr,** Sammelplatz beim Koppelfelsen.

Frauenstein, den 14. August 1908.

13512 **Sinz,** Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Montag, den 24. August 1908, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale, **Helenenstraße 24,** dahier:

4 Kleiderschränke, 1 vollst. Bett, 1 Klavier, 1 Fahrrad, 1 Badewanne mit Ofen, ausgestopfte Vögel, 2 Büffet, 1 goldene Uhr, 1 Schreibtisch, 1 Kopierpresse, 1 Lichtpausapparat, 1 Formularschrank, 2 Spiegelschränke, 3 Vertikos, 2 Sofas, 2 Kommoden, 1 Bücherschrank und anderes mehr;

hieran anschließend nachmittags **3 Uhr** in der **Lahnstraße:**

1 Halle aus Brettern mit Ziegeln gedeckt, 1 Aufzugmaschine, 1 Kettenzug, Gerüstholz, bestehend aus Bolzen u. Stämmen, 1 Schuppen

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Sammelpunkt für Kaufliebhaber für die letztgenannten Gegenstände Ecke Zietenring und Lahnstraße.

Wiesbaden, den 22. August 1908. 8776

Muscheid, Gerichtsvollzieher. Scharnhorststraße 38.

Bekanntmachung.

Montag, den 24. d. Mts., mittags 12 Uhr, versteigere ich **Helenenstr. 24** hierselbst, öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:

1 großen Ladenschrank mit 3 Gefächern u. 2 Türen, 1 Ladenschrank mit 2 Schließ- u. 2 Schiebetüren, 2 Aushängekasten, 12 Regenschirme für Herren und Kinder.

Versteigerung bestimmt.

Schulze,
8776 **Gerichtsvollzieher.**

Weyershäuser & Rübsamen,
17 Luisenstrasse 17.
Möbel-Fabrikation und Lager.
Ausstellung in drei Etagen.
Braut-Ausstattungen
in bekannt guter Qualität zu billigsten Preisen.
F. 1993. Grösste Auswahl am Platze. F. 1993.

Wasch- u. Feinbüglerei
nimmt noch einige Kunden an.
Friedrichstr. 14. 8653

Anfertig. eines Herrnanz.
geg. Schreinerarbeit z. vergeben. Wo, sagt der Verlag d. Bl. 8717

Haut-, Harn- u.
Blasenleiden. Vorzügl. Erfolge. Kein Quecksilber. Diskr. Bch.
Robert Dreßler,
Kur-Institut für Naturheilkunde, Kaiser-Friedrich-Ring 4, 10—12 und 4—6. 8406

Bekanntmachung.

Die **Restanten** der **ersten** Hälfte der **evangelisch. Kirchensteuer** für 1908/09 — aus 18% der Einkommensteuer — werden an die alsbaldige Zahlung erinnert mit dem Bemerken, daß die Ausgabe der Mahnzettel in nächster Zeit erfolgen muß. 13602

Wiesbaden, den 22. August 1908.

Evangelische Kirchenkasse, Luisenstr. 32.

Königl. Schauspiele.

Das Königl. Theater bleibt Ferienhalber vom 1. Juli bis 31. August geschlossen.

Residenz-Theater.

Vom 1. Aug. bis einschl. 31. Aug. bleibt das Residenz-Theater der Ferien wegen geschlossen. Wieder-Eröffn. Dienstag, den 1. Septb. 1908.

Volkstheater

Kaiserfaal — Direktion Hans Wilhelmy.

Sonntag, den 23. August,
Der Glockenguß zu Breslau.
Historisches Schauspiel in 7 Bildern. — Bearbeitet und in Scene gesetzt v. Direkt. Wilhelmy.

Personen:

Gottfried Ehrenwert, oberster Rat der Stadt Breslau	Huppel
Maria, seine Frau	Neumann
Constantin Helm, Glockengießer	Schöndorff
Therese, seine Tochter	Leidenius
Paul Altgeselle bei Helm	Lochmke
Max, Geselle bei Helm	Wilhelmy
Andreas Hoyer, Zimmermann	Römer
Petzold, Gerichtsschreiber	Heinrichs
Ein Kerkermeister	Gärtner
Ein Scharfrichter	Rhode
1. Beirat	Randolph
2. "	Matthaei
3. "	Rein
4. "	Werner

Ort der Handlung: Breslau. Zeit 1583.

Kassenöffnung 7.30 Uhr. Anfang 8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

—

Wochenspielplan vom 23—29 Aug.
23. August nachm. „Der Rattenfänger von Hameln", abends „Der Glockenguß zu Breslau"
24. August. Der Glockenguß zu Breslau".
25. August. „Der liebe Onkel".
26. August. „Der liebe Onkel".
27. August. „Der Glockenguß zu Breslau".
28. August. „Der Pariser Taugenichts".
29. August. „Robert u. Bertram".

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 23. August:
Mail-coach-Ausflüge ab Kurhaus: Vorm. 10.30 Uhr: Bad Langenschwalbach und zurück.
(Preis 6 Mark)

—

11.30 Uhr Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister F. Kaufmann

1. Ouverture zur Oper „Fra Diavolo"	D. F. Auber
2. Finale aus der Oper „Don Juan"	W. A. Mozart
3. Morgenblätter, Walzer	Joh. Strauss
4. Melodie	Frz. Fraund
5. Fantasie aus der Oper „Carmen"	G. Bizet
6 Einzugsmarsch	M. Jeschke.

Städtische Kurverwaltung.

Walhallatheater.

Allabendlich:

Die Dollarprinzessin.

Mizi Gizi kommt.
13204

Frauen-Sterbekasse.

Dienstag, den 25. Aug. c., abends 8½ Uhr, im Saale des Ev. Vereinshauses, Platterstr. 2:
Außerordentliche
Generalversammlung.
Tagesordnung:
Aenderung der Statuten gemäß den Vorschriften des Privat-Versicherungsgesetzes.
Bei der **Wichtigkeit** des Gegenstandes ist zahlreiches Erscheinen der **stimmfähigen** Mitglieder erwünscht.
13558 **Der Vorstand.**

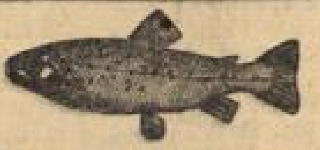
„Zum Walfisch"

MAINZ 13544
Postgäßchen 5, Nähe Hauptpost.
Wein und Café.
— Freundliche Bedienung. —

Hermann Horn, Luisenstr. 41
Wechselstube, Lose u. Effekten-Geschäft.
13351

Schul-, Schul-, Schul-

Anzüge, Hosen, Stiefel
kauft man am billigsten 13498
nur Neugasse 22, 1 Stiege.
Kein Laden, dadurch billiger wie jede Konkurrenz. **J. Drachmann.**



Bremerhavener Fischhalle

4 Faulbrunnenstraße 4
Telefon 2317

Fritz Seyboth.

Soeben frischen Fang:
Backschellfisch per Pfd. 20 Pf. Nordseeschellfisch 25—45 Pf. Seehecht, Rotzunge, Schollen Kablian, Heilbutt, Kotelettfisch, Kaiser-, Bismarck-, Senf- u. Tomatenheringe, 3 St. 25 Pf., Riesenrollmops, Ia Sardellen, Sardinen, Seeaal in Gelee, Hering in Gelee, Voll- u. Matjeshering, ger. Lachs, Bücklinge, ger. Aal, ger. Flundern, jeden abend 6 Uhr gebackene Fische. 13378

Nußkohlen-Gries

(vorzügl. Herd- und Ofenbrand)
Fettgries à Ztr. 1. Mk
Magergries " " —.70 "
liefert gegen Barzahlung frei ins Haus, solange der Vorrat reicht

Kohlen-Konsum „Glück auf".
Am Römertor 2. 13101

Kegelbahn

noch einige Abende frei.
Gasth. z. Erbenheimer Höhe, Frankfurterlandstraße.
Haltestelle Südfriedhof. 13493

Wo kaufen wir unsere Möbel?

Wenn Sie billig kaufen wollen, sehen Sie sich das **Möbellager** von **W. Minor, Bismarckring 3** an! Spezialität: **Braut-Ausstattungen.** Besichtigung gestattet. Eigene Werkstätte. [13526

Minen-Shares
American-Eisenbahn Shares.

Besitzer und Interessenten erhalten kostenfrei erschöpfende Auskünfte von Spezialfachmann mit ausgedehnten Beziehungen. Off. unt. **B. M. 2695** an **D. Frenz, Annonc.-Exp. Wiesbaden.**
D 83

Börse.

Noch zwei bis drei Teilnehmer gesucht für eine Gruppe zur Ausnutzung der beginnenden Haussebeperiode auf dem Minenmarkt. Off. u. **H. H. 2694** an **D. Frenz,** Annoncen-Exped. Wiesbaden. D 82

Guter bürgerl. **Mittagstisch** 50 Pf., **Abendtisch** 35 Pf. u. höh. Remmelsberger Nachf. Saalg. 2, I. 8762

HOTEL PRINZ NICOLAS WIESBADEN

Nicolasstrasse 29/31.
Besitzer:
Architekt **Fritz Arens.**

Diners
Mk. 1.50 und 2.50 von **12 bis 2.30 Uhr.**

Soupers
Mk. 1.50 und 2.50 von **6.30 bis 11 Uhr.**

— 13573

Heute abend:
Künstler-Konzert.
Die Direktion.

NEROBERG.

Morgen Sonntag Nachmittag 4 Uhr:
Großes Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Kurh.) Nr. 80, unter Leitung des Hrn. Kapellmeisters E. Gottschalk.
Anfang 4 Uhr. 13127 Eintritt 20 Pf.

Morgen Sonntag, den 23. Aug., nachm. 4 Uhr, im Saalbau **„Zum Taunus"** in **Hahn i. T.:** Einmaliges Gastspiel der weltberühmten **Miramba-Troupe aus Amerika.**
8746 **Die Direktion.**
NB. Nach der Vorstellung: **Tanz.**

Bäckergehilfen-Verein, Wiesbaden

Gegr. 1882. — Mitglied d. deutsch. Bäcker- u. Konditoren-Bundes.

Derselbe hält am **Sonntag, den 23. August** auf der **Alten Adolfshöhe** sein diesjähriges
Sommerfest
verbunden mit **Tanz** und allerlei sonstigen Vergnügungen ab.
Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere geehrten Herren Meister, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein.
Der Vorstand.
Anfang 4 Uhr.
NB. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. 8765

Saalbau Burggraf.

Waldstraße 55.
Morgen, den **23. August,** sowie **jeden Sonntag** von **4 Uhr** an:
Große Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **Fritz Schmitzer.**
8766 Eintritt frei.

Bierstadt. Gasthaus u. Saalbau „Zum Bären"

Neu erbauter, 1000 Personen fassender Saal. ff. Tanzfläche.
Jeden Sonntag: Große Tanzmusik. (Starkes Orchester).
Separates Sälchen für Gesellschaften. — Garten — Prima Getränke (eig. Apfelweinkelterei), sowie warme u. kalte Speisen zu jed. Tageszeit. Telephon 3770. **Carl Friedrich,** Besitzer. i 5

Bierstadt, Saalbau „Zur Rose".

Heute, sowie **jeden Sonntag,** von 4 Uhr ab: i 3
Grosse Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **Ph. Schiebener,** Besitzer.

Nach-Kirchweihe Sonnenberg.

Sonntag, den 23. August, findet unsere diesjährige
Nach-Kirchweihe
(wohl eine der beliebtesten der Umgegend) statt.

Für **prima Speisen und Getränke, Tanzbelustigung, Konzerte** ꝛc. ist ausreichend Sorge getragen.

Die Wirte Sonnenbergs verfehlen nicht, die Einwohner von Wiesbaden und Umgegend ganz ergebenst einzuladen.

Chr. Bach z. deutschen Eiche.	**Frau Kaiser Ww.** z. deutsch. Einheit.
Ldw. Becht z. guten Quelle.	**Aug. Köhler** z. Kaiserfaal.
Wilh. Frank z. Nassauer Hof.	**H. Seibel** z. Wittelsbacher Hof.
Aug. Helfrich z. goldenen Krone.	**P. Sendig** z. Burggraf.
Wilh. Jeckel z. Philippstal.	**W. Wintermeyer** Kaiser Adolf.

Fahrgelegenheit mit der Elektrischen alle 7 Minuten. 13473

Ärztliche Anzeigen

San.-Rat Dr. Friedr. Cuntz,
Rheinstraße 53, 8658
von der Reise zurück.

Dr. med. Laser, Langgasse 18,
ist von der Reise zurückgekehrt.

Von der Reise zurück:
Dr. med. Katzenztein, Friedrichstrasse 39 a.

Willy Sünder, Dentist.
Von der Reise zurück.
8711

Wiesbadener Medico-Mechanisches Zander-Institut.
Mainzerstrasse 13.

Während der Renovierung meines älteren Instituts findet der Betrieb in meinem **neu errichteten Zander-Saal** statt, mit besonderem **Eingang** von der **Rheinstraße** „an der Bismarckmauer"
13496 **Sanitätsrat Dr. Staffel.**

Hotel-Restaurant Schwarzer Adler
Büdingenstraße 4 — am Römertor.
Guten, bürgerl. Mittagstisch
von **70 Pfg.** an, im Abonnement billiger.
Schön ausgestattete **Fremdenzimmer** von **1 Mk.** an.
Großes Vereinslokal. Auto-Garage.
Joh. Raab,
13315 früher **Göthestraße 1.**

Bahnholz. Restaurant u. Café
Schönster Ausflugsort am Platze
Möblierte Zimmer und Pension
10900 empfiehlt
Telephon Nr. 432. 13129
W. Hammer, Besitzer.

Café-Restaurant
„Zum Landesdenkmal".
(Elektr. Haltestelle Adolfshöhe).
Diners u. Soupers von 1.25 M. u. höher. — Reichhaltige Tages- und Abendkarte. — Vorzüglicher Kaffee, per Kännchen 20 Pf. — Täglich frischen Kuchen, 20 Pf. — Prima Biere. — ff. Weine.
13114 **B. Bernhard.** (Neuer Inhaber.)

Restaurant Reichsapfel
Schierstein, Wilhelmstr.
Endstation der elektr. Straßenbahn,
empfiehlt sich Vereinen und Familien bei Ausflügen. — **Vereinssälchen** für ca 60 Personen. Spezialität: Selbstgekelterte naturreine **Rheingauer Weine. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Hausmacher Wurst u. Schinken,** sowie echtes **Bauernbrod.** 13415
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein der Besitzer: **Chr. Siegert.**

Restaurant „Zum Bienenhaus"
Welschnonnengasse 6 **Mainz** Welschnonnengasse 6.

Den Besuchern der **„Mainzer Messe"** empfehle ich ein ausgezeichnetes Glas **Mainzer Aktienbier,** prima **reine Weine,** offen und in Flaschen, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Zeit. 13484
Zum Besuche ladet höflichst ein **Ludwig Eisen.**

Hinkel-Haus.
Wirtschaft u. Saalbau. Bahnhof Auringen-Medenbach.
Schöner und bequemer Ausflugsort für Vereine und Gesellschaften.
Eigene Apfelweinkelterei, ff. Kronenbier.
Vorzügliche ländliche Speisen. — Spezialität: Speck und Eier. 13369
Zivile Preise.
Julius Rieser.

Hohenwald — Georgenborn
Omnibus von Chausseehaus 3 und 7 Uhr und zurück. — Restaurant mit Terrassen. — Vorzügliche Küche. — Diners zu Mk. 1.70. — Wein und Bier im Glas. — Volle Pension Mk. 4.50 — Das Haus ist in eigener Bewirtschaftung des Besitzers. 13800
E. Brunn, Weinhandlung, Adelheidstr. 33.

Beginn unseres
Haupt-Tanz-Kursus
am **Dienstag, 20. Oktober, abends 8½ Uhr** im **Hotel „Friedrichshof".**
Musik gratis. — Gefl. Anmeldungen erbeten. 13562
G. Diehl u. Frau, Bleichstrasse 17, I
NB. Privat-Tanzunterricht zu jeder Zeit in unserer Wohnung